

Jahresbericht 2020





Jahresbericht 2020



QUALITÄTSZERTIFIKAT

**Landeskontrollverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Geltungsbereich:

**Tierkennzeichnung Milchrinder, Leistungsprüfung
Milchrinder, Milchlabor und Datenverarbeitung**

Zertifikatnummer: 2018 / 06

gültig bis 01. Juni 2023

Diese Zertifizierung wurde gemäß der Richtlinien des Internationalen Komitees für Leistungsprüfung (ICAR) durchgeführt und wird regelmäßig überwacht.

Bonn, 22. April 2018

Josef Hannen, Vorsitzender
Bundesverband Rind und Schwein e.V.
Adenauerallee 174
53113 Bonn

INHALT

INHALT

INHALT

VORWORT	6
AUS DEM VERBAND	
Aufgaben	10
LKV auf einen Blick	11
Verbandsstruktur	12
Vertreterversammlung 2020	14
Arbeitsgebiete und Finanzierung	16
Mitarbeiter	17
Verschiedenes	19
Im Blickpunkt	26
MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG	
Umfang und Beteiligung	28
Strukturen	30
Leistungsergebnisse	35
Laktations- und Lebensleistungen	42
Zwischenkalbezeit	45
Abgänge und Abgangsursachen	47
Funktionale Merkmale und Genetik	47
GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“	
Massnahme zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere	50
Merkmalskomplex „Stoffwechselstabilität“	51
Merkmalskomplex „Eutergesundheit“	52
Merkmalskomplex „Robustheit“	55
Merkmalskomplex „Fruchtbarkeit“	56
Merkmalskomplex „Nutzungsdauer“	57
Merkmalskomplex „Hornlosigkeit“	57
MILCHGÜTEPRÜFUNG	
Umfang der Güteprüfung	58
Untersuchungsergebnisse	62
Notifizierung nach dem Lebensmittelhygienerecht	75
Im Blickpunkt	82
KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG	
Rinderkennzeichnung und -registrierung	86
Schweinekennzeichnung und -registrierung	89
Schafkennzeichnung und -registrierung	89
QM-MILCH	
Überprüfungen unter akkreditierten Bedingungen	90
IMPRESSUM	94

VORWORT VORWORT VORWORT



DAS JAHR 2020 UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

Das Jahr 2020 wird uns und vielen anderen Menschen lange in Erinnerung bleiben. Schlagworte wie Lockdown, zweite Welle und Impfstrategie prägten das Jahr und tun dies auch aktuell. Die weltweite Pandemie hatte ebenfalls erhebliche Auswirkung auf dem Milchmarkt. Sie hat den Konsum von Lebensmitteln in Gänze verändert. Aufgrund von verschiedenen Corona-Schutzmaßnahmen kam und kommt es in einem längeren Zeitraum zu starken Einschränkungen. Restaurants, Hotels und Kantinen mussten schließen bzw. konnten ihre Mahlzeiten nur als Essen To-Go abgeben. Home-Office, Home-Schooling und Kurzarbeit führten zu einem veränderten Konsumverhalten. Haltbare Lebensmittel wurden verstärkt nachgefragt, teilweise waren Supermarktregale leergefegt. Zu Lieferengpässen bei der Versorgung mit Lebensmitteln kam es aber nicht. Ohne eine leistungsfähige

heimische Landwirtschaft - insbesondere der Milchwirtschaft - wäre dies nicht möglich. Hoffentlich wird dies zukünftig durch einen höheren Milchpreis gewürdigt.

Gerade in diesen unsicheren Zeiten der Pandemie ist die Leistung der nordrhein-westfälischen Milcherzeuger kaum gewürdigt worden. Die durchschnittliche Milchleistung konnte im letzten Prüfjahr deutlich gesteigert werden. Die Leistungssteigerung dient im Übrigen auch der zuvor beschriebenen Sicherung von Lebensmitteln, da immer weniger Milcherzeuger diese Leistung erbringen müssen. Auch muss erwähnt sein, dass eine Leistungssteigerung durchaus im Einklang mit Tierwohl steht. Eine steigende Lebensleistung bei gleichzeitiger Zunahme der Nutzungsdauer und des Lebensalters sind hierfür ein deutlicher Indikator.

Auch in anderen Bereichen hat die Corona-Pandemie das Leben gravierend verändert. Online-Meetings und -Schulungen wurden im Jahr 2020 zum Standard. Präsenzveranstaltungen wurden fast gänzlich ausgesetzt. In vielen Bereichen des öffentlichen Lebens wurde ein gewisses Dilemma sichtbar. Die gewünschte Digitalisierung, welche in Zeiten einer Pandemie zwingend notwendig ist, befindet sich zum Teil noch, je nach Region recht unterschiedlich, auf einem prähistorischen Entwicklungsstand. Seit dem Jahr 2007 wurde mit der Einführung des iPhone 3G von Apple eine neue Mobilität ausgerufen. Mit der Einführung eines iPad´s im Jahre 2010 wurde dieser Prozess beschleunigt. Seit dieser Zeit war bereits zu erkennen, dass die Zukunft in der mobilen Datenverarbeitung liegt.

Von Jahr zu Jahr wuchs der Anspruch der Anwender nach schnelleren Internetzugängen. In einigen (wenigen) Regionen, auch im ländlichen Raum, wurde ein schneller Internetzugang realisiert. In vielen Regionen von Nordrhein-Westfalen sieht die Realität deutlich schlechter aus. Von einem schnellen und stabilen Internetzugang kann man nur träumen. Die ländliche Bevölkerung zeigte sich jedoch erfinderisch und machte aus der Not eine Tugend. Um das stark an der Belastungsgrenze arbeitende Internet nicht unnötigen Gefahren auszusetzen, wurde in vielen Haushalten zeitversetzt gearbeitet. Die digitalen betrieblichen Abläufe wurden dem Home-Schooling, Studium und Bedürfnissen der Kinder angepasst. Stabile Internetzugänge von Bekannten und Verwandten wurden genutzt, natürlich unter Einhaltung des Mindestabstandes.

Im Bereich der Digitalisierung ist die Landwirtschaft ein Vorreiter. Agrar-Anträge werden schon seit über zehn Jahren digital gestellt und verarbeitet, Tierbewegungen werden über das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HI-Tier) gemeldet, verabreichte Antibiotika werden in einer Datenbank erfasst und die zahlreichen Anwendungen des LKV NRW sollen nicht unerwähnt bleiben. Der LKV Nordrhein-Westfalen bietet seinen Mitgliedern ein hochprofessionelles und vielfältiges Dienstleistungsangebot zur Auswertung und Nutzung der Daten für das Herdenmanagementprogramm. Die Anwendungen können stationär und mobil von den Mitgliedern genutzt werden. Die Ergebnisse der MLP-Berichte sowie die anhand derer aufbereiteten Herdenmanagement-Daten sind unverzichtbar für das betriebliche Management, den Erhalt der Tiergesundheit und das Tierwohl.

Aktuell testet der LKV NRW mit einigen Testbetrieben ein neues Werkzeug mit dem Namen KetoMIR. Das neue Werkzeug berechnet für alle Kühe in den ersten 120 Laktationstagen das Ketose-Risiko. Für Milcherzeuger ist dies mit keinem erhöhten

Arbeitsaufwand verbunden, da für die Berechnung des Risikos die vorhandenen Analysen der Milchleistungsprüfung verwendet werden. Dargestellt werden die Ergebnisse in einem einfachen Ampelsystem. Das grüne Feld ist die Klasse eins und bedeutet ein geringes Ketose-Risiko. Das gelbe Feld ist Klasse zwei und bedeutet ein mittleres Ketose-Risiko. Das rote Feld ist Klasse drei und bedeutet ein hohes Ketose-Risiko. Nach Abschluss der Praxisversuche soll das Tool allen Mitgliedsbetrieben für eine geringe Bearbeitungsgebühr zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem arbeitet der LKV NRW an einem weiteren Meilenstein der digitalisierten Milchleistungsprüfung. Mittels einer Schnittstelle soll der Datenaustausch mit Herstellern automatischer Melktechnik voran getrieben werden. Erste Gespräche waren vielversprechend. Eine zentrale Herausforderung ist, dass der Milcherzeuger die Auswertung dieser Daten in einer für ihn konzentrierten und entscheidungsrelevanten Form erhält. Nur so sind ihm diese Daten eine Hilfe für die notwendige Umsetzung im landwirtschaftlichen Betrieb.

Für all diese zukunftssträchtigen und arbeitsintensiven Aufgaben bedarf es eines starken und engagierten Teams an Mitarbeitern. Daher gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst.

Ein besonders herzlicher Dank geht an das Ministerium für Umwelt-, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV) und an das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV). In einem langwierigen und intensiven Arbeitsprozess haben uns das Ministerium und das Landesamt bei der Gestaltung der zukünftigen Förderung mit Mitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe des Bundes und der Länder und der milchwirtschaftlichen Umlage unterstützt.

Auch der Rinder Union West und den verschiedenen Kreisverbänden gilt unser Dank. Den Mitarbeitern des Milcherzeugerberatungsdienstes dankt der LKV für die sehr gute Zusammenarbeit.

Ein ganz besonderer Dank geht aber an Sie, unsere Mitglieder. Mit der Teilnahme an der Milchleistungsprüfung haben Sie sich nicht nur entschieden, die gelieferten Daten für eigene Betriebsentscheidungen zu nutzen, sondern auch gemeinsame Interessen und Ziele aller Milcherzeuger voranzubringen. Herzlichen Dank.

Im Sinne unserer Mitglieder und Kunden wird der LKV NRW seine Dienstleistungen stetig optimieren und weiter entwickeln. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung wollen wir Ihnen, liebe Mitglieder, ein verlässlicher Partner bleiben in allen Fragen rund um das Thema Haltung, Tiergesundheit, Herdenmanagement und insbesondere digitalisiert.

AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND



AUFGABEN

Die Qualitätsprüfung für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie die Untersuchung der Milch auf ihre Güte und die Kennzeichnung und Registrierung von Tieren sind die zentralen Aufgaben des Verbandes. Gemäß der Satzung führen wir auch Kontrollfunktionen zur Förderung einer verbraucherfreundlichen, umwelt- und tiergerechten landwirtschaftlichen Produktion durch und berücksichtigen dabei Merkmale, die Aufschluss geben u. a. über die Tiergesundheit, die Robustheit und das Tierwohl. Die Übernahme von QM-Audits auf den landwirtschaftlichen Betrieben hat erheblich an Bedeutung gewonnen.

Mit 236 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 31.12.2020) führt der LKV NRW diese umfangreichen Tätigkeiten durch. Ein modernes und gelebtes Qualitätsmanagement hilft dem LKV NRW/IfM GmbH & Co. KG, das komplexe Aufgabenfeld, bestehend aus Außendienst, Labor sowie Verwaltung, transparent und nachvollziehbar zu machen. Die internationale Norm DIN EN ISO 9001:2015 gilt für die Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung und -registrierung und den Milcherzeugerberatungsdienst.

LKV AUF EINEN BLICK

ORGANISATION

Verwaltung	1
Geschäftsstellen	6
Prüfbezirke	77

ZIELGRUPPEN

MLP-Betriebe (Stand 30.09.2020)	3.437
MLP-Kühe (Stand 30.09.2020)	342.690
Milcherzeuger (Güteuntersuchung)	2.146
Molkereien	11

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN

Milchleistungsprüfung

Stallkontrollen	37.494
Herdennachkontrollen	18
MLP-Milchproben (Fett, Eiweiß, Somatische Zellen, Harnstoff) (Labor IfM)	4.032.595

Milchgüteprüfung (Labor IfM)

Güteproben	
- Fett/Eiweiß, Somatische Zellen, Gefrierpunkt	396.939
- Keimzahl	86.502
- Hemmstoff	167.557
Zusatzuntersuchungen, mikrobiologische Tests	776
Tanksammelwagen-Prüfungen	91
Schulung MSW-Fahrer	307

Tierkennzeichnung

Rinderpässe	445.188
Doppelohrmarken für Rinder	438.360
Ohrmarken für Schweine	11.939.550
Ohrmarken für Schafe und Ziegen	107.234

Das Prüflabor des IfM ist nach DIN EN ISO IEC 17025:2018 akkreditiert. Die weltweit gültigen Regeln des internationalen Komitees für Leistungsprüfung in der Tierproduktion (ICAR) finden beim LKV NRW Anwendung. Zudem werden die Tätigkeiten des LKV NRW maßgeblich über die jeweiligen Erlasse und Verordnungen der EU, des Bundes und des Landes NRW beeinflusst.

VERBANDSSTRUKTUR

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. (LKV NRW) ist zum 01.01.2005 aus den beiden Vorgängerorganisationen, dem Landeskontrollverband Rheinland e.V. und dem Landeskontrollverband Westfalen-Lippe e.V. hervorgegangen. Zum maßgeblichen Stichtag (30.09.2020) gehörten ihm 3.437 ordentliche Mitglieder, die in 28 Kreiskontrollbezirken organisiert sind, sowie neun außerordentliche Mitglieder an. Der Verband hat seinen Sitz in Krefeld. Hier befindet sich auch ein Untersuchungslabor der IfM GmbH & Co. KG (IfM). Weitere Standorte des IfM sind in Köln und Verden an der Aller.

GREMIEN DES LANDESKONTROLLVERBANDES

Der satzungsgemäße Aufbau des Verbandes stellt sich wie folgt dar:



VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder, die ein landwirtschaftliches Unternehmen mit Milchviehhaltung betreiben. Aus ihrer Mitte werden der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand je ein Mitglied der nordrhein-westfälischen Molkereigenossenschaften und der Privatmolkereien an. Der Vorstand hielt im Jahr 2020 zehn ordentliche Sitzungen, von denen 3 als Video-Konferenz stattfanden, und eine außerordentliche Sitzung, ab.

Zusammensetzung des Vorstandes

Vertreter der ordentlichen Mitglieder	
Eckhard Budde, Gummersbach (ab 06/2020)	Vorsitzender
Hubert Ollertz-Mertens, Heinsberg (ab 06/2020)	stellvertretender Vorsitzender
Hajo Leyschulte, Westerkappeln	
Georg Schulte-Althoff, Haltern (ausgeschieden 12/2020)	

Vertreter der Molkereiwirtschaft	
Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg, Bremen	Genossenschaftsmolkereien
Christoph Metz, Moers	Privatmolkereien

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Herr Georg Schulte-Althoff ist im Dezember 2020 von seinem Amt als Vorstandsmitglied aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Herr Schulte-Althoff war seit 2011 im Vorstand. Der LKV NRW bedankt sich für den langjährigen und sehr engagierten Einsatz für den Verband.

Die Geschäftsführung wurde ab dem 01.02.2020 von Herrn Stefan Jackenkroll übernommen.

VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung setzt sich aus 37 Delegierten der ordentlichen Mitglieder und je einem Repräsentanten der außerordentlichen Mitglieder zusammen. Die Delegierten der ordentlichen Mitglieder werden laut Satzung alle vier Jahre in den Kontrollbezirken gewählt.

Kontrollbezirk	Vorsitzender	stellvertr. Vorsitzender
Borken *	Bonhoff, Hermann-Josef, Raesfeld (V)	Horstick, Antonius, Gescher (V)
Coesfeld	Lenfers, Heinrich, Senden (V)	Buxtrup, Heinrich, Nottuln
Ennepe-Ruhr/Märkischer Kr.	Cremer-Schulte, Benedikt, Neuenrade (V)	Dalchow, Jan, Meinerzhagen
Gütersloh	Landwehr, Hartmut, Steinhagen (V)	Spellmann, Klaus-Dieter, Versmold
Hochsauerland	Tacke, Jürgen, Brilon (V)	Schulte-Urban, Stefan, Eslohe (V)
Höxter	Peine, Gerhard, Nieheim (V)	Schnücker, Matthias, Warburg
Lippe/Herf.-Bielefeld	Sievert, Torsten, Bad Salzuflen (V)	Quakernack, Adolf-Heinrich, Bielefeld
Minden-Lübbecke	Lilie, Cord, Stemwede (V)	Buhrmester, Hermann, Hille
Olpe	Brüser, Michael, Wenden (V)	Lorenz, Holger, Lennestadt
Paderborn	Vogd, Dominik, Lichtenau (V)	Schulte Borries, Tobias, Büren
Recklinghausen	Schulte-Althoff, Georg, Haltern (V)	-----
Ruhr-Lippe	Huffelmann, Friedrich-Karl, Hamm (V)	Hilbk Kortenbruck, Friedrich-Karl, Hamm
Siegen-Wittgenstein	Pantheil, Bernd, Siegen (V)	Born, Wolfgang, Bad Berleburg
Soest	Schulze zur Heide, Dirk, Welver (V)	Bockholt, Reinhard, Welver
Steinfurt	Leyschulte, Hajo, Westerkappeln (V)	Köster, Friedrich, Steinfurt (V)
Warendorf/Münster	Loddenkemper, Alois, Drensteinfurt (V)	Kuhlage, Ludger, Warendorf (V)
Aachen	Koch, Wilhelm, Aachen (V)	Pitz, Bernd, Aachen
Düren	Plum, Michael, Aldenhoven (V)	Schmitz, Tobias, Titz
Euskirchen	Müller, Rainer, Nettersheim (V)	Struben, Stefan, Dahlem
Heinsberg	Ollertz-Mertens, Hubert, (V)	Ditges, Heiner, Wegberg
Kleve *	Derksen, Hans-Wilhelm, Kleve (V)	Deselaers, Johannes, Kerken (V)
Neuss	Kreutzer, Stefan, Korschenbroich (V)	Pflipsen, Andreas, Mönchengladbach
Oberbergischer Kreis	Budde, Eckhard, Gummersbach (V)	Theunissen, Markus, Wipperfürth (V)
Rhein.-Berg. Kreis	Siebel, Markus, Burscheid (V)	Ebert, Konrad, Kürten
Mettmann	Buchholz, Udo, Remscheid (V)	Maurer, Christoph, Ratingen
Rhein-Sieg/Erft	Bonn, Manfred, Much (V)	Andree, Marcel, Neunkirchen
Viersen	Achten, Willi, Kempen (V)	Driehsen, Heinrich, Tönisvorst
Wesel	Verbücheln, Reiner, Hamminkeln (V)	Sander, Stefan, Hünxe (V)

* aufgrund der Mitgliederzahl wurde in den Kreisen Borken (Ludger Sondermann) und Kleve (Matthias Bongardt) je ein zusätzlicher Delegierter für die Vertreterversammlung des LKV gewählt

(V) Mitglied der LKV-Vertreterversammlung

Nach der Satzungsänderung vom 20.06.2017 wird je 150 Mitgliedsbetrieben im Kontrollbezirk ein Vertreter in die Vertreterversammlung entsendet. Die mitgliederstarken Kontrollbezirke Borken und Kleve sind mit drei Delegierten vertreten. Aus den Kreisen Warendorf/Münster, Steinfurt, dem Hochsauerlandkreis sowie Wesel und dem Oberbergischen Kreis nehmen jeweils zwei Vertreter ein Stimmrecht in der Vertreterversammlung wahr. Alle übrigen Kontrollbezirke sind mit einem Delegierten im höchsten Entscheidungsgremium des LKV NRW vertreten.

Für den Kreis Recklinghausen konnte in dieser Wahlperiode kein stellvertretender Vorsitzender gefunden werden, so dass der Kreis zur Zeit nur durch den Vorsitzenden vertreten wird. Die drei Ehrenmitglieder des Verbandes sind als Gäste ohne Stimmrecht an der Vertreterversammlung beteiligt.

VERTRETERVERSAMMLUNG 2020

Die 16. ordentliche Vertreterversammlung des LKV Nordrhein-Westfalen e.V. fand am 16. Juni 2020 auf Haus Düsse, Bad Sassendorf, statt. Antonius Tillmann, Vorsitzender des WLV-Kreisverbandes Höxter, wies in seinem Grußwort darauf hin, dass der LKV NRW eine wichtige Stütze für die landwirtschaftlichen Unternehmen zur Bewältigung der zukünftigen Aufgaben ist.



LKV-Vertreterversammlung am 16.06.2020 auf Haus Düsse

Nach den üblichen Regularien wie Geschäftsbericht, Jahresabschluss, Entlastung der Geschäftsführung stand in diesem Jahr die Neuwahl für eine vakante Position im Vorstand an, da Herr Johannes Deselaers im Dezember 2019 aus persönlichen Gründen von seinem Posten als Vorsitzender des LKV NRW zurückgetreten war.

Hubert Ollertz-Mertens aus Heinsberg wurde neu in den Vorstand gewählt. Herr Ollertz-Mertens führt einen Milchviehbetrieb mit Ackerbau in Heinsberg und ist bereits in verschiedenen Gremien aktiv, u. a. im Aufsichtsrat der RUW und in der Arbeitsgruppe Milchviehhaltung des RLV. Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde Eckhard Budde aus Gummersbach gewählt. Herr Budde bewirtschaftet einen Milchviehbetrieb mit Futterbau in Gummersbach und Forstbetrieb. Herr Budde ist bereits seit 2009 Mitglied des Vorstandes und seit 2011 2. Vorsitzender des LKV NRW. Durch die Wahl von Herr Budde zum 1. Vorsitzenden war es erforderlich, einen neuen 2. Vorsitzenden zu wählen. In dieses Amt wurde Hubert Ollertz-Mertens gewählt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt -die Anpassung der MLP-Beitragsordnung- wurde intensiv diskutiert. Infolge der aktuellen Corona-Situation im Frühjahr 2020 waren Präsenzsitzungen nicht möglich, sodass die AG Beitragsstaffel nicht wie gewohnt einberufen werden konnte. Die zunehmenden strukturellen Veränderungen in der nordrhein-westfälischen Milchviehhaltung haben auch Auswirkungen auf die Beitragseinnahmen des LKV. Der Ausstieg von LKV-Mitgliedsbetrieben aus der Milchproduktion kann nicht mehr durch den Zuwachs an Kühen von Betrieben, welche in die Milchviehhaltung investiert haben, kompensiert werden. Auch die degressive Beitragsstaffel des LKV NRW wirkt sich negativ auf das Beitragseinkommen aus. Für das Kalenderjahr 2020 wurde ein Haushaltsplan, welcher einen Verlust von 280.000 € auswies, vorgestellt und genehmigt.

Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Situation im Bereich der Milchviehhaltung sprach sich die überwiegende Anzahl der Vertreter gegen eine Anpassung der Beitragsordnung aus. Der Verlust soll aus den Reserven des LKV NRW gedeckt werden. Eine Neustrukturierung des LKV soll angegangen werden. Allen Beteiligten ist aber klar, dass dieser Prozess Zeit benötigt.

Des Weiteren stand eine Satzungsänderung an, welche eine Vertreterversammlung und Beschlussfassung in digitaler Form ermöglicht. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Jahr 2020 hat diese Regelung bei vielen Vereinen und Gremien an Bedeutung

gewonnen. Der Beschluss konnte bisher noch nicht in das Vereinsregister eingetragen werden und muss wegen einer Formalie noch einmal auf der nächsten Vertreterversammlung wiederholt werden.

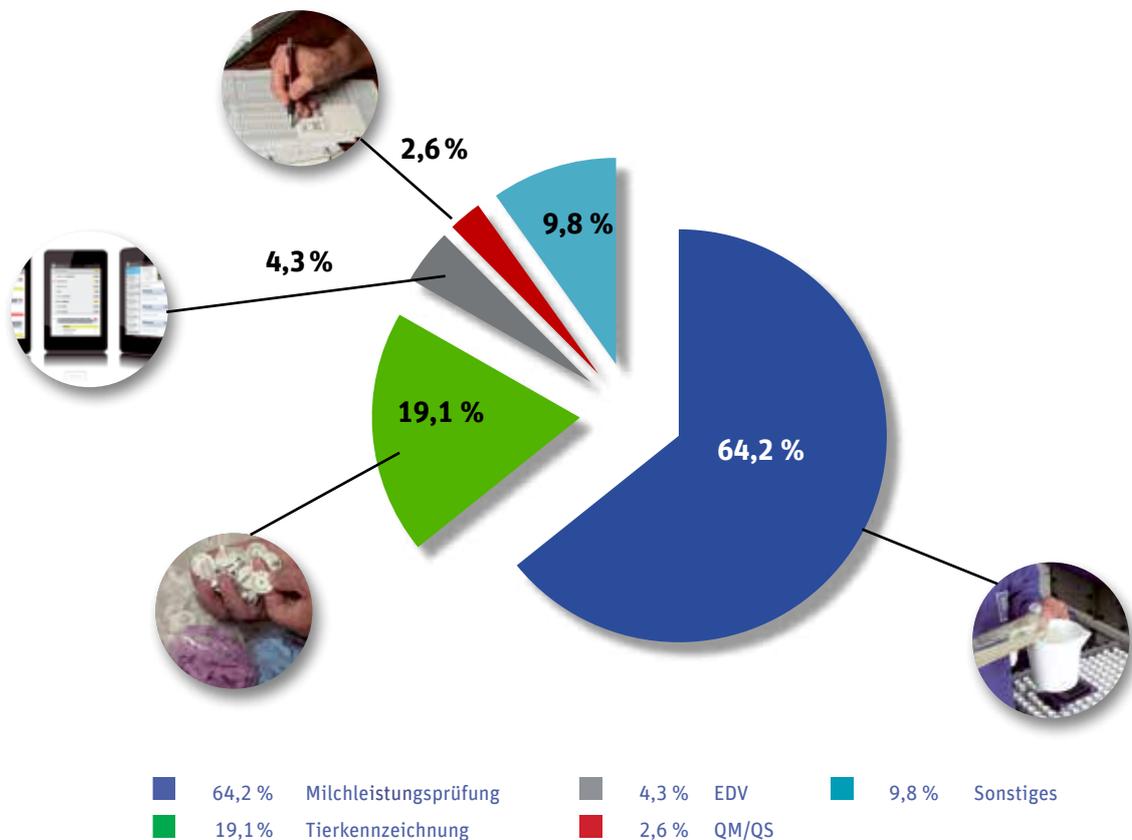
BETRIEBSRAT

Der Betriebsrat beim LKV NRW setzt sich aus neun Belegschaftsmitgliedern zusammen, die im Rhythmus von vier Jahren von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewählt werden. Unter dem Vorsitz von Heiner Eggerath tagte der Betriebsrat im Jahr 2020 insgesamt elf Mal.

ARBEITSGEBIETE UND FINANZIERUNG

Der Haushalt ist von 13,6 Mio. € auf 13,8 Mio. € leicht angestiegen und hat wiederholt in seinen Bestandteilen Verschiebungen erfahren. Der wichtigste Geschäftsbereich ist mit einem Anteil von 64,2 % weiterhin die Milchleistungsprüfung.

Die Untersuchungen im Bereich Milchgüteprüfung sind seit dem 01.01.2015 in die IfM GmbH & Co. KG ausgelagert. Der in NRW getätigte Umsatz betrug in 2020 499.951 €.



Der Bereich Kennzeichnung und Registrierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen erreicht einen Umsatzanteil von 19,1 %. Die EDV-Dienstleistungen tragen mit 4,3 % zum Umsatz des LKV bei.

Die Umsätze für QM-Milch- und QS-Kontrollen sind im Berichtsjahr mit 2,6 % stabil geblieben. In der Position „Sonstiges“ (9,8 %) sind u. a. die Miet- und Geschäftsbesorgungserlöse für das ausgegliederte Labor sowie außerordentliche Einnahmen enthalten.

Auf der Kostenseite stellen die Personalkosten mit 58,0 % immer noch den größten Ausgabenposten dar. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich (60,8 %) reduziert. Das Finanzvermögen des Verbandes ist weiterhin bei vertrauenswürdigen Banken sicherheitsorientiert angelegt und wird durch Finanzkrisen nicht gefährdet.

MITARBEITER

UMFANG UND ORGANISATION DES PERSONALEINSATZES

Mit dem Stichtag 31.12.2020 arbeiteten beim Landeskontrollverband NRW e.V. 236 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teil- und Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen, davon 49 im Innen- und 187 im Außendienst. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 11,5 % verringert. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind hauptsächlich im Außendienst zu finden. Durch die anhaltende Bedrohung durch die Corona-Pandemie haben sich einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu entschieden, ihre Gesundheit zu priorisieren und die Anstellung beim LKV NRW zu beenden.

Entwicklung der Personalstatistik

	Innendienst	Außendienst	Gesamt
31.12.2004	79	434	513
31.12.2008	71	359	430
31.12.2009	72	337	409
31.12.2010	73	321	394
31.12.2011	71	297	368
31.12.2012	71	288	359
31.12.2013	73	278	351
31.12.2014	77	268	345
31.12.2015	46	257	303
31.12.2016	52	249	301
31.12.2017	46	239	285
31.12.2018	44	224	268
31.12.2019	48	219	267
31.12.2020	49	187	236
davon Voll-/Teilzeit	48	121	169
Minijob	1	66	67

Regionale Organisation des Aussendienstes



Geschäftsstelle	Mitarbeiter	MLP-Betriebe	Prüfungsbezirke
Kleve	39	435	5
Steinfurt	33	906	30
Herford	29	465	12
Meschede	27	679	20
Rur-Erft	37	601	6
Viersen/Heinsberg	22	351	4
Gesamt	187	3.437	84

BERUFSAUSBILDUNG BEIM LKV NRW

Im Jahr 2020 befanden sich drei Auszubildende in der EDV-Abteilung. Es werden in der Verwaltung die Ausbildungsberufe Fachinformatiker für Systemintegration und für Anwendungsentwicklung sowie die Fachrichtung Informatikkaufmann angeboten.

EHRUNGEN 2020

Eine besondere Gelegenheit, den Dank des Verbandes für engagierte Arbeit an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu richten, bietet die Verabschiedung der ausgeschiedenen Angestellten und die Ehrung verdienter, langjährig beschäftigter Angestellter, die einmal im Jahr stattfindet. Leider konnte im Jahr 2020 aufgrund der anhaltenden Corona-Situation keine Ehrung durchgeführt werden. Diese soll im kommenden Jahr nachgeholt werden.

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten im Berichtsjahr ihr 40-jähriges und 25-jähriges Dienstjubiläum:

40-jährige Tätigkeit:

2019 Annegret Hülsmann, Leistungsprüferin
2020 Fritz Boßer, Leistungsprüfer
Jochen Johann zur Rocklage, Leistungsprüfer
Josef Trienekens, Leistungsprüfer
Burkhard Wegner, Probenehmer

25-jährige Tätigkeit:

2020 Norbert Pelzer, Milchkontrolleur
Lothar Urbansky, SV-Probenehmer
Christian Ludwig, Probenehmer
Heinrich Lange, Probenehmer
Gabi Hensen-Meurer, Leistungsprüferin
Rainer Niehues-Wessendorf, Leistungsprüfer
Bärbel Heicks, SV-Probenehmerin

VERSCHIEDENES

Das Jahr 2020 war durch eine weiter sinkende Anzahl von Milcherzeugern in NRW gekennzeichnet. Auch die Mitgliederzahl in der Milchkontrolle hat weiter abgenommen. Die aktuelle Zahl liegt bei 3.437 (Stand: Oktober 2020). Waren in den letzten Jahren noch leicht steigende Kuhzahlen in der Milchkontrolle zu beobachten, so hat sich dies seit ca. anderthalb Jahren umgekehrt. Die Kuhzahlen verringerten sich und lagen im Oktober 2020 bei 342.690 Tieren.

Das vom LKV NRW entwickelte und allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellte Herdenmanagementprogramm FOKUS 2.0 und die ebenfalls bereitgestellte FOKUS Mobil-Version für Android und iOS erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch das neue Berichtsportal wurde freigeschaltet. Hier sind MLP-Monatsberichte, Kuhstammbücher, Jahresabschlüsse und Rechnungen der Betriebe hinterlegt.

Der LKV NRW arbeitet auch weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene an verschiedenen Projekten (Klauenfitnet, Q Check, ZellDiX, Digitale Kuh 3.0, EMR/ HappyMoo) mit. Wir werden durch die Projekte die Dienstleistungen des LKV NRW weiter ausbauen und neue interessante Angebote für die Mitglieder generieren.

Das Projekt Q Check wurde im Sommer 2020 abgeschlossen. Damit wird eine Dienstleistung zur gesetzlich vorgeschriebenen, aber nicht definierten betrieblichen Eigenkontrolle ausgebaut. Neben der Milchkontrolle sollen drei weitere Erfassungssysteme (Güteprüfung, HIT-Datenbank, QM-Milch) tierbezogene Indikatoren liefern. Die Daten sollen anonymisiert auch in ein nationales Monitoringsystem einfließen.

BETREUTE ROBOTERKONTROLLE

Der LKV NRW hat zum neuen Prüfjahr ein alternatives Prüfverfahren für Roboterbetriebe eingeführt. Die betreute Roboterkontrolle nach dem ICAR-anerkannten Prüfverfahren AJ4R beinhaltet nicht nur den Liefer- und Abholservice unserer Leihshuttle durch den Milchkontrolleur, sondern auch das Befüllen der Shuttle sowie das Starten der Kontrolle. Die Roboter sind dazu so einzustellen, dass mindestens zwei Gemelke je Kuh beprobt werden. Am folgenden Tag sortiert der Milchkontrolleur nach erfolgreicher Beendigung der Kontrolle die Probenflaschen in die LKV-Transportkisten und beendet die Kontrolle. Die Leih-Shuttle werden durch den Milchkontrolleur gereinigt. Der Betrieb versendet die E-Mail der Gemelk-Daten an den LKV. Die betreute Kontrolle kann nur mit dem Ori-Collector durchgeführt werden. Der Ori-Collector kann an die automatischen Melksysteme aller gängigen Hersteller angeschlossen werden. Falls Sie Fragen zu diesem Prüfverfahren haben, wenden Sie sich bitte an:

Heiner Eggerath

Mobilnummer: 0175 - 5904333 oder E-Mail: eggerath@lkv-nrw.de

Aufgrund der hohen Nachfrage verleiht der LKV NRW zukünftig die Ori-Collectoren für die Kontrolle auf den Betrieben mit automatisiertem Melksystem (AMS). Falls Sie Fragen zur Ausleihe haben, wenden Sie sich bitte gleichfalls an Herrn Eggerath.

PREISE AB DEM 01.10.2020

KÜHE	BE4R (weiter wie bisher)	AJ4R (neues Angebot)
Bis 100	19,70	28,20
Bis 200	12,70	22,20
Bis 300	11,70	20,20
Ab 301	11,70	19,20

ALLE ANGABEN IN EURO, OHNE MWST.

LKV GENOCELL

Seit August 2019 ist der LKV NRW an der Gesellschaft LKV GenoCell GmbH beteiligt. Gesellschafter der LKV GenoCell GmbH sind der LKV NRW, der LKV Baden-Württemberg und der Milchwirtschaftliche Verein Baden-Württemberg. Die Gesellschaft hat ein Patent zur Zellzahlbestimmung von Einzelkühen aus einer Tankmilchprobe mit Hilfe der Genotypisierung erworben.

Voraussetzung für die Nutzung ist die Genotypisierung aller Tiere einer Herde. Im Kalenderjahr 2021 möchte der LKV NRW dieses Verfahren als zusätzliches (freiwilliges) Angebot für seine Mitgliedsbetriebe aufnehmen. Die aktuelle Preisgestaltung für dieses neue Verfahren wird derzeit ermittelt. Bitte haben Sie daher Verständnis, dass wir heute noch keine Preise nennen können.

Der Zellgehalt der Milch ist ein sicheres Zeichen für Eutergesundheitsprobleme im Bestand. Häufig werden die Zellzahl-Millionäre aus der Herde genommen, um den Zellgehalt der Tankmilch zu senken. Bereits Zellzahlen von über 100.000 Zellen je ml Milch sind ein Hinweis für Störungen der Euter Gesundheit. Der wirtschaftliche Schaden durch Eutergesundheitsprobleme kann erheblich sein. Ein Musterbetrieb mit einer Zellzahl-Problematik im Bestand von 300.000 Zellen/ml könnte durch Verbesserung der Euter Gesundheit einen nicht unerheblichen Mehrertrag erwirtschaften. Eine Beispielsrechnung nach den Vorgaben des Herdenzellzahlrechners des DLQ soll dies verdeutlichen.

Herdenzellzahlrechner

1 Betriebsdaten

Anzahl laktierende Tiere:
• Minimale Tierzahl: 10 Tiere

Welcher Kuytyp dominiert Ihre Herde?

Aktueller Milchpreis in ct/kg:

2 Herdenmilch

Aktuelle Herdenzellzahl:
• Gültige Herdenzellzahlen: 20000 bis 700000 Zellen/ml

Angestrebte Herdenzellzahl:

Mathematische Modellierung: Alexander Bartel, IVB, Freie Universität Berlin

Berechnen

3 Ergebnis

Leistungsteigerung pro Tier kg/Tag 1,01 kg	Mehrerlös pro Tag 31,22 €
Leistungsteigerung der Herde kg/Tag 100,70 kg	Mehrerlös pro Monat 952,12 €

IFM GMBH & CO. KG - INSTITUT FÜR MILCHUNTERSUCHUNG

Die IfM GmbH & Co. KG hat bald das 6. Wirtschaftsjahr seit Gründung abgeschlossen. Der Verlust von 162.000 € aus dem Jahr 2019 ist in 2020 egalisiert worden. Die Anfang 2020 eingeleiteten Maßnahmen waren vielversprechend. Folgende Maßnahmen wurden im Februar 2020 vollzogen:

- Anpassung der Gebührensätze
- Verlängerung der Darlehenslaufzeit
- Anpassung des Zinssatzes für das Darlehen
- Aussetzung der Tilgung für ein halbes Jahr

Die erhofften Synergie-Effekte, welche durch die Zusammenlegung der Labore in Verden und Krefeld generiert werden sollten, sind in den letzten Jahren nur bedingt realisiert worden.

Des Weiteren ist das Ergebnis der Tarifverhandlung für den Standort Verden mit der Gewerkschaft Nahrungsmittel, Genuss und Gaststätten (NGG) weiter offen. Das Verhandlungsangebot der Arbeitgeber und der Verhandlungswunsch



der Arbeitnehmer, vertreten durch die NGG, liegen noch weit auseinander. Der Ausgang dieser Verhandlungen gestaltet sich äußerst schwierig und kann, je nach Ausgang, die Existenz des Unternehmens bedrohen. Aus diesem Grund werden aktuell weitere Alternativen für die Zukunftsgestaltung der Labore diskutiert. Bei dieser Diskussion steht immer das Wohl unserer Mitglieder im Vordergrund.

PROJEKTE IM LKV NRW

Der LKV NRW beteiligt sich an zahlreichen Projekten mit externen Partnern sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Zu nennen sind unter anderem das Sensorprojekt, welches in Zusammenarbeit mit dem RDV (Rinder Daten Verbund) bearbeitet wird. Mit dem EMR (European Milk Recording) haben wir einen europäischen Forschungsauftrag zum Projekt HappyMoo genehmigt bekommen. Zudem arbeiten wir zusammen mit der Fachhochschule Südwestfalen in Soest am Projekt Digitale Kuh 3.0. Natürlich sind wir auch über unseren Dachverband DLQ in verschiedenen nationalen Projekten rund um die Milchleistungsprüfung und Tiergesundheit eingebunden.

Digitale Kuh 3.0



- **PROJEKT DIGITALE KUH 3.0 - KUVITAL**

Das Projekt ist am 01. April 2018 mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Finanzierungsvolumen von ca. 1 Mio. Euro gestartet. Eine Gruppe von Landwirten wird im Rahmen des Projektes von den zuständigen Mitarbeiterinnen eng betreut. Hieraus ergaben und ergeben sich wertvolle Verbesserungsvorschläge. Somit ist das Herdenmanagementprogramm des LKV NRW bereits jetzt zu einem sehr guten Hilfsmittel für die angeschlossenen Landwirte geworden. Im Rahmen des Projektes wurden 2020 an den Standorten Soest und Krefeld 9 Schulungen mit 157 Teilnehmern durchgeführt.

- **PROJEKT HAPPYMOO**

Seit fast zwei Jahren beteiligt sich der LKV NRW an der Organisation European Milk Recording (EMR). Das EMR ist ein Zusammenschluss von zwölf Milchkontrollverbänden aus Österreich, Frankreich, Belgien, Irland, Großbritannien und Deutschland. Entstanden ist es aus dem bisherigen Forschungsprojekt OptiMir. In 2018 wurde ein europäischer Forschungsauftrag zu dem Projekt HappyMoo genehmigt, welches in 2019 gestartet ist. In dem Projekt sollen die bisherigen Analysen der Spektraldaten für die Bereiche der Tiergesundheit und der Umweltleistungen weiter verbessert werden.



- **PROJEKTE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DLQ**

In Zusammenarbeit mit unserem Dachverband DLQ und den anderen Landeskontrollverbänden in Deutschland ist der LKV NRW an folgenden Projekte beteiligt:

- **KLAUENfitnet 2.0:**

zur Aufnahme und Auswertung von Klauenschäden sind Auswertungsmodelle für Klauenschnittdaten entwickelt worden

- **Q Check:**

Tierwohl in der Milchviehhaltung mit System, Ausbau einer Dienstleistung für die betriebliche Eigenkontrolle sowie für die Entwicklung eines nationalen Monitoringsystems



DATENVERARBEITUNG 2020

Die EDV-Abteilung des Landeskontrollverbandes war im zurückliegenden Jahr schwerpunktmäßig mit der Pflege und Weiterentwicklung bestehender Programme beschäftigt. So sind im Herdenmanager „FOKUS 2.0“ und in der „FOKUS mobil“-App neue Features hinzugekommen, die auch aus dem Projekt „Digitale Kuh 3.0“ initiiert wurden. Projekte und Dienstleistungen (z. B. KetoMir und Q Check), die ab 2021 angeboten werden, befanden sich in Vorbereitung und Entwicklung.

Im Bereich des QM-Milch-Standards des QM Milch e. V. wurden die Fragebögen für den QM-Standard 2020 für die App-Erfassung umgesetzt und an die Partner weitergegeben. Im Nachhaltigkeitsmodul Milch (QM Milch e. V. und Thünen-Institut) konnte ebenfalls der Fragebogen und die Erfassungslösung für die Version 2.0 entwickelt und bereitgestellt werden.

Intensiv wurde auch im Auftrag der LKV GenoCell GmbH gemeinsam mit der Datenverarbeitung des LKV Baden-Württemberg am Aufbau einer IT-Infrastruktur und an der Entwicklung der erforderlichen Programme gearbeitet, welche im Jahr 2021 in Produktion gehen werden. Bei dieser Auftragsrealisierung wird auf die neueste verfügbare Technologie gesetzt.

Aktiv werden durch die EDV-Abteilung die Projekte „Happy Moo“ und „Digitale Kuh 3.0“ unterstützt. Details zu den Projekten befinden sich im Bericht.

DER LKV NRW REICHT EINE PATENTSCHRIFT EIN

Mit dem Einstieg in die Automatisierung im Prüflabor des IfM in Krefeld ergeben sich zugleich Herausforderungen und Chancen für die Optimierung von Prozessen und die Entwicklung von Dienstleistungen. Die neu entwickelten Probenflaschen zählen neben den eingesetzten „White-Motion“-Robotern zu wichtigen Elementen dieses Schrittes in die weitere Digitalisierung im LKV wie auch im IfM.

Das Team des LKV hat sich Gedanken gemacht, was mit der Flasche geschehen muss, um ihre Eigenschaften sinnvoll in den Prozess der Milchkontrolle zu integrieren und sie mit den neuen Möglichkeiten der Automatisierung am Untersuchungsgerät zu verbinden. In einem Entwicklungsprozess vom klassischen

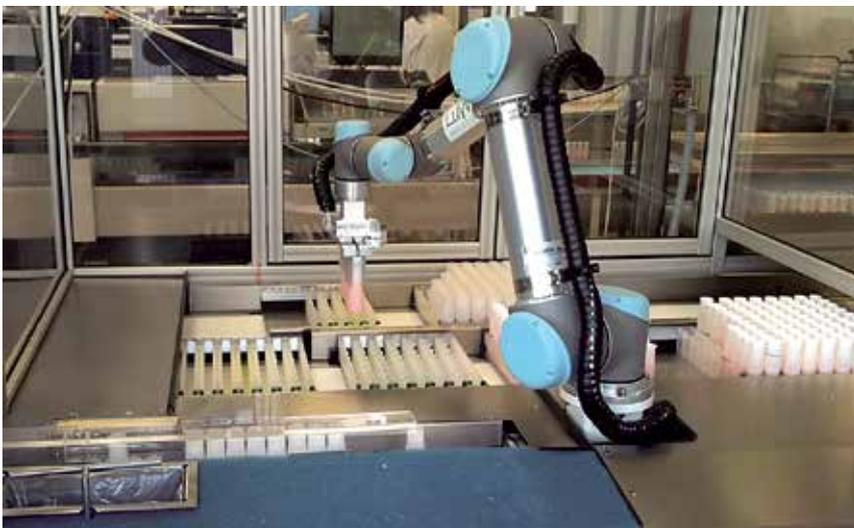
Barcode über den QR-Code, der zum Beispiel auch in der Verbewirtschaft oft zum Einsatz kommt, ist das Team zu dem Schluss gekommen, auf den RFID-Chip mit Funktechnologie zu setzen. Entstanden ist das Produkt „PIK NRW - **P**robenflaschen **I**dentifikation **K**ontrollverband NRW“ .

Der RFID-Chip ist ein kleiner Sender und Empfänger, der Information sendet, empfängt und speichern kann, sobald er über ein entsprechendes Gerät aktiviert wird. Dies geschieht mittels elektromagnetischer Wellen. Die Idee ist nicht ganz neu. Das Neue und Besondere daran ist jedoch, dass der Bereich, in dem sich der Chip befindet, komplett aus Kunststoff und der Chip darin fest vergossen ist. Die Flasche ist wiederverwendbar und zugleich sehr leicht. Dies ist ganz im Sinne von Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Dafür wurde das Patent eingereicht. Durch das Lesen und Beschreiben des Chips in der Flasche ergeben sich im Vergleich zu den bisherigen optischen Verfahren völlig neue Möglichkeiten.



PIK NRW -
Probenflaschen Identifikation
Kontrollverband NRW

In dieser Weise in der Milchkontrolle eingesetzt, wird die Flasche nicht mehr durch ihre Position im Stativ und Kasten identifiziert, sondern sie identifiziert sich selbst. Das unterstützt nicht nur Plausibilisierungen im Stall, sondern vereinfacht auch den Untersuchungsprozess im Labor, da die Bindung an Kiste und Stativ nicht mehr zwingend ist. Zusätzlich können auf den Chip die Informationen über Kontrolltag, den Betrieb, das Tier, Aufträge für Sonderuntersuchungen usw. geschrieben und zum Labor transportiert werden. Damit kommt ein weiterer Vorzug zum Tragen. Die Auslesung der Informationen erfolgt im Labor. Diese Daten nutzt man dort ebenfalls zur Plausibilisierung sowie zur Steuerung der Proben, zum Beispiel für weiterführende Untersuchungen.



White Motion-Roboter

Derzeit wird an der Entwicklung der Software für den Umgang mit dieser Flasche während der Milchkontrolle gearbeitet. Die Roboter (White Motion) an den Analysegeräten sind aktuell bereits vorbereitet und können genutzt werden. Im Frühjahr 2021 wird der Test der Software und

Logistik mit dem Weg der Flasche (Labor - Milchkontrolle - Labor) durchgeführt. Anschließend kann dann die Funktionsprüfung des Gesamtprozesses erfolgen.

ORI-COLLECTOR - Das universelle Probenahmegerät für AMS

Für eine unkomplizierte, zuverlässige
Probenentnahme an AMS

Ori-Collectoren überzeugen im Einsatz durch

- Zuverlässigkeit
- verkürzte Probenahmezeiten/Abfüllzeit je Probe
- mehr Melkungen am Prüftag
- planbare Rahmenwechsel
- einfache Funktionsweise
- handlichen Transport
- pneumatische Steuerung und Probenabfüllung
- geringes Eigengewicht
- gute Reinigungsmöglichkeiten

Im praktischen Einsatz ermöglicht der Ori-Collector ein schnelles Abfüllen der einzelnen Milchprobe. Je nach AMS-Hersteller lässt sich die Abfüllzeit pro Probe um ca. 50 % im Vergleich zum Original-Hersteller-Shuttle reduzieren. Bei durchschnittlich 180 Melkungen pro Tag und AMS stehen dadurch bis zu 45 Minuten mehr Melkzeit am Prüftag zur Verfügung. Die Ausstattungsvarianten mit Flaschenkapazitäten von 90 oder 132 Probeflaschen sind für die AMS-Hersteller Lely, Lemmer-Fullwood, Boumatic, SAC, Insentec, Happel, DeLaval und GEA erhältlich. Bei anstehenden Ersatzinvestitionen oder bei Umstieg auf ein automatisches Melksystem sollte der Ori-Collector in Betracht gezogen werden.



IfM Institut
für
Milchuntersuchung



**Vorführgeräte
stehen den
Mitgliedsbetrieben
des LKV NRW
zur Verfügung.**

IM BLICKPUNKT

BETRIEBSRAT LKV NRW

Der Betriebsrat des LKV NRW ist ein neunköpfiges Gremium und tagt monatlich unter der Leitung des Vorsitzenden Heiner Eggerath. Im Jahr 2020 tagte der Betriebsrat elfmal. Es wurden Betriebsversammlungen durchgeführt und der

Betriebsrat nahm an Schulungen des Außendienst teil.

Herr Eggerath feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Dienst-

jubiläum beim LKV NRW und sein 10-jähriges Jubiläum als Betriebsratsvorsitzender. 1981 begann seine Laufbahn beim LKV Rheinland als Milchkontrolleur (Springer). Er wurde eingesetzt, wo Kolleginnen und Kollegen krank waren oder längeren Urlaub hatten. Nach einem Jahr übernahm Herr Eggerath einen Bezirk im Kreis Viersen.

Da zu dieser Zeit die Bezirke noch recht klein waren, wurde er zusätzlich in den verschiedenen Laboren des LKV eingesetzt und untersuchte dort die MLP-Proben. Wurde keine Hilfe im Labor benötigt, übernahm er den Probentransport von den Mitarbeitern zu den Laboren. Durch die Vergrößerung der Bezirke arbeitete Herr Eggerath bis 2006 ausschließlich als Milchkontrolleur in den Kreisen Viersen, Neuss und Heinsberg.

Durch die Fusion des LKV Rheinland und des LKV Westfalen-Lippe entstand der LKV Nordrhein-Westfalen.



In dem neuen LKV NRW wurde eine Tätigkeit für die Sachbearbeitung der Milchleistungsprüfung geschaffen und Herr Eggerath wechselt auf Wunsch der Geschäftsführung auf diese Position in die Verwaltung nach Krefeld. 2010 wurde er in den Betriebsrat gewählt und übernahm 2011 die Aufgabe des Betriebsratsvorsitzenden.

2013 begann ein weiterer Abschnitt. Er wechselte vom Innendienst zurück in den Außendienst und ist seither als Auditor für QM Milch, VLOG und den Molkerei-Zusatzprogrammen unterwegs. Ebenfalls ist er Ansprechpartner für das neue Angebot der Ori-Collectoren für die Milchleistungsprüfung am automatischen Melksystem.



Herr Eggerath hat in den letzten vier Jahrzehnten viele Tätigkeitsfelder beim LKV NRW mitgestaltet und dabei immer die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Auge gehabt und das wird auch sicher über diese 40 Jahre hinaus sein Bestreben sein.

Herr Eggerath trat im Jahr 1981 in den Dienst des Landeskontrollverbandes. 1981 – ein Jahr mit vielen bedeutsamer Ereignissen. Zum ersten Mal wurde ein Space Shuttle gestartet, die Raumsonde Voyager erreichte den Saturn, IBM präsentierte den ersten Personal Computer (PC), in Berlin wurde die Compact Disc erstmals öffentlich vorgestellt und der Hochgeschwindigkeitszug TGV wurde eingeweiht.

Vorstand und Geschäftsführung des LKV NRW gratulieren Herrn Eggerath sehr herzlich zu seiner 40-jährigen Dienstzugehörigkeit und wünschen ihm weiterhin für die Zukunft viel Gesundheit und Erfolg und Spass an der Arbeit.

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

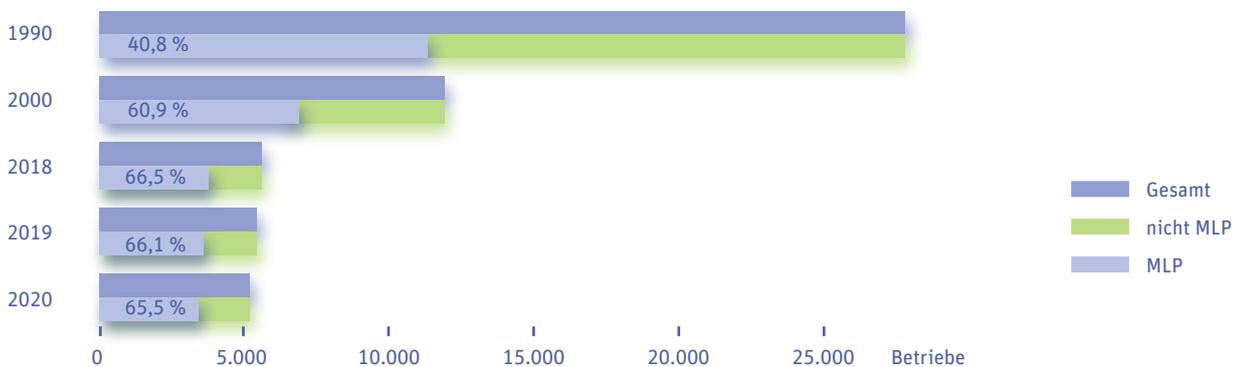


UMFANG UND BETEILIGUNG

Zum 30.09.2020 zählte der Landeskontrollverband noch 3.437 aktive Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr schieden zehn Betriebe weniger aus der MLP aus. 171 Betriebe beendeten ihre Mitgliedschaft, die überwiegende Mehrheit aufgrund der Aufgabe der Milchviehhaltung. Die durchschnittliche Herdengröße blieb noch zweistellig und konnte die 100 Kuh-Marke nicht überschreiten. Im Durchschnitt stehen 99,7 Kühe in den Ställen der nordrhein-westfälischen Milcherzeuger. Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Rückgang von über 7.000 Kühen im deutschlandweiten Trend in Bezug auf die Entwicklung der Kuhzahlen.

Beteiligung der Milchkuhalter an der MLP

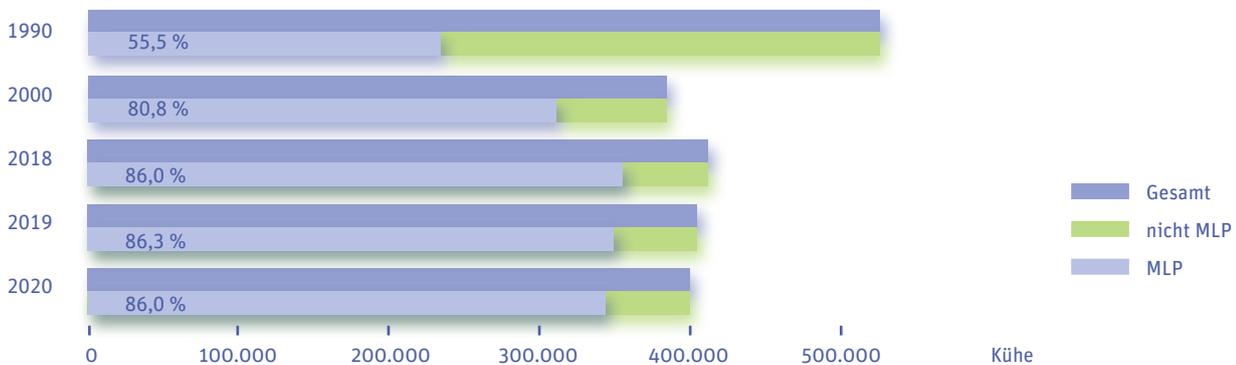
(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Bundesweit standen 81.000 Kühe weniger unter Milchleistungsprüfung als im Vorjahr. Auf Bundesebene erreicht die Kuhzahl einen relativen Rückgang von 2,3 %, auf Landesebene verliert der LKV NRW durchschnittlich 2,0 % der Kühe. Der Verlust der Kühe liegt auf dem Niveau des Vorjahres und bedeutet zum dritten Mal in Folge eine Verringerung des Kuhbestandes. Im Vergleich zum Höchststand im September 2017 verzeichnet der LKV NRW einen Verlust von 19.731 Kühen (- 5,4%).

Beteiligung der Milchkühe an der MLP

(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Die Prüfdichte der Milcherzeuger in der Milchleistungsprüfung liegt derzeit bei 65,5 %. Auf diesen Betrieben werden 86,0 % aller Milchkühe in NRW gemolken. Der Anteil der Kühe in der MLP blieb diesjährig fast unverändert. Die Prüfdichte auf Betriebsebene blieb ebenfalls konstant. In den einzelnen Regierungsbezirken lassen sich nach wie vor unterschiedliche Prüfdichten beobachten.

Im Regierungsbezirk Düsseldorf stehen nicht nur die meisten Milchkühe, sondern die Prüfdichte sowohl auf Betriebs- als auch auf Kuhebene ist in diesem Regierungsbezirk am höchsten. Auch die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist im Regierungsbezirk Düsseldorf für beide Kennzahlen positiv.

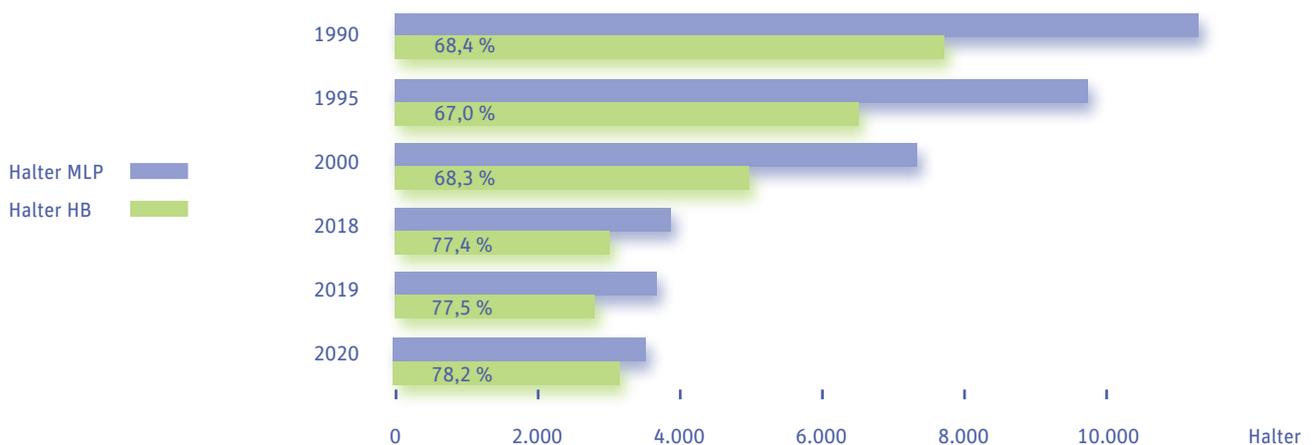
Prüfdichte in den Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Betriebe absolut	%	Kühe absolut	%
Düsseldorf	719	74,4	104.361	88,9
Köln	703	65,8	80.486	85,6
Münster	896	67,6	96.392	86,0
Detmold	508	59,7	54.631	85,0
Arnsberg	611	59,1	61.954	83,4

Nur im Regierungsbezirk Arnsberg sind ebenfalls leichte Zuwächse in der Prüfdichte auf Kuhebene zu beobachten, während in den verbleibenden Regierungsbezirken Köln, Münster und Detmold die Prüfdichte auf Kuhebene abnahm. Im Regierungsbezirk Münster verbesserte sich neben Düsseldorf die Prüfdichte auf Betriebsebene um etwas mehr als einen Prozentpunkt. In Köln, Detmold und Arnsberg verringerte sich die Prüfdichte auf Betriebsebene im Vergleich zum Vorjahr.

Kuhhalter in Milchkontrolle und Herdbuch

(30.9.1990-2020)



Der Anteil der Herdbuchbetriebe unter den Mitgliedern des LKV stieg im abgelaufenen Prüfjahr um 0,7 Prozentpunkte an. Damit liegt der Anteil der Herdbuchbetriebe aktuell bei 78,2 %. Der Anteil der Herdbuchkühe lag im abgelaufenen Kontrolljahr konstant im Vergleich zu 2019 bei 82,2 %.

Bei abnehmenden MLP-Kuhzahlen auf Landesebene konnte der Anteil der Herdbuchkühe dagegen stabil gehalten werden. Schlussfolgernd scheiden demnach mehr Nicht-Herdbuchkühe aus der MLP aus als Herdbuchkühe.

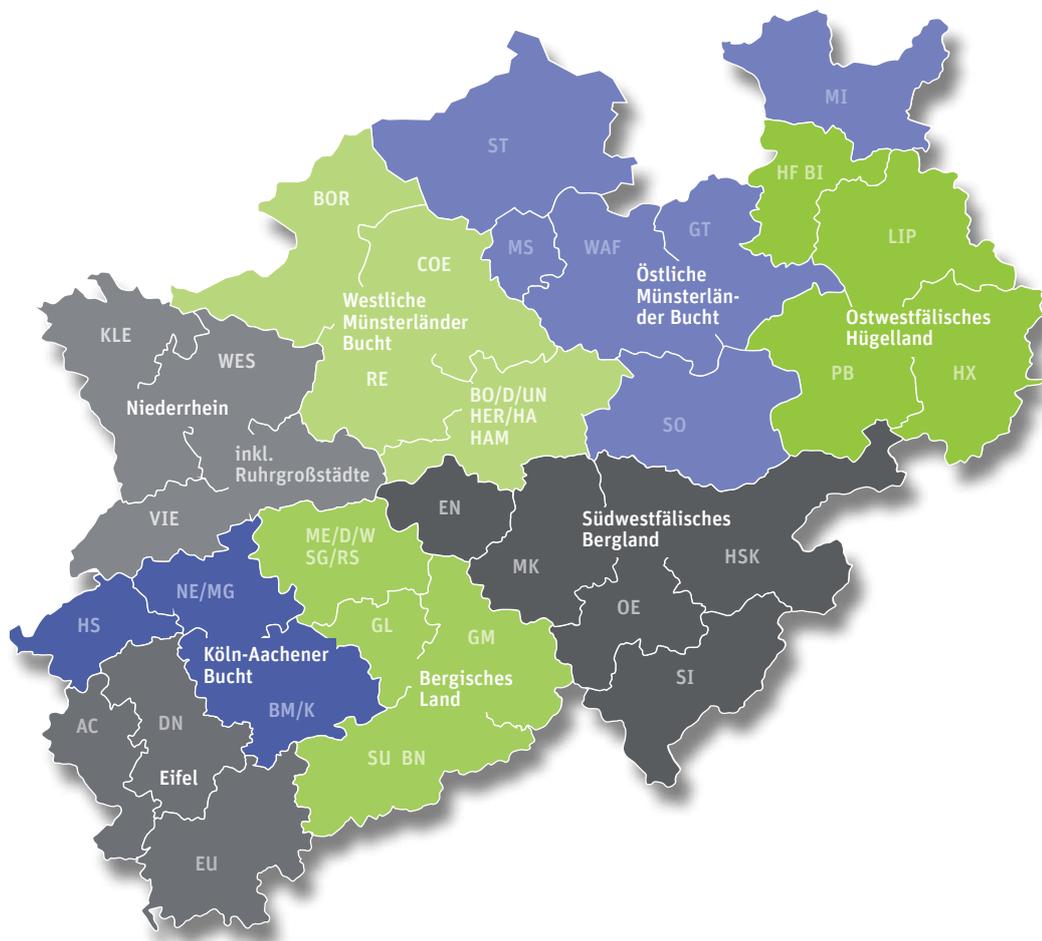
STRUKTUREN

REGIONALE VERTEILUNG

Die Zusammenfassung der nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städte zu natürlichen Erzeugungsgebieten bietet eine Möglichkeit, Strukturen und Leis-

tungen aus Regionen miteinander zu vergleichen, in denen Milcherzeuger unter ähnlichen Produktionsbedingungen wirtschaften.

Natürliche Erzeugungsgebiete in NRW



An dieser Stelle erfolgte im Jahresbericht bisher der Bezug zum Prüffjahr 2000. Nach Beendigung des Prüffjahres 2020 beziehen sich die diesjährigen Vergleiche auf das Jahr 2010. Die Vergleiche zur Situation der Milcherzeugung in den unterschiedlich geprägten natürlichen Erzeugerregionen in Nordrhein-Westfalen zum Jahr 2010 verdeutlichen den schneller voranschreitenden Strukturwandel in der zurückliegenden Dekade.

Auf Landesebene beträgt der Rückgang der Betriebe 34,4 % innerhalb der letzten zehn Jahre. Auch nach aktuell drei Jahren mit rückläufiger Kuhzahl liegt der Landesbestand noch 5,4 % über dem Vergleichsjahr 2010. Das Südwestfälische Bergland hat einen Betriebsrückgang von 25,4 % zu verzeichnen. Die Köln-Aachener Bucht verzeichnet einen Rückgang der Milchviehhalter von 46,5 % seit 2010. Fast jeder zweite Betrieb hat hier die Milcherzeugung seit 2010 eingestellt.

In der Östlichen Münsterländer Bucht liegt die absolute Zahl der Betriebe, die aus der MLP ausgeschieden sind, bei 430, am Niederrhein bei 325. Mit dem Ausscheiden aus der MLP ist auch in der Regel die Beendigung der Milcherzeugung

verbunden. Die absolute Zahl der Betriebe, die die Mitgliedschaft beim LKV NRW seit 2010 beendeten, liegt bei 1.833 Betrieben. Im Durchschnitt verliert der LKV jährlich 180 Mitglieder. Die absolute Zahl weicht nur leicht von diesem Durchschnittswert ab. Der relative Anteil der ausscheidenden Betriebe erhöht sich von Jahr zu Jahr.

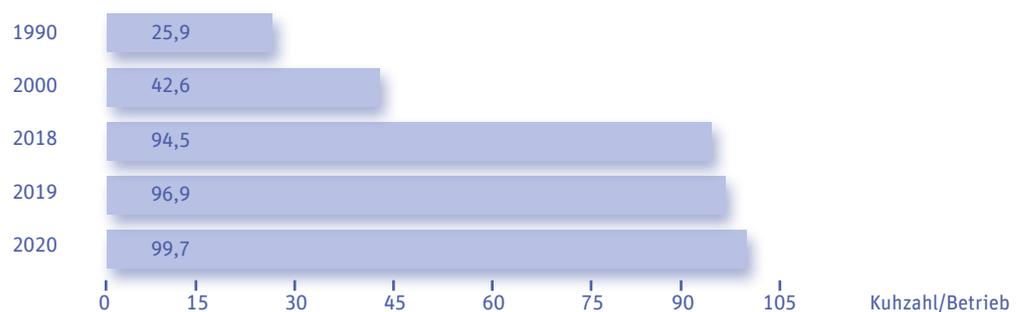
Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen (Stichtag: 30.09.2020)

Region	MLP-Betriebe				MLP-Kühe			
	2010	2020	Diff. abs.	Diff. %	2010	2020	Diff. abs.	Diff. %
Östl. Münsterländer Bucht	1.136	706	- 430	- 37,9	56.277	61.771	5.494	9,8
Westl. Münsterländer Bucht	878	585	- 293	- 33,4	52.273	57.505	5.232	10,0
Ostwestf. Hügelland	456	264	- 192	- 42,1	22.527	21.587	- 940	- 4,2
Südwestf. Bergland	617	460	- 157	- 25,4	36.431	40.151	3.720	10,2
Niederrhein	973	648	- 325	- 33,4	79.367	87.341	7.974	10,0
Bergisches Land	548	379	- 169	- 30,8	37.437	36.294	- 1.143	- 3,1
Köln-Aachener Bucht	243	130	- 113	- 46,5	14.802	13.764	- 1.038	- 7,0
Eifel	419	265	- 154	- 36,8	26.021	24.277	- 1.744	- 6,7
NRW	5.270	3.437	- 1.833	- 34,8	325.135	342.690	17.555	5,4

BESTANDSGRÖSSEN

Die dem LKV angeschlossenen Mitgliedsbetriebe hatten am 30.09.2020 mit 99,7 Kühen im Durchschnitt 2,8 Kühe mehr im Bestand als vor Jahresfrist. Der Trend zu wachsenden Bestandsgrößen bei rückläufigen Betriebszahlen hat auch bei sinkenden Kuhzahlen Bestätigung gefunden.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in NRW



Am Niederrhein halten zwei von drei Betrieben mehr als 80 Kühe. Im Durchschnitt sind es sogar 134,4 Kühe. Mit großen Abstand folgen die Köln-Aachener Bucht mit einem Herdenschnitt von 105,8 Kühen je Betrieb. Hier hält gut jeder zweite Betrieb mehr als 80 Milchkühe. In allen anderen Regionen liegt der Herdenschnitt noch unter 100 Tieren. Auf den Betrieben im Ostwestfälischen Hügelland werden im Vergleich zum Niederrhein durchschnittlich 60 % weniger Kühe gehalten. Im Südwestfälischen Bergland werden auf 41,6 % der Mitgliedsbetriebe mehr als 80 Kühe gehalten. Hier dominieren weiterhin die Bestände mit weniger als 80 Tieren das Bild.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in den Regionen

Region	MLP-Kühe/Betrieb	Bestände mit mehr als 80 Kühen in %
Westliche Münsterländer Bucht	98,3	50,6
Östliche Münsterländer Bucht	87,1	42,2
Ostwestfälisches Hügelland	81,8	37,1
Südwestfälisches Bergland	87,5	41,6
Niederrhein	134,4	67,7
Bergisches Land	95,8	48,3
Köln-Aachener Bucht	105,8	53,2
Eifel	91,5	45,9

Im Jahr 1990 hielten alle MLP-Betriebe weniger als 80 Kühe. Im Jahr 2020 stand mehr als ein Viertel der MLP-Kühe in Betrieben mit mehr als 200 Tieren. 29,1 % der Betriebe mit mehr als 120 Kühen haben im Jahr 2020 fast 60 % aller MLP-Kühe gemolken. Immerhin halten noch 18 % der Betriebe weniger als 40 Kühe.

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Betriebe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	83,5	16,5				
2010	35,7	39,2	16,1	5,8	1,6	1,6
2018	20,7	31,7	21,1	13,8	4,9	7,8
2019	19,2	32,1	21,3	14,0	5,1	8,3
2020	18,1	32,0	20,7	15,0	5,3	8,8

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Kühe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	65,4	34,6				
2010	13,5	37,1	25,0	12,7	4,5	7,0
2018	5,2	20,2	21,9	20,1	9,3	23,3
2019	4,7	19,9	21,6	19,7	9,5	24,6
2020	4,3	19,4	20,5	20,6	9,5	25,7

RASSEANTEILE

Der Anteil der schwarzbunten Holstein-Kühe blieb im Prüfjahr 2020 um 0,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau und liegt diesjährig bei 74,4 %. Der Anteil der rotbunten Holstein-Kühe ist im gleichen Zeitraum konstant geblieben. Unter den weiteren Rassen ist das Fleckvieh mit einem Anteil von 3,6 % (+ 0,1 Prozentpunkte) am stärksten vertreten. Der Anteil der Braunviehkühe liegt mit 0,2 Prozentpunkten über dem Anteil der Rasse Jersey.

Entwicklung der Rasseanteile

Rasse	1995		2000		2018		2019		2020	
	A+B Kühe	%								
Holstein-Sbt*	199.964	61,6	211.914	67,2	267.463	74,6	260.837	74,6	254.488	74,4
Holstein-Rbt**	121.643	37,4	99.081	31,4	59.045	16,5	57.089	16,3	55.514	16,2
Fleckvieh	1.210	0,4	1.852	0,6	12.224	3,4	12.332	3,5	12.285	3,6
Braunvieh					1.547	0,4	1.654	0,5	1.745	0,5
Jersey	469	0,1	302	0,1	794	0,2	838	0,2	970	0,3
Rotvieh+Angler	699	0,2	540	0,2					181	0,1
Sonstige	894	0,3	1.475	0,5	17.468	4,9	17.085	4,9	16.722	4,9
Alle	324.879	100	315.164	100	358.541	100	349.835	100	341.904	100

*inkl. Schwarzbunt-alt **inkl. Rotbunt-Doppelnutzung

PRÜFVERFAHREN

Der LKV bietet seinen Mitgliedsbetrieben verschiedene Prüfverfahren an, die sich im Wesentlichen durch den Einsatz der Personen, die bei der Stallkontrolle Proben ziehen, unterscheiden. Die weiteren Arbeitsschritte wie Probentransport, Analyse, Auswertung und Versand der Ergebnisse sind für alle Prüfverfahren weitestgehend gleich. Eine Ausnahme bildet die Prüfung beim automatischen Melksystem, die einen erheblich höheren Aufwand für die Analyse der Proben und die Verarbeitung der Betriebe verursacht. 640 Betriebe (+ 45 Betriebe) haben zum Ende des vergangenen Prüfjahres mit einem automatischen Melksystem gearbeitet.

Prüfverfahren in der Milchkontrolle

Prüfmethode	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Kühe %
	Betriebe	%		
Standardkontrolle (AL42)	1.564	45,4	(- 2,4) 143.346	41,8 (- 2,4)
Wechselkontrolle (AT42)	919	26,7	(- 0,6) 86.195	25,2 (- 0,2)
Besitzerkontrolle (BL42)	319	9,3	(+ 0,9) 34.966	10,2 (+ 0,7)
Automatische Melksysteme (BE4R)	640	18,6	(+ 2,1) 78.189	22,8 (+ 2,0)
Alle 2020	3.609	100	342.696	100

Zahl in Klammer gibt Veränderung zum Vorjahr an

Der Anteil der Betriebe, die eine AL-Kontrolle durchführen lassen, sank erneut um 2,4 Prozentpunkte. Die Standardkontrolle ist nach wie vor das meistgewählte Prüfverfahren der Mitgliedsbetriebe in NRW (45,4 %). Der Anteil der Betriebe, die ein automatisches Melksystem einsetzen, ist um 2,1 Prozentpunkte auf 18,6 % gestiegen. Bei der Wechselkontrolle konnte ein leichter Rückgang von 0,6 Prozentpunkten verzeichnet werden. Der Anteil der Betriebe mit Besitzerkontrolle erhöhte sich leicht und liegt derzeit mit 319 Betrieben bei 9,3 % (+ 0,9 %).

Die meisten Kühe wurden auch im Jahr 2020 mit der Standardkontrolle geprüft. Hier lag die Zahl bei 143.346 Kühen, was einem Anteil von 41,8 % entspricht. Der Anteil der Kühe in automatischen Melksystemen stieg um 2,0 Prozentpunkte auf 78.189 Tiere.

LEISTUNGSERGEBNISSE

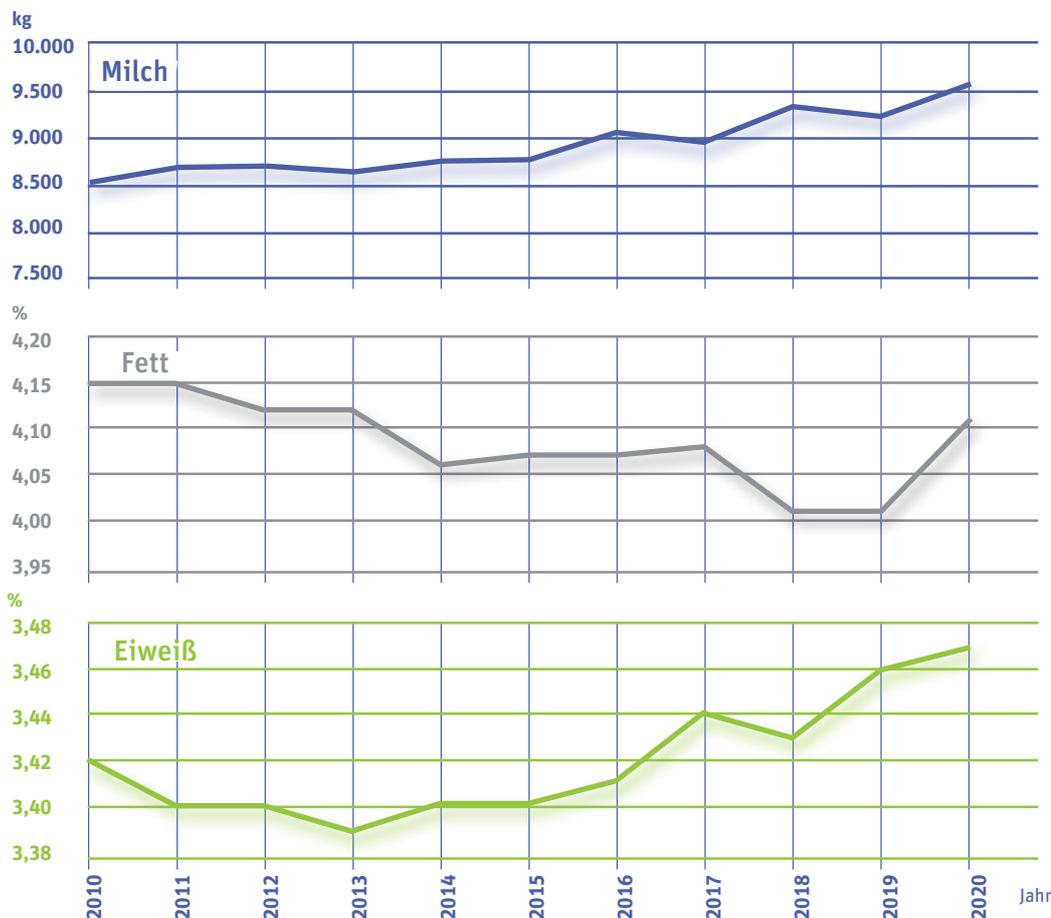
LEISTUNGSENTWICKLUNG IM VERBANDSGEBIET

Im Prüfjahr 2020 (01.10.2019 - 30.09.2020) standen 341.904 Kühe ((A+B)-Kühe) unter ständiger Milchleistungs- und Qualitätsprüfung. Sie erbrachten im Jahresdurchschnitt eine Leistung von

9.583 kg Milch, 4,11 % Fett, 394 kg Fett, 3,47 % Eiweiß, 333 kg Eiweiß.

Das Leistungsergebnis des Vorjahres wurde somit um 340 kg übertroffen. Der durchschnittliche Fettgehalt stieg um 0,1 Prozentpunkte auf 4,11 %, der durchschnittliche Eiweißgehalt stieg minimal um 0,01 Prozentpunkte auf 3,47 %. Diese beachtliche Leistungssteigerung ist bemerkenswert, da in der Vergangenheit solche Steigerungen nur in Verbindung mit niedrigen Inhaltsstoffen realisiert wurden. In diesem Jahr erhöhte sich die erzeugte Milchmenge pro Kuh deutlich bei verbesserten Inhaltsstoffen.

Entwicklung der Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe in NRW



Leistungen nach Regionen

Kreis/ Region	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+ Eiweiß-kg	Zellzahl Tsd./ml
Steinfurt	14.709	9.713	4,18	3,48	744	240
Münster	1.862	10.202	4,08	3,46	769	229
Warendorf	12.044	9.885	4,07	3,49	747	217
Soest	7.943	9.602	4,05	3,46	721	245
Gütersloh	15.233	9.854	4,07	3,49	745	246
Minden-Lübbecke	9.700	10.351	4,09	3,49	784	251
Östl. Münsterländer Bucht	61.492	9.883	4,10	3,48	749	238
Borken	32.023	9.650	4,19	3,50	742	227
Coesfeld	10.774	9.622	4,19	3,51	741	233
Recklinghausen	10.619	10.347	4,07	3,46	779	238
Ruhr-Lippe	3.448	9.384	4,04	3,45	703	276
Westl. Münsterländer Bucht	56.863	9.759	4,16	3,49	747	255
Herford-Bielefeld	1.910	10.503	4,08	3,46	791	255
Lippe	5.049	9.154	4,07	3,46	690	265
Paderborn	8.187	9.547	4,09	3,48	722	241
Höxter	6.472	9.422	4,10	3,47	713	258
Ostwestf. Hügelland	21.618	9.502	4,08	3,47	718	243
Ennepe-Ruhr	2.864	9.151	4,15	3,46	697	213
Märkischer Kreis	10.620	9.664	4,09	3,46	729	217
Hochsauerlandkreis	19.017	9.731	4,07	3,45	732	199
Olpe	4.332	9.264	4,09	3,45	699	200
Siegen-Wittgenstein	3.039	8.716	4,13	3,44	660	243
Südwestf. Bergland	39.872	9.543	4,09	3,46	720	214
Westfalen-Lippe	179.845	9.723	4,11	3,48	738	232
Kleve	49.194	9.918	4,09	3,48	751	228
Wesel	24.651	9.775	4,11	3,50	744	219
Viersen	14.137	9.368	4,09	3,48	709	256
Niederrhein	87.982	9.789	4,10	3,48	742	234
Mettmann	2.793	8.966	4,16	3,44	681	266
Rhein.-Berg. Kreis	5.354	9.258	4,10	3,45	699	243
Oberberg. Kreis	17.087	9.068	4,06	3,43	679	229
Rhein-Sieg-Kreis	10.689	8.635	4,13	3,44	654	250
Bergisches Land	35.923	8.960	4,10	3,44	675	247
Heinsberg	10.557	9.352	4,11	3,50	711	250
Neuss	2.724	9.339	4,10	3,51	711	268
Rhein-Erft-Kreis	392	7.208	4,16	3,47	550	291
Köln-Aachener Bucht	13.673	9.288	4,11	3,50	707	268
Aachen	10.106	8.684	4,12	3,49	661	243
Düren	4.495	9.070	4,08	3,48	686	263
Euskirchen	9.881	9.026	4,10	3,45	681	227
Eifel	24.481	8.893	4,10	3,46	673	244
Rheinland	162.059	9.428	4,10	3,47	714	235
NRW 2020	341.904	9.583	4,11	3,47	727	234

Bei der Betrachtung der Leistungsentwicklung in den unterschiedlichen natürlichen Erzeugungsgebieten fällt besonders auf, dass in der Zeit vom 01.10.2019 bis zum 30.09.2020 in allen Regionen mehr Milch erzeugt wurde als im Jahr zuvor, egal, unter welchen natürlichen Voraussetzungen und regionalen Besonderheiten. Die langen Trockenperioden in vielen Regionen scheinen auf den ersten Blick keine Auswirkungen auf die Milcherzeugung und die Milchmenge gehabt zu haben. Die Östliche Münsterländer Bucht verzeichnet das größte Plus in Höhe von 370 kg. Den niedrigsten, aber immer noch sehr deutlichen Zuwachs, erreichten die Betriebe im Ostwestfälischen Hügelland mit 216 kg. Nur die Eifel und das Bergische Land liegen im Durchschnitt noch unter 9.000 kg. Bestätigt sich in diesen beiden Regionen die Entwicklung der letzten drei Jahre, dann dürfte spätestens im Jahre 2022 auch in der Eifel und im Bergischen Land die Spezialisierung zu Durchschnittsleistungen der Betriebe jenseits der 9.000 kg führen.

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH RASSEN

Die Schwarzbunten erreichten eine Durchschnittsleistung von 9.855 kg Milch mit 4,08 % Fett und 3,46 % Eiweiß. Damit liegen die Schwarzbunten mit 360 kg deutlich über dem Vorjahresergebnis. Für die Rotbunten konnten 9.169 kg Milch bei 4,19 % Fett und 3,51 % Eiweiß festgestellt werden. Damit überschritten die Rotbunten erstmalig die Marke von 9.000 kg. Bei den Fleckviehkühen stieg die Leistung um 228 kg auf 8.068 kg. Auch das Fleckvieh in NRW konnte erstmalig den Durchschnittswert von 8.000 kg überschreiten.

Leistungen nach Rassen

Rasse	A+B Kühe	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiweiß kg
Holstein-Sbt	254.372	326	9.855	4,08	3,46	727
Holstein-Rbt	54.822	325	9.169	4,19	3,51	706
Fleckvieh	12.285	324	8.068	4,20	3,56	626
Braunvieh	1.745	323	8.477	4,32	3,65	675
Rotbunt-DN	792	321	6.864	4,24	3,51	532
Jersey	970	325	7.153	5,42	4,03	676
Angler	163	313	7.038	4,58	3,48	567
Schwarzbunt-alt	116	309	6.408	4,14	3,40	483
Rotvieh	18	301	6.895	4,34	3,51	541
Sonstige	16.722	321	8.325	4,20	3,52	643
Gesamt	341.904	326	9.583	4,11	3,47	727

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH HERDENKLASSEN

Mehr als jeder zweite Betrieb in Nordrhein-Westfalen erzielt eine Durchschnittsleistung von mehr als 9.000 kg Milch pro Jahr. Der Anteil der Betriebe mit einer Leistung > 10.000 kg stieg innerhalb eines Prüffjahres von 22,2 % auf 31,9 %. Damit wird in jedem dritten Betrieb eine Leistung oberhalb der 10.000 kg Milch je Kuh und Jahr erzielt. 12,2 % der Mitglieder erzielen im Prüffjahr eine Leistung pro Kuh unterhalb von 7.000 kg. 29,5 % der Betriebe erreichten eine Milchleistung zwischen 7.000 kg und 9.000 kg. Vor 20 Jahren war der geringste Anteil der Mitglieder in der Lage mehr als 10.000 kg Milch zu melken. Im Jahre 2020 erreicht die Mehrheit unserer Betriebe diese Spitzenleistung.

Verteilung der Betriebe auf Leistungsklassen

Leistungsklasse	Betriebe %		Betriebe %
	2000	2010	
< 5.000	4,0	3,0	2,2
5.000 - 5.999	9,6	5,4	3,5
6.000 - 6.999	21,3	12,0	6,5
7.000 - 7.999	32,0	20,2	11,2
8.000 - 8.999	23,0	27,4	18,3
9.000 - 9.999	8,0	21,7	26,5
> = 10.000	2,1	10,3	31,9

LEISTUNGERGEBNISSE DER HERDBUCHKÜHE

Die Zahl der Herdbuchkühe sank im Vergleich zum Vorjahr um 4.475 Tiere auf 283.094 Kühe. Die Herdbuchkühe verteilen sich auf 2.773 Betriebe, welches einem Anteil von 78,2 % entspricht. Gleichzeitig sank die Zahl der Nicht-Herdbuchtiere um 3.455 auf 58.811 Kühe in 774 Betrieben. Somit ergibt sich im Gebiet des Landeskontrollverbandes NRW eine Herdbuchdichte von 82,2 %.

Die Differenz der Durchschnittsleistungen spricht eine eindeutige Sprache. Herdbuchbetriebe erzeugen pro Kuh 1.508 kg mehr Milch als Nicht-Herdbuchbetriebe. Der züchterische Einsatz macht sich deutlich bemerkbar. Der Abstand zwischen beiden Betriebstypen vergrößerte sich um 100 kg im Vergleich zu 2019. Herdbuchbetriebe erzeugen im Schnitt 745 Fett+Eiweiß kg, Nicht-Herdbuchbetrieb nur 639 Fett+Eiweiß kg. Wie in den Vorjahren auch, gehören im Kreis Herford-Bielefeld alle Kühe in der Milchkontrolle auch einem Herdbuch an. Im Kreis Kleve stehen derzeit 43.337 Herdbuchkühe. Das entspricht auf Landesebene einem Anteil von 15 %. In den beiden Nachbarkreisen Wesel und Borken stehen nochmal 21.826 bzw. 27.300 Herdbuchkühe. Jede dritte Herdbuchkuh in Nordrhein-Westfalen ist damit in einem dieser drei Kreise beheimatet.

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Westfalen-Lippe und NRW)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Borken	J	27.300	326	9.783	4,19	3,51	753
	N	4.723	313	8.882	4,21	3,51	686
Coesfeld	J	9.787	328	9.682	4,19	3,52	747
	N	987	321	9.023	4,16	3,45	686
Ennepe-Ruhr	J	2.003	324	9.878	4,06	3,45	742
	N	861	307	7.460	4,44	3,50	592
Gütersloh	J	14.619	326	9.926	4,07	3,49	750
	N	614	321	8.157	4,19	3,46	624
Herford-Bielefeld	J	1.910	330	10.503	4,08	3,46	791
	N	---	---	---	---	---	---
Hochsauerland	J	15.904	325	10.058	4,04	3,46	754
	N	3.113	322	8.064	4,25	3,42	619
Höxter	J	6.265	326	9.481	4,09	3,47	717
	N	208	320	7.626	4,13	3,37	572
Lippe	J	3.956	324	9.449	4,07	3,47	713
	N	1.093	318	8.087	4,04	3,45	606
Märkischer Kreis	J	6.841	321	10.130	4,04	3,46	760
	N	3.780	319	8.820	4,18	3,45	673
Minden-Lübbecke	J	9.477	329	10.413	4,08	3,49	788
	N	224	330	7.708	4,28	3,43	594
Münster	J	1.715	323	10.314	4,06	3,46	776
	N	147	334	8.892	4,36	3,54	703
Olpe	J	3.588	323	9.580	4,06	3,46	720
	N	744	320	7.744	4,26	3,45	597
Paderborn	J	7.572	325	9.647	4,07	3,46	727
	N	615	327	8.326	4,26	3,63	657
Recklinghausen	J	8.928	328	10.472	4,06	3,46	787
	N	1.691	322	9.685	4,13	3,47	736
Ruhr-Lippe	J	3.226	321	9.438	4,03	3,45	706
	N	222	323	8.594	4,25	3,49	665
Siegen-Wittgenstein	J	2.473	325	9.056	4,10	3,45	683
	N	566	321	7.231	4,30	3,40	557
Soest	J	7.467	323	9.762	4,05	3,46	733
	N	476	316	7.093	4,14	3,52	544
Steinfurt	J	13.585	323	9.823	4,17	3,48	752
	N	1.124	319	8.378	4,25	3,52	651
Warendorf	J	11.111	327	9.955	4,08	3,49	753
	N	933	325	9.049	4,01	3,49	679
NRW 2020	J	283.094	326	9.842	4,09	3,47	745
	N	58.811	322	8.334	4,19	3,48	639

Im rheinischen Landesteil erzielten die Herdbuchkühe in den Kreisen Kleve und Heinsberg mehr als 10.000 kg Milch in 328 bzw. 332 Melktagen. Im westfälischen Landesteil erzielten die Herdbuchkühe in sechs Kreisen mehr als 10.000 kg Milch, darunter auch der Hochsauerlandkreis sowie der Märkische Kreis. Hier dürfte diese Leistung weitestgehend auf Grünlandstandorten realisiert worden sein.

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Rheinland)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Aachen	J	6.896	328	8.917	4,12	3,49	678
	N	3.210	328	8.186	4,15	3,48	625
Rhein-Erft-Kreis	J	---	---	---	---	---	---
	N	392	326	7.208	4,16	3,47	550
Düren	J	3.045	331	9.518	4,07	3,48	718
	N	1.450	331	8.131	4,11	3,51	619
Mettmann	J	1.802	327	9.497	4,10	3,45	717
	N	991	326	8.000	4,29	3,43	617
Euskirchen	J	6.782	327	9.932	4,06	3,43	744
	N	3.099	319	7.043	4,22	3,46	541
Heinsberg	J	6.631	332	10.087	4,07	3,49	763
	N	3.926	319	8.111	4,18	3,53	625
Neuss	J	2.572	331	9.468	4,10	3,51	720
	N	152	328	7.152	4,17	3,52	550
Viersen	J	10.447	326	9.525	4,06	3,49	719
	N	3.691	327	8.921	4,17	3,50	684
Kleve	J	43.337	328	10.041	4,08	3,48	759
	N	5.856	329	9.003	4,18	3,49	690
Oberberg. Kreis	J	11.689	326	9.596	4,01	3,42	713
	N	5.398	325	7.926	4,20	3,44	606
Wesel	J	21.826	326	9.935	4,11	3,49	755
	N	2.825	323	8.533	4,17	3,50	655
Rhein.-Berg. Kreis	J	4.097	322	9.556	4,08	3,45	720
	N	1.256	322	8.286	4,20	3,44	633
Rhein-Sieg-Kreis	J	6.245	326	9.191	4,12	3,45	696
	N	4.444	321	7.854	4,15	3,43	595

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH BUNDESLÄNDERN

Die 3,45 Millionen in Deutschland unter Milchkontrolle (MLP) stehenden Milchkühe gaben im vergangenen Prüfjahr (01.10. bis 30.09.) im Durchschnitt 9.154 kg Milch mit einem Fettanteil von 4,11 % und einem Eiweißanteil von 3,48 %.

Damit gaben die deutschen Milchkühe insgesamt und über alle kontrollierten Rassen 247 kg mehr Milch als im Vorjahr. Die höchste Leistungssteigerung vollzogen dabei die Kühe im Gebiet des LKV Rheinland-Pfalz-Saar (+ 376 kg). Die meiste Milch mit durchschnittlich 10.103 kg gaben die Kühe im Bereich des LKV Sachsen. Die geringste Durchschnittsleistung erzielten die bayrischen Milchkühe (8.187 kg), haben dafür aber die höchsten Fett- und Eiweißanteile ermolken (4,21 % und 3,53 %).

Die durchschnittliche Zellzahl als Merkmal der Eutergesundheit änderte sich zum Vorjahr nicht und ist somit immer noch ein Indiz für eine verbesserte Eutergesundheit in den Milchviehherden. Den niedrigsten Zellgehalt in der Milch hatten die Kühe in Bayern (203.000 Zellen/ml Milch) und in Schleswig-Holstein (214.000/ml Milch). Insgesamt wurden 80.794 Kühe weniger als im Vorjahr auf 38.668 Betrieben (- 4,7 %) der Milchkontrolle unterzogen. Die meisten Kühe wurden dabei in Bayern (921.000), gefolgt von Niedersachsen (743.000) und Nordrhein-Westfalen (342.000) kontrolliert. Die Durchschnittskuhzahl pro MLP-Betrieb schwankte zwischen 53 (Bayern) und 432 (Berlin-Brandenburg) Tieren.

Die Milchkontrolle ist ein wichtiges Werkzeug für die milcherzeugenden Betriebe. Die facettenreichen Auswertungen, die die Landwirte monatlich über die MLP erhalten, dienen der Erhaltung der hohen Qualität des Lebensmittels Milch. Sie unterstützen den Landwirt in Managementfragen und liefern durch die Interpretation der Analysen wichtige Anhaltspunkte zur Verbesserung der Tiergesundheit und damit des Tierwohls. Die erfassten Daten fließen zusätzlich in die Zuchtwertschätzung ein und bilden damit eine wichtige Grundlage für die züchterische Ausrichtung der Betriebe.

Leistungen nach Bundesländern/MLP-Organisationen

LKV	A+B Kühe		Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+Eiweiß kg
Baden-Württemberg	273.458	(- 5.266)	8.273 (+ 178)	4,09	3,48	626
Bayern	921.671	(- 18.998)	8.187 (+ 142)	4,21	3,53	633
Berlin-Brandenburg	126.381	(- 4.110)	9.931 (+ 192)	4,02	3,44	741
Hessen	113.849	(- 2.538)	9.010 (+ 268)	4,13	3,47	684
Mecklenburg-Vorpommern	147.017	(- 4.923)	10.040 (+ 231)	4,04	3,46	753
Niedersachsen	743.964	(- 18.072)	9.771 (+ 321)	4,07	3,47	737
Nordrhein-Westfalen	341.904	(- 7.931)	9.583 (+ 340)	4,11	3,47	727
Rheinland-Pfalz-Saar	99.144	(- 2.820)	8.925 (+ 376)	4,10	3,45	674
Sachsen	166.879	(- 2.956)	10.103 (+ 288)	4,04	3,46	757
Sachsen-Anhalt	100.749	(- 4.854)	10.030 (+ 197)	4,01	3,46	749
Schleswig-Holstein	320.908	(- 6.152)	9.196 (+ 335)	4,09	3,47	695
Thüringen	94.548	(- 3.057)	9.978 (+ 257)	4,05	3,46	749
Deutschland 2020	3.450.471	(- 81.675)	9.154 (+ 247)	4,11	3,48	695

Quelle: DLQ

LAKTATIONS- UND LEBENSLEISTUNGEN

Mit fortschreitender Laktationsnummer verändert sich das Leistungsvermögen der Kühe hinsichtlich Milchmenge und Milchinhaltstoffen. Die Milchleistung steigt mit zunehmender körperlicher Entwicklung der Tiere über die erste Laktation hinaus an.

Laktationsleistungen (305-Tage)

Holstein-Schwarzbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	64.924	301	8.564	3,99	3,40	139	0
2	53.934	301	9.786	4,04	3,45	177	413
3	38.356	301	10.359	4,03	3,39	237	411
4	25.058	301	10.374	4,03	3,37	289	414
5	13.832	300	10.206	4,03	3,35	339	415
6	6.808	300	9.989	4,01	3,33	379	416
7	3.310	300	9.687	4,00	3,31	400	419
8	1.508	300	9.521	3,99	3,29	460	424
9	605	300	9.058	4,00	3,29	475	521
10	213	299	8.583	4,00	3,29	488	430
>=11	147	298	8.449	4,03	3,26	495	427
Alle	208.695	301	9.614	4,02	3,40	214	414
Holstein-Rotbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	13.544	301	7.986	4,09	3,44	136	0
2	11.157	300	9.150	4,15	3,51	167	415
3	7.998	301	9.673	4,13	3,46	217	412
4	5.563	301	9.734	4,12	3,43	258	413
5	3.276	300	9.546	4,14	3,40	299	414
6	1.888	300	9.472	4,11	3,38	367	414
7	872	299	9.135	4,16	3,36	405	416
8	383	299	8.882	4,06	3,31	495	427
9	165	298	8.302	4,21	3,34	441	423
10	51	300	7.991	4,12	3,36	672	422
>=11	25	297	7.410	4,13	3,29	620	387
Alle	44.922	301	8.999	4,12	3,45	205	414

Die höchste Laktationsleistung wurde bei den schwarzbunten Kühen im zurückliegenden Jahr durch Tiere in der 4. Laktation erreicht. Bei den rotbunten Kühen erreichten ebenfalls Tiere in der 4. Laktation die höchste 305-Tage Leistung. Für die Schwarzbunten wurde zwischen der durchschnittlichen Laktationsleistung der Färsen und der Leistung der Kühe mit vier Kalbungen ein Unterschied von 1.810 kg Milch festgestellt. Bei den Rotbunten betrug die Differenz zwischen den Färsen und den Kühen in der 4. Laktation 1.748 kg Milch. Bei beiden Farbschlägen der Holsteinkühe erzielten auch die Kühe in der 10. Laktation eine höhere 305-Tage Leistung als die Färsen.

Der Fettgehalt steigt über die Laktationen hinweg und mit zunehmendem Tieralter an. Der höchste Eiweißgehalt wird bereits in der 2. Laktation erreicht, danach entwickelt er sich wieder rückläufig. Auch der Milchzellgehalt erfährt erwartungsgemäß mit steigender Laktationsnummer eine Erhöhung und liegt bei den Holstein Frisian erfreulicherweise wie bereits im letzten Jahr erst ab der 7. Laktation über 400.000 Zellen. In diesem Jahr gilt diese Aussage auch für die rotbunten Tiere.

KÜHE MIT HOHEN LEBENSLEISTUNGEN

Erstmals erreichen mehr als 50.000 Kühe eine Lebensleistung von mehr als 50.000 kg. Bei Unterstellung der durchschnittlichen Jahresleistung von 9.583 kg sind dafür aktuell mehr als fünf Kalbungen erforderlich. Der Anteil der Kühe mit einer Lebensleistung von mehr als 50.000 kg beträgt 15 % vom Stichtagsbestand. Im Prüfljahr 2020 erzielten 1.449 Kühe eine Lebensleistung von mehr als 100.000 kg Milch. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der 100.000 Liter Kühe um 256 Tiere. Dies entspricht einer Steigerung von 20 % innerhalb eines Jahres.

Lebensleistungen nach Kreisen

Kreis	Milch kg je Tier	Milch kg je Lebenstag
Herford-Bielefeld	33.097	16,3
Recklinghausen	31.750	16,0
Minden-Lübbecke	32.022	15,9
Münster	31.466	15,8
Kleve	31.319	15,5
Gütersloh	31.524	15,4
Wesel	31.347	15,2
Warendorf	29.865	15,1
Steinfurt	30.378	15,1
Paderborn	31.383	15,1
Borken	30.213	15,0
Ruhr-Lippe	30.340	14,8
Viersen	30.775	14,7
LKV NRW	30.290	14,7
Coesfeld	29.277	14,7
Märkischer Kreis	32.047	14,6
Soest	30.854	14,6
Olpe	30.306	14,4
Neuss	29.623	14,4
Hochsauerland	29.716	14,4
Rhein.-Berg. Kreis	30.390	14,3
Höxter	28.666	14,2
Ennepe-Ruhr	30.620	14,1
Düren	31.168	14,1
Oberberg. Kreis	31.224	14,1
Heinsberg	27.330	14,0
Lippe	29.445	14,0
Mettmann	28.016	13,5
Rhein-Sieg-Kreis	28.554	13,2
Euskirchen	27.421	13,1
Aachen	27.534	13,0
Siegen-Wittgenstein	25.544	12,5
Erftkreis	16.821	8,9

Die Lebensleistung der Abgangstiere ist ein Indikator für nachhaltige Milcherzeugung. Die ermittelte Lebensleistung verteilt auf das Lebensalter in Tagen ergibt

die Lebensstagsleistung. Die aus der Milchleistungsprüfung abgegangenen Kühe, ausgenommen sind Abgänge zur Zucht, erzielten im vergangenen Prüffjahr eine Lebensstagsleistung von 14,7 kg Milch je Lebenstag (+ 0,7 kg zum Vorjahr). Die absolute Lebensleistung lag bei 30.290 kg Milch. Die Zahl der Abgangstiere ist im letzten Prüffjahr gesunken. Die Lebensleistung konnte im Durchschnitt um 1.749 kg gesteigert werden.

In Nordrhein-Westfalen erzielten im Kreis Herford-Bielefeld die gemerzten Kühe eine durchschnittliche Lebensstagsleistung von 16,3 kg bei einer Lebensleistung von 33.097 kg Milch. Diese überdurchschnittlichen Zahlen verdeutlichen, dass hohe Lebensstagsleistungen auf hohem Leistungsniveau realisiert werden können. Auf Platz zwei dieser Bestenliste steht der Kreis Recklinghausen gefolgt vom Kreis Minden-Lübbecke. Die Abgangstiere erzielten eine durchschnittliche Lebensstagsleistung von 16,0 bzw. 15,9 kg. Insgesamt erreichten elf Kreise eine Lebensstagsleistung von 15,0 kg oder mehr. Das sind fünf Kreise mehr als im Jahr zuvor. Nur noch sechs Kreise erreichen eine Lebensstagsleistung von weniger als 14 kg. Im Vorjahr waren es noch 11 Kreise, die unterhalb von 14 kg lagen.

Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

Milch-kg	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
50.000 bis 69.999	29.332	31.042	32.411	31.210	33.528	34.209	37.393
70.000 bis 99.999	7.546	8.290	8.978	9.460	10.166	10.679	10.717
100.000 und mehr	706	780	863	928	1.101	1.193	1.449

ZWISCHENKALBEZEIT

Für die Berechnung der Zwischenkalbezeit nach Rassen und die Einteilung der Kühe in Tagesgruppen werden nur Tiere berücksichtigt, deren Zwischenkalbezeit

mindestens 210 und höchstens 560 Tage beträgt. Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit der nordrhein-westfälischen MLP-Kühe lag im zurückliegenden Prüffjahr bei 399 Tagen und hat sich damit im Vergleich zum vorhergehenden Prüffjahr nicht verändert. Bei den schwarzbunten Kühen hat sich die Zwischenkalbezeit konstant auf 400 Tagen gehalten. Die Zwischenkalbezeit der Rotbunten verlängerte sich um einen Tag ebenfalls auf 400 Tage. Die Zwischenkalbezeit der Rasse Jersey ist um einen Tag auf 396 Tage gesunken. Die Zwischenkalbezeit bei der Rasse Fleckvieh hat sich ebenfalls verkürzt und lag im vergangenen Prüffjahr bei 386 Tagen.

Durchschnittliche Zwischenkalbezeit nach Rassen (in Tagen)

Rasse	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Holstein-Sbt.	399	399	398	398	397	400	400
Holstein-Rbt.	397	397	397	397	397	399	400
Rotvieh	392	380	380	392	386	394	389
Jersey	385	395	394	395	395	397	396
Fleckvieh	380	382	384	384	384	388	386
Sonstige	385	382	386	387	388	390	389
Gesamt	397	397	396	396	396	399	399

Die Aussage von „einem Kalb je Kuh und Jahr“ bei einer Zwischenkalbezeit von weniger als 370 Tagen trifft auf 37,5 % der Tiere aus der Gruppe der MLP-Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen zu. Der Anteil der Kühe mit einer Zwischenkalbezeit von über 400 Tagen lag im Berichtszeitraum bei 41,3 %. Der Anteil der Gruppe mit einer Zwischenkalbezeit von 370 bis 399 Tage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur minimal verändert.

Zwischenkalbezeit der Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen

Anteile (%)	bis 369 Tage	370 - 399 Tage	über 400 Tage	Mittelwert Tage
2000	39,1	21,5	39,4	395
2010	36,7	20,6	42,7	400
2011	36,7	20,6	42,7	400
2012	36,5	20,6	42,9	400
2013	37,1	20,5	42,4	400
2014	38,6	20,5	40,9	397
2015	39,1	20,4	40,5	397
2016	39,3	20,6	40,1	397
2017	38,8	20,8	40,4	397
2018	39,3	20,9	39,8	396
2019	37,4	20,8	41,8	399
2020	37,5	21,2	41,3	399

Die ideale Zwischenkalbezeit wurde in jüngster Vergangenheit wieder differenzierter betrachtet. In Abhängigkeit vom Leistungsniveau kann betriebsindividuell auch durch eine verlängerte Zwischenkalbezeit bei Tieren mit persistenter Milchleistung mehr Milch erzeugt werden.

ABGÄNGE UND ABGANGSURSACHEN

Im Prüfljahr 2020 sind 125.714 Kühe aus der Milchleistungsprüfung abgegangen. Allerdings sind alleine 14,4 % Kühe zur Zucht verkauft worden. Ohne Berücksichtigung der verkauften Zuchttiere stiegen 107.592 Kühe aus der Milchleistungsprüfung aus. Bezogen auf die Gesamtzahl der im Jahresverlauf bei der Stallkontrolle erfassten Kühe liegt der Anteil der Abgangstiere bei 23,7 % und ist damit um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert gesunken.

Für den größten Teil der Kühe wurde mit 22,3 Prozent nach wie vor „Unfruchtbarkeit“ als Grund für den Abgang aus der Milchleistungsprüfung angegeben. Dies bedeutet, verglichen mit dem Vorjahr, einen Rückgang von 1,2 Prozentpunkten. Der hohe Anteil von 18,9 % bei den „sonstigen Ursachen“ an allen Abgängen ist nach wie vor unbefriedigend, aber immerhin etwas geringer als im Vorjahr (- 0,3 Prozentpunkte).

Abgangsursachen bei MLP-Kühen (Anteile in %)

Abgangsursache	1990	1995	2000	2017	2018	2019	2020
Unfruchtbarkeit	34,8	31,3	25,7	23,2	22,7	23,5	22,3
Euterkrankheiten	15,1	15,9	14,6	12,6	12,6	11,1	11,6
Klauen und Gliedmaßen	4,1	6,9	6,7	12,2	12,4	12,6	12,7
sonstige Krankheiten	1,5	3,4	3,3	8,1	9,0	8,7	8,6
geringe Leistung	7,8	5,5	5,2	4,8	4,9	5,0	4,7
zur Zucht	8,0	7,8	13,8	14,7	13,0	13,6	14,4
Alter	2,0	2,3	1,9	2,9	2,7	2,4	2,5
Melkbarkeit	1,2	0,8	1,1	1,3	1,3	1,3	1,4
Stoffwechselerkrankungen*				2,7	2,9	2,8	2,9
sonstige Ursachen	25,6	26,0	27,8	17,5	18,5	19,2	18,9
Abgänge ges.	100.637	108.049	132.302	111.768	137.641	128.711	125.714
Abgänge % v. Kopfzahl**	25,6	25,1	29,7	23,3	24,8	23,9	23,7

* bis 2000 in sonst. Ursachen erfasst

** ohne Verkauf zur Zucht

FUNKTIONALE MERKMALE UND GENETIK

Mit den unterschiedlichen MLP-Monatsberichten sowie der Webanwendung FOKUS 2.0 werden den Mitgliedsbetrieben des LKV Übersichten und Informationen zur Beurteilung des Kuhbestandes sowie zur Beobachtung der Einzeltiere regelmäßig bereitgestellt. Grundlage dafür sind die Stammdaten der Einzeltiere, die erfassten Leistungsdaten sowie die Informationen zum Fruchtbarkeitsgeschehen. Nach jedem Prüftermin, zu den Terminen der Zuchtwertschätzung und zum Jahresabschluss stehen den MLP-Betrieben somit aktuelle Informationen zum Leistungsgeschehen sowie den funktionalen Merkmalen und der eingesetzten Genetik zur Verfügung.

Eine Zusammenfassung dieser Informationen nach Leistungsklassen, ergänzt um weitere Informationen zu den funktionalen Merkmalen, der Genetik und der Milchqualität, zeigt, dass hohe Herdenleistungen nicht ohne gute Kennzahlen bei Fruchtbarkeit und Tiergesundheit zu erreichen sind.

Mit zunehmenden Milchleistungen geht der durchschnittliche Zellgehalt in den Beständen deutlich zurück. In Betrieben mit besseren Milchleistungen liegt das Erstkalbealter im Durchschnitt deutlich unter dem der Herden mit geringeren Leistungen. Auch die Zwischenkalbezeit stellt sich günstiger dar. Die durchschnittlichen Kuhzuchtwerte in den Leistungsklassen weisen darauf hin, dass steigende Leistungen eng mit dem Einsatz überdurchschnittlicher Genetik verbunden sind. Optimale Produktionsbedingungen verbunden mit einem guten Betriebs- und Herdenmanagement spiegeln sich auch in den hohen Qualitätsstandards der bei den Molkereien angelieferten Milch wider.

Grundsätzlich sind überdurchschnittliche Herdenleistungen auch mit einer hohen genetischen Leistungsveranlagung der Kuhbestände verbunden. Die unwesentlichen Unterschiede bei der Nutzungsdauer und dem Alter der Abgangstiere in den Herden mit höheren Milchleistungen zeigen jedoch auch, dass die Kuhbestände noch Potenzial bergen, das für die Zukunft die Grundlage bietet, eine wirtschaftliche Milchproduktion noch besser mit Aspekten der Tiergesundheit und einer ressourcenschonenden Milchproduktion zu verbinden.

Funktionale Merkmale und Milchqualität nach Leistungsklassen

Leistungs- klasse, kg	Anz. Herden	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Zell- zahl	EKA Mon.	ZKZ Tage	BSI	Keim- zahl
bis 5.500	58	4.717	4,46	3,40	350	35,2	445	1,6	52
bis 6.000	37	5.763	4,49	3,46	317	31,5	443	1,6	48
bis 6.500	61	6.289	4,33	3,46	300	31,4	440	1,6	42
bis 7.000	90	6.777	4,38	3,48	302	30,2	441	1,6	37
bis 7.500	107	7.269	4,33	3,47	284	29,4	434	1,8	39
bis 8.000	159	7.748	4,26	3,48	274	29,6	430	1,7	34
bis 8.500	211	8.279	4,24	3,49	257	28,1	429	1,7	32
bis 9.000	256	8.747	4,21	3,49	231	27,7	421	1,8	27
bis 9.500	361	9.255	4,16	3,48	230	27,2	420	1,8	27
bis 10.000	396	9.755	4,12	3,49	222	26,9	416	1,9	27
bis 10.500	375	10.244	4,09	3,47	216	26,6	412	1,9	24
bis 11.000	257	10.717	4,08	3,48	208	26,5	410	1,9	22
bis 11.500	167	11.220	4,03	3,47	201	26,1	409	1,9	21
bis 12.000	73	11.733	4,00	3,46	205	25,7	409	1,9	22
> 12.000	58	12.565	3,97	3,45	196	25,7	410	1,9	19

EKA: Erstkalbealter

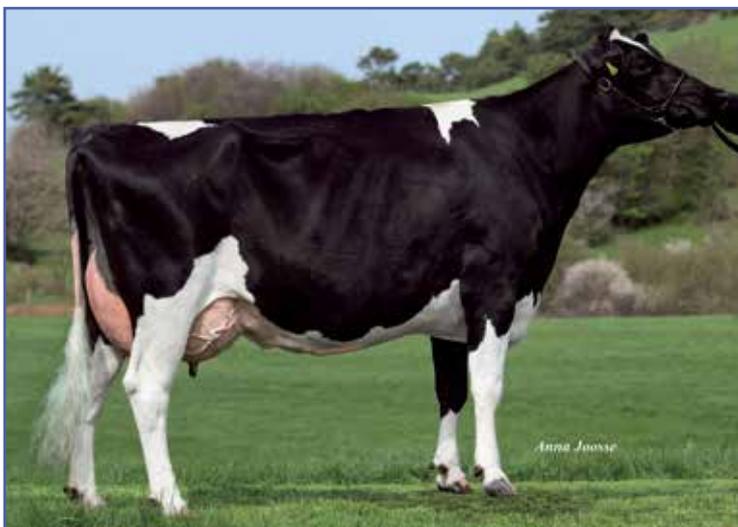
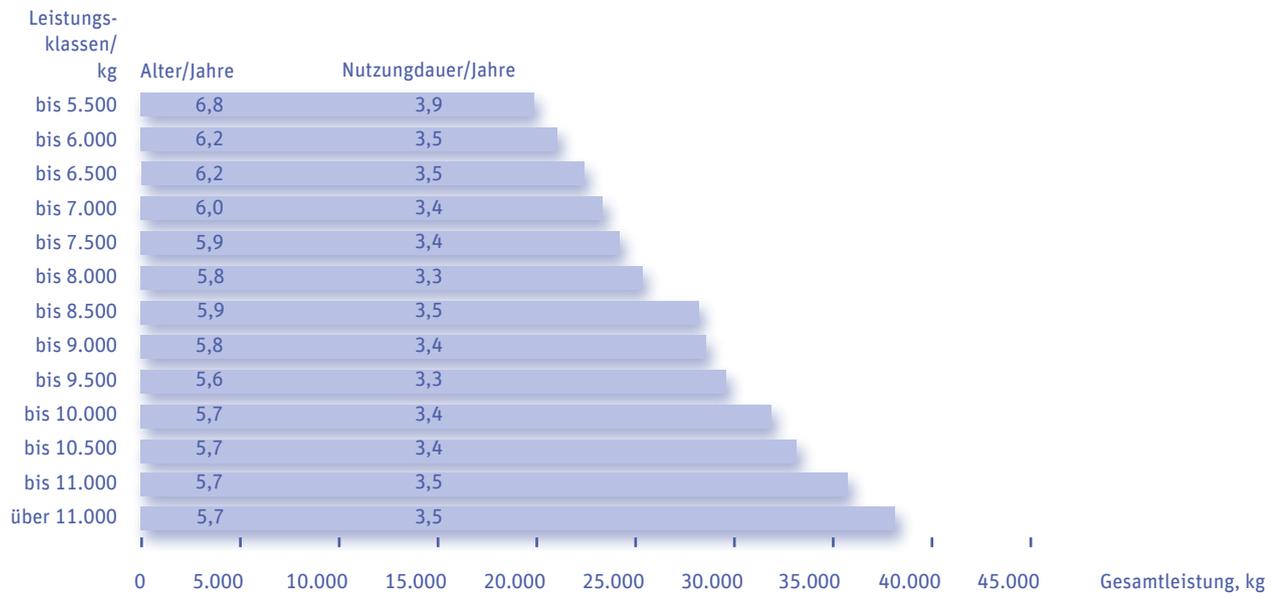
BSI: Besamungsindex

ZKZ: Zwischenkalbezeit

Maßgeblich für das tatsächliche Ergebnis in den Kuhbeständen ist letztendlich das Betriebsmanagement. Eine Basis für gute Resultate bilden die Nutzung

der bereitgestellten Informationen ebenso wie die zielgerichtete Entwicklung des Betriebes und die Zusammenarbeit mit Tierärzten, Beratung, Zucht- und Kontrollverbänden.

Gesamtleistung, Nutzungsdauer und Alter nach Leistungsklassen



Excellentkuh
 Sophia
 Vater: Key 10.679314
 EX 3/88/88/89/91=90
 Besitzer: Stephan Breuer, Mechernich

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ
„GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“



MASSNAHME ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZTIERE

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) der neue Fördergrundsatz „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“. Dieser Fördergrundsatz hat die vorherige GAK-Förderung „Maßnahmen zur Verbesserung der genetischen Qualität“ ersetzt. Nach Abstimmung eines Eckpunktepapiers auf Bundesebene hatte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) entschieden, diesen Fördergrundsatz auch in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Dazu wurde ein Konzept entwickelt, das zur Erreichung der anzustrebenden Zuchtziele die Erfassung von Merkmalen, die der züchterischen Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere dienen, unterstützt.

FÖRDERUNG DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Gemäß dem Eckpunktepapier zur Förderung der Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere sind die nachfolgend genannten Merkmalskomplexe zu erheben und den LKV-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitzustellen.

- Merkmalskomplex **„Stoffwechselstabilität“**:
Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt der Milch
- Merkmalskomplex **„Eutergesundheit“**:
somatische Zellen und Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen, Eutergesundheitskennzahlen
- Merkmalskomplex **„Robustheit“**:
Exterieurbeurteilung (Stichprobe der Erstlaktierenden) und Geburtsverlauf
- Merkmalskomplex **„Fruchtbarkeit“**:
Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate
- Merkmalskomplex **„Nutzungsdauer“**:
Nutzungsdauer der Abgangstiere (außer zur Zucht)
- Merkmalskomplex **„Hornlosigkeit“**:
Identifikation von natürlich hornlosen Kälbern

Die erhobenen Daten werden vom LKV NRW aufbereitet und dem MULNV in Düsseldorf übergeben sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden LKV-Vertreterversammlung vorgestellt.

ANZAHL DER KONTROLLIERTEN KÜHE

Die vom LKV NRW im Rahmen des Fördergrundsatzes Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere für das Kalenderjahr 2020 beantragten Mittel werden auf 349.769 kontrollierte Milchkühe umgelegt.

MERKMALSKOMPLEX „STOFFWECHSELSTABILITÄT“

Im Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität werden die Merkmale Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt dargestellt. Diese Kennwerte werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung für die Beurteilung der Fütterung und des Stoffwechselzustandes auf Herden- sowie Einzeltierebene verwendet.

FETT-EIWEISS-QUOTIENT

Der Quotient aus Fettgehalt und Eiweißgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke ermittelt. Der Kennwert sollte im Optimalbereich zwischen 1,1 und 1,5 liegen. Werte über 1,5 deuten beim Einzeltier auf einen erhöhten Abbau von Körperfett und eine mögliche Ketose hin. Werte unter 1,1 können Hinweise auf einen Strukturdefizit in Verbindung mit einer vorliegenden Acidose geben.

Fett-Eiweiss-Quotient der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 1,0		1,0 - 1,5		> 1,5	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	10,7	26.026	75,4	182.789	13,9	33.735
31-100	17,4	111.509	77,7	498.061	4,9	31.561
101-200	22,0	194.129	75,9	668.430	2,1	18.110
201-300	19,7	158.676	78,6	632.885	1,7	13.743
>300	18,8	120.578	79,2	507.466	2,0	12.726

HARNSTOFFGEHALT

Der Harnstoffgehalt wird wie der Fett-Eiweiß-Quotient über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben. Der Wert wird in mg/l Milch angegeben und sollte im Optimum etwa 150 bis 300 mg je Liter Milch betragen. Werte unter 150 mg je Liter Milch weisen auf einen Rohproteinmangel in der Futterration und eine negative ruminale N-Bilanz hin. Werte über 300 mg je Liter Milch können auf einen Rohproteinüberschuss in der Futterration und auf eine positive ruminale N-Bilanz hindeuten.

Harnstoffgehalt der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 150 mg/l		150-300 mg/l		> 300 mg/l	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	28,2	68.140	67,4	163.037	4,5	10.866
31-100	21,5	137.727	72,2	462.357	6,2	39.865
101-200	14,0	123.139	76,6	637.067	9,4	82.949
201-300	14,4	116.120	76,3	613.661	9,2	74.075
>300	17,1	109.007	74,2	474.390	8,7	55.826

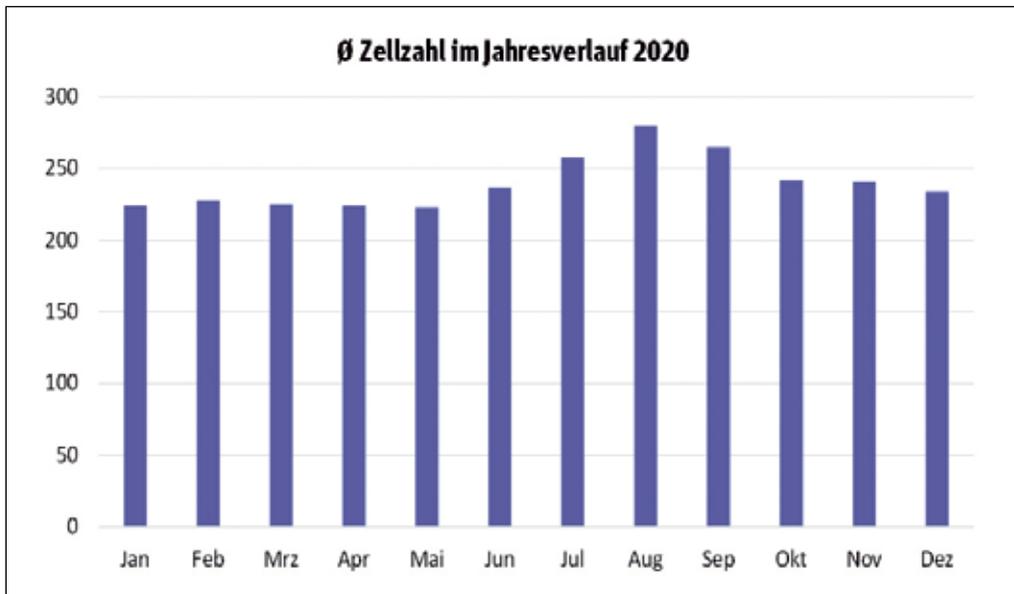
MERKMALKOMPLEX „EUTERGESUNDHEIT“

Im Merkmalskomplex Eutergesundheit wird der Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen dargestellt. Im Rahmen der Milchleistungsprüfung werden die Informationen zum somatischen Zellgehalt für die Beurteilung der Eutergesundheit auf Einzeltier- und Herdenebene zum Prüftag und deren Entwicklung über einen Zeitraum verwendet.

SOMATISCHER ZELLGEHALT NACH BEOBACHTUNGSSTATUS

Der somatische Zellgehalt wird über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben und in Zellen je ml Milch angegeben. Ein erhöhter Zellgehalt wird in der Regel durch das Eindringen und die Vermehrung von Krankheitserregern in das Eutergewebe verursacht. Als Reaktion auf die Krankheitserreger strömen körpereigene Abwehrzellen in das Eutergewebe ein. Die Zellzahlmessung nutzt diese Immunreaktion als diagnostischen Parameter für eine Erhebung des Eutergesundheitsstatus.

Somatischer Zellgehalt der geprüften Kühe



Im Rahmen eines kontinuierlichen Eutergesundheitsmonitorings auf Herden- und Einzeltierebene wird ein Wert von 100.000 Zellen je ml Milch als Orientierungswert verwendet. Zellzahlen von 20.000 bis 100.000 sind als physiologischer Normalbereich definiert. Werte von mehr als 100.000 Zellen je ml Milch deuten auf Veränderung von einer normalen zellulären Abwehr zu entzündlichen Prozessen hin. Der Orientierungswert ist Grundlage für ein Frühwarnsystem, das die Erkennung möglichst vieler Neuerkrankungen ermöglicht. Der Zellgehalt für sich betrachtet ermöglicht keine konkrete Einordnung eines Einzeltieres in gesund oder krank und soll nicht alleinige Grundlage für eine Behandlung oder Merzung einer Kuh sein. Vor einer solchen Entscheidung sind in jedem Fall klinische Untersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls der Rat eines Tierarztes hinzuzuziehen.

Verteilung der Tiere in Zellzahlklassen

Zellzahlklassen	< 100	100-199	200-400	> 400
Anzahl berücksichtigter Tiere in %	58,8	17,7	11,0	12,5

KENNZAHLEN ZUR ÜBERWACHUNG DER EUTERGESUNDHEIT AUF HERDENEBENE

Die sechs Eutergesundheitskennzahlen helfen dabei, Probleme in der Eutergesundheit aufzudecken und Rückschlüsse auf das Management im Bereich der Eutergesundheit in Milchviehherden zu ziehen.

ANTEIL EUTERGESUNDER TIERE IN DER HERDE

Die kontinuierliche Überwachung des Anteils der eutergesunden Tiere in einer Herde ermöglicht die frühzeitige Erkennung vermehrter Neuinfektionen und die Kontrolle der Wirksamkeit ergriffener Verbesserungs- und Behandlungsmaßnahmen.

Anteil eutergesunder Tiere in der Herde

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl eutergesunder Tiere in %	50,9	58,8	59,8	59,5	58,6	58,5	58,6

NEUINFEKTIONSRATE IN DER LAKTATION

Die fortlaufende Überwachung der Neuinfektionen ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Veränderungen der Eutergesundheit.

Neuinfektionsrate in der Laktation

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Laktation in %	21,5	17,1	17,0	17,2	18,0	20,9	17,6

NEUINFEKTIONSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Beginn und Ende der Trockenperiode bis hinein in die Früh-laktation sind für eine Milchkuh die gefährlichsten Phasen, um an einer Euterentzündung zu erkranken. Viele klinische Mastitiden in der Früh-laktation sind die Folge von Neuinfektionen in der Trockenperiode.

Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Trockenperiode in %	27,2	23,9	25,4	25,5	26,8	28,8	25,4

HEILUNGSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Durch ein gutes Trockenstellmanagement und den gezielten Einsatz antibiotischer Trockensteller können subklinische Euterentzündungen während der Trockenperiode erfolgreicher als in der Laktation ausgeheilt werden.

Heilungsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl geheilter Tiere in der Trockenperiode in %	51,8	57,6	58,7	58,5	59,6	58,5	58,0

ERSTLAKTIERENDENMASTITISRATE

Die Häufigkeit von Euterentzündungen bei Erstlaktierenden nimmt zu. Häufig wird die Erkrankung erst beim Anmelken oder in den ersten Wochen der Laktation bemerkt, obwohl die Infektion schon länger besteht.

Erstlaktierendenmastitisrate

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl erkrankter Tiere in der 1. Laktation in %	31,6	29,3	30,2	30,8	32,1	32,7	30,5

ANTEIL CHRONISCH EUTERKRANKER TIERE MIT SCHLECHTEN HEILUNGSAUSSICHTEN

Chronisch kranke Tiere mit schlechten Heilungsaussichten stellen ein erhebliches Infektionsrisiko für die gesamte Herde dar.

Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten in %	1,8	1,4	1,4	1,5	1,5	1,3	1,5

MERKMALKOMPLEX „ROBUSTHEIT“

Im Merkmalskomplex Robustheit werden die Exterieurbeurteilungen als Stichprobe der Erstlaktierenden und der Geburtsverlauf dargestellt.

EXTERIEURBEURTEILUNG

Die Exterieurbeurteilungen werden von den Zuchtorganisationen durchgeführt und dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt. Die Erfassung von Exterieurdaten ist Voraussetzung für die Ermittlung von Zuchtwerten in den Merkmalsbereichen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter. Gesunde und robuste Kühe zeichnen sich durch einen funktionalen Körperbau aus, der Grundlage für eine hohe und stabile Leistung über viele Laktationen ist.

Beurteilung der Merkmalskomplexe (im Durchschnitt)

Rasse	Anzahl	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter
Holstein	32.150	82,4	82,8	81,4	82,2
Rasse	Anzahl	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
Fleckvieh	67	82,1	82,6	82,1	80,9
Rasse	Anzahl	Rahmen	Becken	Fundament	Euter
Braunvieh	118	82,9	83,1	82,8	82,7

GEBURTSVERLAUF

Der Geburtsverlauf wird über die nach Viehverkehrsverordnung abzugebenden Geburtsmeldungen und im Rahmen der Erfassung von Kalbmerkmalen bei der Milchleistungsprüfung erhoben. Der Geburtsverlauf wird von den Tierhaltern angegeben und ist eine freiwillige Angabe. Neben der Totgeburtenrate werden die Angaben zum Geburtsverlauf -auch Kalbeverlauf genannt- im Rahmen der Zuchtwertschätzung bei den Kalbmerkmalen berücksichtigt.

Geburtsverlauf nach Klassen

Klasse	Bewertung	Interpretation	berücksichtigte Tiere	
			in %	Anzahl
1	keine Angabe	nicht beobachtet bzw. keine Angaben verfügbar	17,2	57.098
2	leicht	ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig, Nachtkalbung	65,9	218.601
3	mittel	ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe	14,7	48.562
4	schwer	mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt	2,1	7.077
5	Operation	Kaiserschnitt, Fetotomie	0,1	386
Gesamt			100	331.724

MERKMALSKOMPLEX „FRUCHTBARKEIT“

Im Merkmalskomplex Fruchtbarkeit werden das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, die Anzahl Kalbungen und die Totgeburtenrate, differenziert nach Kühen und Färsen, erhoben. Für die Ermittlung der Reproduktionsdaten sind die Erfassung von Kalbedaten sowie die Erhebung von Besamungs- und Bedeckungsdaten Voraussetzung.

ERSTKALBEALTER

Bei der Ermittlung des Erstkalbealters werden die Kalbungen aller im Prüfjahr abgekalbten Färsen berücksichtigt. Das Merkmal wird in Tagen angegeben.

ZWISCHENKALBEZEIT

Die Zwischenkalbezeit in Tagen umfasst den Zeitraum zwischen erfolgter Kalbung im Prüfjahr und vorhergehender Kalbung.

ANZAHL KALBUNGEN

Mit der Anzahl Kalbungen wird die Anzahl der im Prüfjahr erfassten Kalbungen dargestellt.

TOTGEBURTENRATE

Die Totgeburtenrate beschreibt den Anteil aller totgeborenen Kälber einschließlich der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber an allen im gleichen Zeitraum geborenen Kälbern.

Auswertung Fruchtbarkeit

Erstkalbealter		Zwischenkalbezeit	
Ø Tage	Anzahl Färsenkalb.	Ø Tage	Anzahl Kuhkalb.
823	92.170	417	218.637

Totgeburtenrate		Totgeburtenrate	
%	Anzahl Färsen	%	Anzahl Kühe
7,4	6.864	3,0	6.578

MERKMALKOMPLEX „NUTZUNGSDAUER“

Im Merkmalskomplex Nutzungsdauer wird die Nutzungsdauer der im Prüfjahr abgegangenen Kühe dargestellt. Die Nutzungsdauer in Monaten wird über die Summe der Futtertage aller im Kalenderjahr abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) ermittelt, die durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) im gleichen Zeitraum geteilt wird.

Anzahl gemerzter Tiere: 96.127

Nutzungsdauer in Monaten: 40,1

MERKMALKOMPLEX „HORNLOSIGKEIT“

Eine gezielte Verbreitung des Hornlos-Gens in der Holsteinpopulation ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil aller Zuchtprogramme geworden. Im Merkmalskomplex Hornlosigkeit sollen die als natürlich hornlos identifizierten Kälber eines Jahrgangs dargestellt werden. Die Feststellung der Hornlosigkeit wird von den Zuchtorganisationen durchgeführt. Die sogenannten Hornstati werden dem LKV NRW zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt.

Anzahl/Anteil genetisch hornloser Kälber

lebend geborene Kälber	genetisch hornlose Kälber	genetisch hornlose Kälber
Anzahl	Anzahl	in %
332.917	13.540	4,1

MILCHGÜTEPRÜFUNG MILCHGÜTEPRÜFUNG MILCHGÜTEPRÜFUNG



UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

Laut dem Zulassungsbescheid des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW vom 31. Juli 2015 ist der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. für alle Aufgaben im Zusammenhang mit den amtlichen Kontrollen gemäß Milch-Güteverordnung zuständig. Im Zulassungsbescheid wird ausdrücklich zugelassen, dass die Laboranalytik von einem nach DIN ISO/IEC 17025:2005 akkreditierten Institut mit Sitz in Nordrhein-Westfalen durchgeführt werden kann. Wie auch in der Vergangenheit werden alle Proben aus NRW am Standort der IfM GmbH & Co. KG / Institut für Milchuntersuchung in Krefeld-Oppum untersucht.

Grundlagen für die Güteuntersuchungen sind die Milch-Güteverordnung und die Landesgüteverordnung Milch NRW. Die Untersuchungen im Rahmen der Milch-Güteverordnung gelten gemäß der Tierischen Lebensmittel-Hygieneverordnung

(Tier-LMHV) auch als Kontrollen von Rohmilch aus Milcherzeugerbetrieben im Sinne einer nationalen Kontrollregelung nach den Vorschriften des europäischen Lebensmittelhygienerechts, Verordnung (EG) Nr. 853/2004. Darüber hinaus gilt zur Umsetzung des EU-Lebensmittelhygienerechts und der entsprechenden nationalen Verordnungen in NRW der Erlass „Durchführung der Überwachung im Bereich der Rohmilch und Rohmilchanlieferung“ vom 10. März 2021 des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW. In ihm sind die Bestimmungen zum Lieferverbot bei Nichteinhaltung der Qualitätskriterien und zur Wiederezulassung der Milchlieferung geregelt. Auch gemäß diesem Durchführungserlass ist der LKV NRW zugelassen.

UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen ist im Rahmen der Güteprüfung derzeit (Stand: März 2021) für 11 Molkereien und Milchsammelstellen zuständig:

- Molkerei Söbbeke GmbH
- Deutsches Milchkontor GmbH
- Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG
- Sahnemolkerei H. Wiesehoff GmbH
- Privatmolkerei Naarmann GmbH
- Fude & Serrahn Milchprodukte GmbH & Co. KG
- FrieslandCampina Germany GmbH
- Socabel
- Aurora-Kaas
- ALMIL GmbH
- MVS Milchvermarktungs GmbH

Entwicklung der Lieferantenzahl



Die Anzahl der Milcherzeuger, für die die Güteprüfung durchgeführt wird, hat in 2020 weiter abgenommen. Neben einem Rückgang aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels hat aber auch eine Anzahl von Milcherzeugern wieder zu Molke-reiunternehmen mit Sitz in benachbarten Bundesländern gewechselt.

Im Januar 2021 führte der LKV NRW noch für 2.123 Lieferanten die Güteprüfung, einschließlich der Erstellung des Gütebuches, durch. Das sind 262 Lieferanten weniger als noch vor Jahresfrist. Darüber hinaus fließen die Untersuchungsergebnisse von 9 Lieferanten in die Gütebewertung beim LKV NRW ein, deren Milch aber in Laboren in anderen Bundesländern untersucht wird.

Der Umfang der durchgeführten Untersuchungen, die Vorgehensweise bei der Durchschnittsbildung sowie die derzeit gültigen Grenzwerte sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten. Der Mindestumfang der Untersuchungen ist in der Milch-Güteverordnung bzw. der Landesgüteverordnung-Milch NRW festgelegt. Die nordrhein-westfälischen Molkereien machen bei allen Untersuchungsparametern in unterschiedlichem Umfang Gebrauch von der Möglichkeit, darüberhinausgehende Analysen in Auftrag zu geben. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre hin zu einer abholtäglichen Untersuchung der Anlieferungsmilch fort.

Monatliche Untersuchungen im Rahmen der Milch-Güteverordnung

Parameter	Untersuchungen		Berechnung der Monatsergebnisse	Grenzwert
	Mindestumfang *	Umfang in NRW		
Fett / Eiweiß	4	4-15	Robuster Mittelwert des Monats	--
Keimzahl	2	2-4	Geometrisches 2-Monatsmittel	≤ 100.000
Zellzahl	2	2-15	Geometrisches 3-Monatsmittel	≤ 400.000
Gefrierpunkt	1	2-15	Arithmetischer Mit- telwert des Monats	≤ - 0,515 °C **
Hemmstoff	2	2-15	Einzelergebnis	negativ

* gemäß Landesgüteverordnung Milch

** lt. Milch-Güteverordnung darf kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen

Inzwischen wird für alle Landwirte abholtäglich die angelieferte Milch auf Inhaltsstoffe und Zellgehalt untersucht.

Der bei jeder Milchabholung untersuchte Zellgehalt bietet eine wichtige Information über die Entwicklung der Eutergesundheit der Herde. Sie hilft, mögliche Euterentzündungen rechtzeitig zu erkennen und durch eine frühzeitige Behandlung der erkrankten Tiere Abzüge vom Milchgeld zu verhindern und eine mögliche Liefersperre zu vermeiden. Außerdem bekommen die Landwirte mit jeder Fett-/Eiweißuntersuchung auch den Harnstoffgehalt der Milch kostenlos mitgeteilt. Er lässt Rückschlüsse auf die Eiweiß- und Energieversorgung der Tiere zu und

ist somit ein wichtiger Parameter zur Überwachung der Ernährungssituation der Milchkühe.

Dort, wo die abholtägliche Untersuchung der Anlieferungsmilch schon seit Jahren durchgeführt wird, berichten nicht nur Molkereivertreter, sondern auch viele Landwirte vom positiven Nutzen dieser zusätzlichen Informationen für das Herdenmanagement.

UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

FETT- UND EIWEISSGEGHALT DER ANLIEFERUNGSMILCH

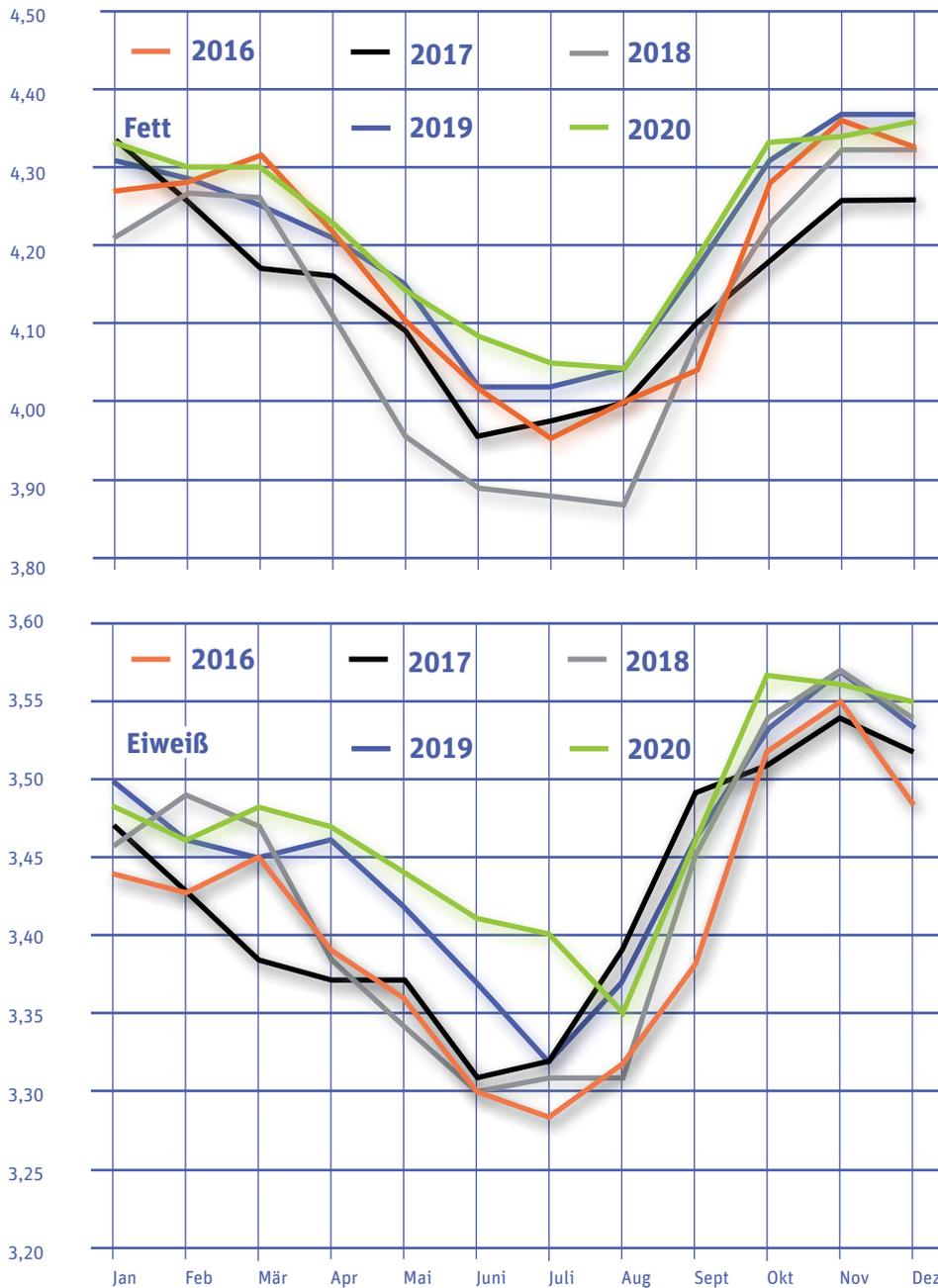
Der Fett- und Eiweißgehalt muss laut der Landesgüteverordnung-Milch NRW monatlich mindestens viermal untersucht werden. Viele der nordrhein-westfälischen Molkereien lassen die Anlieferungsmilch aber abholtäglich untersuchen. Aus den im Laufe des Monats ermittelten Fett- und Eiweißergebnissen berechnet der LKV NRW den robusten Mittelwert. Bei dieser Durchschnittswertberechnung gehen einzelne abweichende Untersuchungsergebnisse nur gering bzw. extreme Ausreißer gar nicht in die Mittelwertbildung ein.

Eine korrekte Mittelwertbildung stellt sich zunehmend schwieriger dar, da die Milchabholung häufig unregelmäßig erfolgt und zudem Teilmengen –um das Transportvolumen der Sammelwagen optimal zu nutzen– aufgenommen werden.

Arithmetischer Mittelwert aller Einzelwerte des Monats in 2020

	Proben	Lieferanten	Fett-%	Eiweiß-%	Laktose-%	Fettfreie Trocken- masse in %	Harnstoff in mg/l
Januar	27.766	2.385	4,33	3,48	4,75	8,95	191,03
Februar	24.641	2.380	4,30	3,46	4,74	8,92	192,34
März	27.706	2.232	4,30	3,48	4,75	8,94	204,81
April	25.678	2.230	4,23	3,47	4,76	8,95	219,70
Mai	26.227	2.225	4,14	3,44	4,76	8,92	203,98
Juni	25.806	2.215	4,08	3,41	4,76	8,88	219,01
Juli	26.737	2.243	4,05	3,40	4,75	8,87	231,47
August	26.233	2.194	4,04	3,35	4,74	8,81	220,51
September	25.577	2.179	4,18	3,46	4,72	8,90	214,62
Oktober	26.480	2.172	4,33	3,57	4,72	9,01	207,13
November	24.677	2.158	4,34	3,56	4,74	9,02	215,92
Dezember	26.326	2.146	4,36	3,55	4,74	9,01	196,41
Ø 2020	26.155	2.230	4,22	3,47	4,74	8,93	209,68
Summe	313.854	26.759					

Fett- und Eiweißgehalt im Jahresverlauf 2016-2020 in %



Beim Fett- und Eiweißgehalt zeigt sich wie in den vergangenen Jahren ein typisch jahreszeitlicher Verlauf mit den niedrigen Fett- und Eiweißgehalten in den Sommermonaten. Die höchsten Fettgehalte sind in den Wintermonaten, die höchsten Eiweißgehalte im Herbst zu verzeichnen. Auffallend sind die -wohl klimatisch bedingten- niedrigen Fettgehalte in den Sommermonaten.

Der durchschnittliche Fettgehalt lag im Jahr 2020 im Mittel bei 4,22 % und damit um 0,1 Prozentpunkt höher als der Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der durchschnittliche Eiweißgehalt lag mit 3,47 % um 0,02 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

BAKTERIOLOGISCHE BESCHAFFENHEIT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Gemäß Milch-Güteverordnung müssen monatlich mindestens 2 Untersuchungen auf die Gesamtkeimzahl durchgeführt werden. Einzelne Molkereien lassen zur Bestimmung der bakteriologischen Beschaffenheit der angelieferten Rohmilch bis zu vier Untersuchungen im Prüflabor des IfM durchführen. Aus den Ergebnissen des aktuellen und des vorangegangenen Monats wird der geometrische Mittelwert gebildet.

Im Durchschnitt des Jahres 2020 haben 98,94 % (2019: 98,81 %) der Milcherzeuger Milch der besten Güteklasse (≤ 100.000 Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert) an die Molkereien geliefert. Nach Anwendung der Besserstellungsregelung waren es 0,76 % (2019: 0,86 %) der Lieferanten, die von Abzügen vom Milchgeld betroffen waren. Rohmilch mit S-Klasse Qualität (≤ 50.000 Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert) haben im Jahr 2020 91,66 % (2019: 91,18 % / 2018: 90,86 % / 2017: 89,69 %) der Milcherzeuger abgeliefert.

Im Vergleich zum Jahr 2019 hat sich die bakteriologische Qualität der Anlieferungsmilch im Berichtsjahr leicht verbessert. Der mittlere durchschnittliche Keimgehalt aller Untersuchungen liegt im Jahr 2020 -wie schon in den Vorjahren- bei 19.000 Keime/ml (2017: 21.000 Keime/ml).

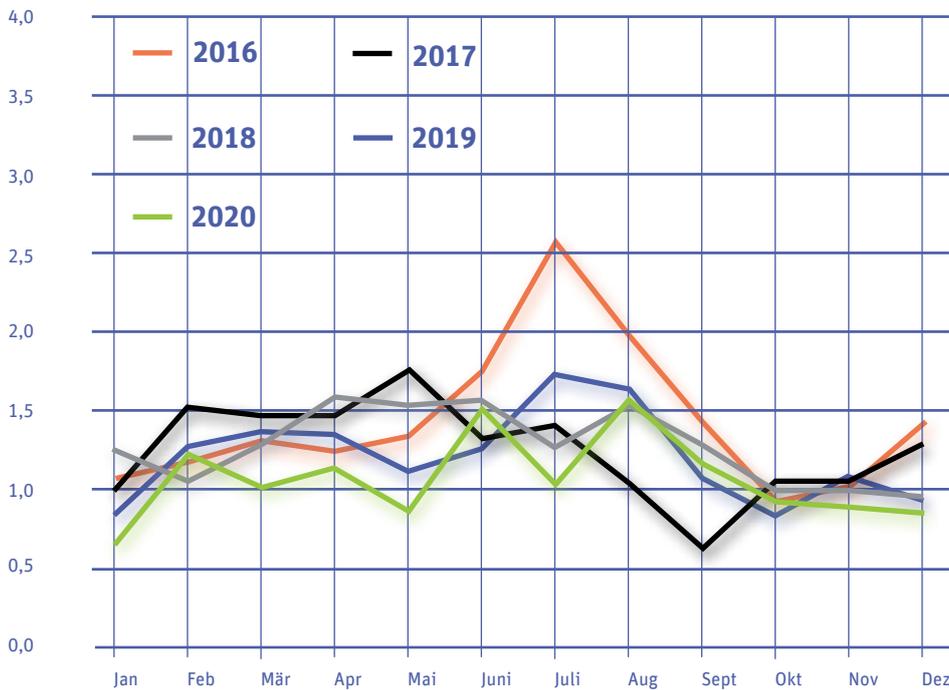
Verteilung der Keimzahlergebnisse nach Klassen

(Geometrischer Mittelwert über 2 Monate)

	Berichtswerte	% -Anteil der Lieferanten in den Güteklassen			mit Abzügen
		S	1	2	
Januar	2.380	92,06	99,33	0,67	0,59
Februar	2.380	92,05	98,78	1,22	0,84
März	2.231	91,80	98,97	1,03	0,72
April	2.226	92,32	98,88	1,12	0,99
Mai	2.219	91,80	99,15	0,86	0,63
Juni	2.211	90,68	98,48	1,49	1,09
Juli	2.206	89,44	98,96	1,04	0,68
August	2.187	90,40	98,45	1,55	1,33
September	2.173	91,03	98,85	1,15	0,55
Oktober	2.168	92,57	99,07	0,92	0,55
November	2.155	92,53	99,12	0,88	0,56
Dezember	2.141	93,23	99,16	0,84	0,61
Summe / Ø 2020	26.677	91,66	98,94	1,06	0,76

Anteil der Lieferanten > 100.000 Keime/ml in % im Jahresverlauf 2016-2020

(geometr. Mittelwert über 2 Monate)



Die Zahl der Untersuchungen mit Überschreitungen der Qualitätsgrenze von 100.000 Keimen/ml liegt mit 3,41 % auf einem niedrigeren Niveau als in den Vorjahren (2019: 3,85 %, 2018: 3,87 % / 2017: 3,70 %).

Verteilung der Keimzahlergebnisse nach Klassen

(Klasseneinteilung und Mittelwerte auf Basis der Einzelwerte des Monats)

	Berichtswerte	% - Anteil der Einzelwerte in den Klassen			Ø - Keimzahl in Tsd.	
		S	1	2	arithm.	geom.
Januar	6.143	90,02	96,79	3,21	31	18
Februar	6.019	91,71	97,63	2,37	31	18
März	5.661	90,11	96,73	3,27	31	18
April	5.648	90,40	96,65	3,35	31	17
Mai	5.524	90,03	96,15	3,86	32	18
Juni	5.494	87,28	95,53	4,48	37	20
Juli	5.555	88,89	96,36	3,64	33	20
August	5.570	86,97	95,26	4,74	38	20
September	5.407	90,44	96,71	3,29	32	18
Oktober	5.497	89,96	96,93	3,07	32	19
November	5.488	89,56	96,79	3,21	33	20
Dezember	5.396	90,94	97,44	2,56	29	17
Summe / Ø 2020	67.402	89,71	96,59	3,41	32	19

SOMATISCHE ZELLEN

Ein weiteres wichtiges Qualitätskriterium der Rohmilch ist der Gehalt an somatischen Zellen. Gemäß Güteverordnung muss er mindestens zweimal monatlich untersucht werden. Alle Molkereiunternehmen lassen die Anlieferungsmilch ihrer Lieferanten abholtäglich auf Zellzahl untersuchen und bieten ihren Milcherzeugern damit zusätzliche Informationen über die Eutergesundheit ihres Milchviehbestandes.

Verteilung der Zellzahlergebnisse nach Klassen

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)

	Berichtswerte	% - Anteil der Lieferanten in den Zellzahlklassen			mit Abzügen
		<= 300	<= 400	> 400	
Januar	2.381	91,6	7,5	0,9	0,63
Februar	2.374	90,8	8,3	1,0	0,80
März	2.227	89,5	9,2	1,4	0,80
April	2.224	89,2	9,6	1,2	0,94
Mai	2.220	89,7	9,4	1,0	0,72
Juni	2.211	91,1	8,1	0,8	0,59
Juli	2.238	89,6	9,5	1,0	0,98
August	2.187	85,3	13,3	1,6	1,28
September	2.176	82,6	15,0	2,4	1,75
Oktober	2.169	84,4	13,5	2,2	1,29
November	2.155	87,0	11,6	1,4	0,84
Dezember	2.142	88,7	10,1	1,2	0,84
Summe / Ø 2020	26.704	88,4	10,4	1,3	0,95

Aus den Untersuchungsergebnissen des aktuellen Monats und der beiden vorangegangenen Monate wird für jeden Lieferanten der geometrische Mittelwert gebildet. Er darf den Grenzwert von 400.000 Zellen/ml nicht überschreiten.

Ergebnisse der Zellzählung in der Anlieferungsmilch

(Klasseneinteilung und Mittelwerte auf Basis der Einzelwerte des Monats)

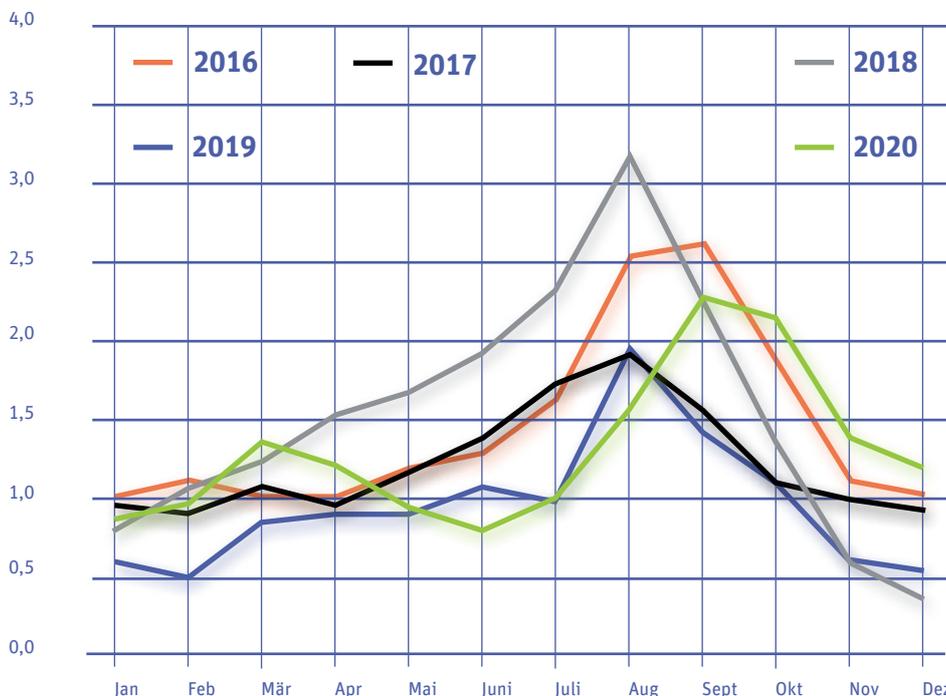
Monat	Berichtswerte	% - Anteil der Einzelwerte in den Zellzahlklassen					Ø - Zellzahl in Tsd.	
		<=125	<=250	<=300	<=400	>400	arithm.	geom.
Januar	27.483	19,9	55,1	11,2	9,6	4,2	205	184
Februar	24.364	20,7	54,0	11,2	10,0	4,1	204	183
März	27.695	18,8	54,4	11,9	10,3	4,6	209	187
April	25.649	19,7	54,1	12,0	9,8	4,3	207	185
Mai	26.204	19,9	55,3	11,6	9,4	3,9	203	183
Juni	25.794	18,5	55,4	12,4	10,0	3,8	207	187
Juli	26.726	13,5	51,5	14,7	14,2	6,1	229	207
August	26.227	12,9	48,0	15,3	15,6	8,2	240	214
September	25.576	12,8	51,6	14,6	14,7	6,4	232	209
Oktober	26.478	14,5	55,8	13,4	11,5	4,9	219	199
November	24.674	15,2	56,5	13,0	10,7	4,6	215	195
Dezember	26.321	16,8	54,6	12,5	11,0	5,1	215	193
Summe / Ø 2020	313.191	16,9	53,9	12,8	11,4	5,0	215	194

Der durchschnittliche Zellgehalt lag im Jahr 2020 bei 194.000 Zellen/ml und damit über dem Niveau des Jahres 2019 (187.000 Zellen/ml). Der Anteil der Betriebe, die Milch mit mehr als 400.000 somatischen Zellen/ml (3-monatliches geometrisches Mittel) geliefert haben, ist im Jahr 2020 deutlich gesunken.

Im Jahresdurchschnitt wurden insgesamt 1,3 % der Lieferanten in die Klasse größer als 400.000 Zellen/ml eingestuft (Vergleichszeitraum 2019: 0,9 %). Unter Berücksichtigung der Besserstellungsregelung waren durchschnittlich 0,95 % (2019: 0,69 % / 2018: 1,04 % / 2017: 0,85) der Milcherzeuger von Abzügen vom Milchgeld betroffen.

Anteil der Lieferanten > 400.000 Zellen/ml in % im Jahresverlauf 2016-2020

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)



Die jährlich zu beobachtende Verschlechterung der Zellzahlen in den Sommermonaten war im Jahr 2020 wieder deutlich ausgeprägter als im Vorjahr.

HEMMSTOFFE

Der Nachweis von Hemmstoffen muss gemäß Güteverordnung mindestens zweimal pro Monat erfolgen. Die meisten Molkereiunternehmen lassen allerdings mehr Untersuchungen durchführen. In einzelnen Unternehmen wird die gesamte Anlieferungsmilch täglich durch das Labor des IfM auf Hemmstoffrückstände untersucht.

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss gemäß den Vorschriften der Verordnung (EG) 853/2004 sicherstellen, dass Rohmilch nicht in Verkehr gebracht wird, wenn ihr Gehalt an Rückständen von Antibiotika über den zugelassenen Mengen liegt oder die Gesamtrückstandsmenge aller antibiotischen Stoffe den

höchstzulässigen Wert überschreitet. Die Höchstmengen für Rückstände sind in der Verordnung (EG) 37/2010 über pharmakologisch wirksame Stoffe und ihre Einstufung hinsichtlich der Rückstandshöchstmengen in Lebensmitteln tierischen Ursprungs festgelegt.

Auch die Milch-Güteverordnung fordert, dass in der Anlieferungsmilch an die Molkereien Hemmstoffe nicht nachgewiesen werden dürfen. Sie sind sowohl aus produktionstechnischer Sicht als auch aus Sicht des Verbraucherschutzes nicht zu tolerieren.

Aus diesem Grund setzen die nordrhein-westfälischen Molkereien als Eingangskontrolle sehr empfindliche Hemmstoffschnelltests ein, mit denen die am häufigsten eingesetzten Wirkstoffe aus der β -Lactam-Gruppe nachgewiesen werden können. Zu ihnen gehören u.a. auch die Penicilline.

Im Labor des Institutes für Milchuntersuchung erfolgt dann die Untersuchung der Einzelproben mit einem anerkannten Hemmstofftest, der eine Vielzahl von Rückständen auf einem sehr niedrigen Niveau erfasst. Ein positiver Nachweis führt zu einem empfindlichen Milchgeldabzug von 0,05 € je kg Milch der gesamten Monatsanlieferung. Außerdem müssen die zuständigen Überwachungsbehörden über den Befund informiert werden.

Ergebnisse der Hemmstoffuntersuchungen im Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren

Monat	Probenzahl		% - Anteil positiver Proben							
	gesamt	positiv	2020	2019	2018	2015	2010	2005	2000	1999
Januar	11.565	1	0,009	0,025	0,024	0,009	0,067	0,160	0,155	0,150
Februar	10.125	4	0,040	0,009	0,034	0,019	0,068	0,070	0,101	0,059
März	11.226	3	0,027	0,009	0,024	0,028	0,106	0,128	0,089	0,147
April	10.564	3	0,028	0,009	0,066	0,000	0,103	0,114	0,104	0,124
Mai	11.140	2	0,018	0,017	0,017	0,027	0,063	0,085	0,153	0,106
Juni	10.855	1	0,009	0,035	0,040	0,036	0,058	0,066	0,065	0,083
Juli	11.212	2	0,018	0,017	0,016	0,045	0,087	0,070	0,116	0,091
August	11.969	3	0,027	0,018	0,048	0,054	0,086	0,060	0,123	0,129
September	10.879	5	0,046	0,070	0,057	0,009	0,041	0,048	0,118	0,099
Oktober	11.336	1	0,009	0,026	0,034	0,009	0,041	0,045	0,079	0,110
November	10.133	1	0,010	0,053	0,025	0,018	0,059	0,090	0,085	0,089
Dezember	10.865	1	0,009	0,036	0,094	0,028	0,077	0,109	0,112	0,135
Gesamt / Ø 2020	130.869	27	0,021	0,027	0,040	0,024	0,072	0,087	0,124	0,149

Im Jahr 2020 wurden im Rahmen der Güteprüfung insgesamt 130.869 Rohmilchproben auf das Vorhandensein von Hemmstoffen untersucht. Dabei wurden in 27 Fällen Hemmstoffe nachgewiesen. Mit einem Anteil von 0,021 % an allen untersuchten Milchproben liegen die hemmstoffpositiven Befunde auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr (2019: 0,27 %). Mit 5 Fällen wurde im September 2020 die höchste Anzahl an positiven Befunden ermittelt.

Hemmstoffe 2020



Nachdem sich die hemmstoffpositiven Fälle bis ins Jahr 2014 Jahr für Jahr verringert hatten (2014: 0,019 %), stiegen sie seit diesem Zeitpunkt wieder an. Erfreulicherweise ist im Jahr 2020 wieder ein gegenläufiger Trend zu beobachten.

Verglichen mit der Situation von vor 10 Jahren und davor (ca. 0,1 – 0,15 % positiver Fälle) hat sich die Anzahl der positiven Hemmstoffbefunde aber deutlich verringert.

GEFRIERPUNKTBESTIMMUNG

Die in der Milch-Güteverordnung festgelegten Qualitätsmerkmale fordern u.a., dass kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen darf. Zum Nachweis ist monatlich mindestens eine Untersuchung zur Feststellung des Gefrierpunktes durchzuführen. In NRW wird der Gefrierpunkt aus jeder unkonservierten Milchprobe bestimmt.

Häufigkeit der Einzelwerte im Jahr 2020 in %

	Anzahl Proben	Anzahl Lieferanten	<= -0,500 > -0,500	<= -0,515 > -0,515	<= -0,535 > -0,535	<= -0,550 >= -0,550	arithm. Ø °C	
Januar	23.377	2.385	0,14	1,80	97,36	0,69	0,00	- 0,523
Februar	20.188	2.380	0,17	0,74	97,90	1,17	0,01	- 0,525
März	23.216	2.232	0,13	0,76	97,12	1,98	0,00	- 0,526
April	21.410	2.230	0,12	1,17	96,94	1,77	0,00	- 0,525
Mai	22.036	2.225	0,07	1,85	97,50	0,57	0,00	- 0,523
Juni	21.540	2.215	0,19	2,60	96,84	0,36	0,00	- 0,522
Juli	22.451	2.243	0,16	2,02	97,51	0,32	0,00	- 0,523
August	21.769	2.194	0,22	2,22	97,26	0,30	0,00	- 0,522
September	21.235	2.179	0,17	1,39	97,60	0,51	0,02	- 0,524
Oktober	22.255	2.172	0,23	1,99	97,26	0,50	0,02	- 0,523
November	20.317	2.158	0,26	1,58	97,41	0,73	0,03	- 0,524
Dezember	22.118	2.146	0,18	1,37	97,31	1,13	0,01	- 0,524
Ø 2020	21.779	2.230	0,17	1,63	97,56	0,84	0,01	- 0,524
Summe	261.352	26.759						

Der Gefrierpunkt von Rohmilch ist, bedingt durch die in ihr echt gelösten Stoffe (Laktose, Salze, Harnstoff), niedriger als in Wasser. Steigt der Gefrierpunkt an (in Richtung 0 °C), so besteht der Verdacht des Fremdwasserzusatzes. Allerdings können auch andere, insbesondere fütterungsbedingte Ursachen für eine Erhöhung des Gefrierpunktes verantwortlich sein.

Im Jahr 2020 lag der durchschnittliche Gefrierpunkt in der Anlieferungsmilch bei - 0,524 °C. Bei 1,80 % (2019: 1,28 % / 2018: 1,14 % / 2017: 1,07 %) der untersuchten 261.352 Proben wurde der Gefrierpunktgrenzwert von - 0,515 °C überschritten.

CLOSTRIDIENSPOREN

Die mikrobiologische Untersuchung auf Clostridiensporen wird derzeit noch für die Molkerei Söbbeke und für einige wenige Lieferanten des niederländischen Unternehmens Aurora-Kaas durchgeführt. Die Anzahl belief sich im Jahr 2020 auf 776 Untersuchungen. Ab dem Jahr 2021 wird die Untersuchung auf Clostridiensporen nicht mehr angeboten.

FREIE FETTSÄUREN

Auch im Berichtsjahr 2020 wurde auf Wunsch verschiedener Molkereien die Anlieferungsmilch auf Freie Fettsäuren (FFA) untersucht. Freie Fettsäuren sind ein Indikator für die mechanische Beanspruchung der Rohmilch und können bei höheren Gehalten zu Geschmacksabweichungen führen. Im Berichtsjahr sind insgesamt ca. 180.000 Milchproben auf den Gehalt an Freien Fettsäuren untersucht worden.

Davon erbrachten 78,91 % (2019: 79,94 %) der untersuchten Proben FFA-Gehalte von < 0,70 mmol/100 g Fett. Mehr als ein Fünftel der Analysen wies demzufolge höhere und damit unbefriedigende FFA-Werte auf.

BENACHRICHTIGUNG UND INFORMATION DER MILCHERZEUGER

In 2020 hat der LKV NRW im Auftrag der Molkereien die Landwirte zeitnah über kritische Untersuchungsergebnisse (Grenzwertüberschreitungen) informiert. Grundlage dieser Benachrichtigung sind die Vorschriften der Milch-Güteverordnung, in der die Benachrichtigungsgrenzwerte festgelegt sind. Unmittelbar nach der Analyse der Milchprobe wird bei Überschreitung bestimmter Grenzwerte ein Hinweisbrief erstellt, der per Post oder Fax versendet wird. Dadurch ist gewährleistet, dass die Milcherzeuger schnell und unkompliziert über kritische Untersuchungsergebnisse unterrichtet werden.

Unabhängig von dieser „Pflichtbenachrichtigung“ bietet der LKV NRW jedem Milchlieferanten an, die Untersuchungsergebnisse auch per Email zu erhalten oder von der Internetseite des Verbandes abzurufen.

Außerdem setzt der LKV NRW ein sogenanntes Voice-Response-System ein, welches den Betrieben 24 Stunden am Tag Auskunft über ihre Untersuchungsergebnisse gibt. Über dieses System werden auch die Harnstoffgehalte der Anlieferungsmilch bekannt gegeben. Im Jahr 2020 wurden insgesamt ca. 15.000 Anrufe registriert. Damit unterstützt der LKV NRW die zeitnahe Information der Milcherzeuger über Milchgütedaten.

MILCHGÜTE INFORMATION-APP NRW

Die Applikation „MilchGüte Info NRW“ (Milchgüteergebnisse Information NRW) dient dem Abruf und der Anzeige der aktuellen Milchgüteergebnisse des jeweiligen Milcherzeugers. Dargestellt sind die Einzelergebnisse des jeweiligen Monats und die Monatsdurchschnittswerte - auch in Form einer Grafik.



Milchgüte Info-App

Ergebnisanzeige

Einzelwerte
Mnr: 111 Knr: 599823

Probentag 22.10.2014

Fett	4,39 %
Eiweiß	3,47 %
Laktose	4,76 %
Gefr	-0,527 °C
Zellen	176 *1000/ml

Monatsmittelwerte
Mnr: 111 Knr: 599823

Prüfmonat 09/2014

Fett	4,24 %
Eiweiß	3,51 %
Laktose	4,74 %
Gefr	-0,527 °C
Zellen	241 *1000/ml
Keime	10 *1000/ml

**ÜBERPRÜFUNG DER MILCHSAMMELWAGEN (MSW)**

Gemäß der Landesgüteverordnung-Milch dürfen Probenahmeanlagen in Milchsammelwagen nur nach Abnahme durch die Untersuchungsstelle eingesetzt werden. Im Jahr 2020 hat der LKV NRW zum Nachweis der Funktionsfähigkeit dieser

Probenahmegeräte 91 Überprüfungen durchgeführt bzw. veranlasst. Darüber hinaus wurden auch wenige Prüfungen in den Bundesländern Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg durchgeführt. Insgesamt erfolgte in 85 Fällen die Abnahme der Milchsammelwagen im ersten Durchgang ohne Beanstandungen.

Alle Abnahmen erfolgten entsprechend DIN 11868, Teil 1 (Ausgabe 03/2016). Ein Teil der Probenahmegeräte wird auf Wunsch der Molkereien oder dann, wenn bei einem Probenahmedurchgang in der Regel die Anlieferungsmilch von mehr als 100 Milcherzeugern beprobt wird, alle sechs Monate abgenommen.

Während der technischen Überprüfung erfolgten mit den Fahrern gezielt Gespräche über die ordnungsgemäße Handhabung der Probenahme. Hierbei wurden besonders die Notwendigkeit der richtigen Vorprobenziehung und die Einstellung des Mengenteilers besprochen. Die Ergebnisse jeder einzelnen Prüfung wurden der jeweiligen Molkerei, dem Spediteur und dem Leiter des Prüflabors mitgeteilt.

Fahrzeuge, die die Prüfung nicht bestanden haben, wurden bis zur Behebung des Fehlers und erfolgter Wiederholungsprüfung nicht zur Probenziehung eingesetzt. Die Prüfungen in NRW wurden durch zwei Fachberater der Landwirtschaftskammer NRW und einem Mitarbeiter der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW vorgenommen. Alle mit der Prüfung der Probenahmesysteme beauftragten Mitarbeiter werden jährlich geschult.

SCHULUNG DER MILCHSAMMELWAGENFAHRER

Die Schulungen für Milchsammelwagenfahrer wurden auch im Jahr 2020 wieder durch Mitarbeiter des LKV NRW durchgeführt. Sie sind vom LANUV mit jährlichem Rhythmus vorgeschrieben. Auf Wunsch der Molkereien werden sie mit einer Hygieneschulung und einer Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz, durchgeführt von einem Mitarbeiter der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW, verbunden.

Im Jahr 2020 wurden wieder drei Schulungsveranstaltungen am Sitz des LKV NRW in Krefeld und weitere 14 Schulungen in Molkereien durchgeführt. Ein Teil der Schulungen wurde wegen Beschränkungen durch die Corona-Pandemie als

Online-Veranstaltungen durchgeführt. Bei den Schulungen in Krefeld werden die Zusammensetzung und die Eigenschaften von Rohmilch besonders intensiv behandelt. Sie sind darum für neue Fahrer sehr geeignet.

An den 17 Schulungsveranstaltungen im Jahr 2020 haben insgesamt 307 Personen teilgenommen. Die Schwerpunktthemen dieser Schulungen waren:

- Milchqualität in NRW
 - ▶ Ergebnisse der Güteprüfung
- Prüfung von Probenahmeanlagen nach DIN 11868
- Automatische Probenahme, Fehlerquellen
- Arbeitsanweisungen für Milchsammelwagenfahrer, Anforderungen des LANUV
 - ▶ Verpflichtungserklärung
 - ▶ Umgang mit Beschwerden, Täuschungsversuchen und Täuschungen
 - ▶ Bedeutung von Probenahme für die Gesamtuntersuchung
 - ▶ Vorprobenziehung
 - ▶ Repräsentative Probe
 - ▶ Doppelte Barcodes
 - ▶ Temperatur Probenfach
 - ▶ Probenbegleitschein
 - ▶ Mengenvorwahl
 - ▶ Schlauchlänge und -durchmesser
- Reinigung der Milchsammelwagen und Probenahmeanlagen
- Food Defense
- Hygieneschulung und Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz

Alle Teilnehmer wurden im Anschluss an die Veranstaltungen gebeten, die Schulung zu bewerten. Von den 307 Teilnehmern haben 208 Personen (68 %) eine Bewertung abgegeben.

Bei den Veranstaltungen handelt es sich um Regelschulungen. Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass der Neuheitswert der Informationen von den Teilnehmern nur mit 71 % als „gut“ bewertet wird. Trotzdem wird in den Vorträgen versucht, eine ausgewogene Mischung zwischen allgemeinen Informationen (z.B. über die Milchqualität in NRW), einem Schwerpunktthema und Erläuterungen zu konkreten Fragen und Problemen bei der Probenahme zu vermitteln. Darin sehen ca. 73 % der Teilnehmer einen praktischen Nutzen für ihre eigene Tätigkeit.

Erfreulich sind die gute Beurteilung der Dozenten und deren fachliche Kompetenz (88 %). Die Organisation der Schulungsveranstaltungen ist häufig von den Gegebenheiten der Molkereien abhängig und schwierig, da viele Milchsammelwagenfahrer unter hohem zeitlichen Druck stehen und zum Teil von weit her anreisen müssen. Aus diesem Grund bietet der LKV NRW auch im Jahr 2021 neben vier Schulungsveranstaltungen in Krefeld wieder für alle Molkereien Schulungen vor Ort an. Es wird angestrebt, alle Schulungen als Präsenzveranstaltungen abzu-

halten. Inwiefern sich das aufgrund der Corona-Pandemie ermöglichen lässt, ist derzeit noch nicht absehbar. Bei allen im Jahr 2020 durchgeführten Schulungen erfolgte zum Abschluss eine schriftliche Erfolgskontrolle in Form eines Multiple-Choice-Tests. Diesen Test haben alle Teilnehmer -bis auf eine Person- erfolgreich bestanden. Dies zeugt von dem guten Ausbildungsstand und der hohen Kompetenz der nordrhein-westfälischen Milchsammelwagenfahrer. Die wegen sprachlicher Probleme durchgefallene Person hat eine Nachschulung erhalten und diese erfolgreich bestanden.

NOTIFIZIERUNG NACH DEM LEBENSMITTELHYGIENERECHT

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss sicherstellen, dass die Rohmilch die Kriterien von ≤ 100.000 Keimen/ml im 2-Monats-Mittel und ≤ 400.000 somatische Zellen/ml im 3-Monats-Mittel nicht überschreitet. Kann er das nicht, wird der Milchpreis durch die gesetzlich geregelten Milchgeldabzüge belastet. Daneben wird der Erzeuger schriftlich darauf hingewiesen, dass die Situation innerhalb der nächsten drei Monate zu verbessern ist, ansonsten droht eine Aussetzung der Milchanlieferung (Liefersperre).

In 2020 ist die Zahl der Notifizierungen nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr gesunken. Insgesamt wurden 9 Betriebe weniger notifiziert als 2019. Die absoluten Zahlen in den einzelnen Monaten waren absolut vergleichbar. Der Peak hat sich in diesem Jahr von August auf September verschoben und auch hier waren es in der Spitze 10 Betriebe weniger, die notifiziert wurden. Besonders erfreulich war, dass die Zahl der Liefersperrern erneut um 20 % zurückgegangen ist. Wiederrum waren in drei Monaten keine Betriebe von einer Liefersperre bedroht.

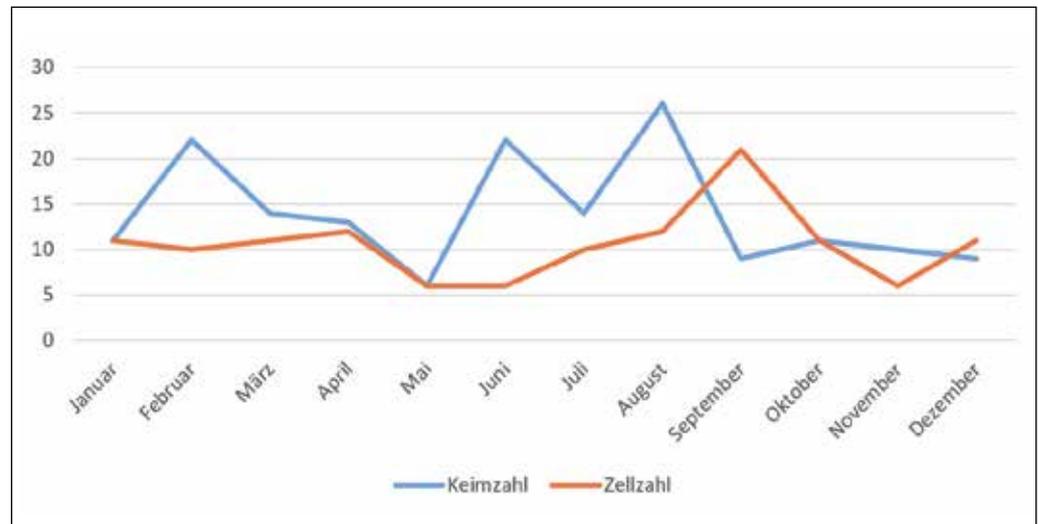
Entwicklung der Notifizierung in 2020

	Notistufe 1	Notistufe 2	Notistufe 3	Notistufe 4	Gesamt
Januar	22	7	1	1	31
Februar	33	11	1	0	45
März	26	13	4	0	43
April	26	13	3	1	43
Mai	12	12	5	1	30
Juni	28	5	7	3	43
Juli	24	10	0	3	37
August	38	15	4	0	57
September	30	22	10	1	63
Oktober	24	19	9	4	56
November	16	12	9	1	38
Dezember	21	5	5	1	32
je Notistufe	300	144	58	16	518

Die Notifizierung im Jahresverlauf war wiederum anders als im Vorjahr. Zwar stieg die Keimzahl im Februar genauso deutlich an wie 2019, fiel dann aber auf ein

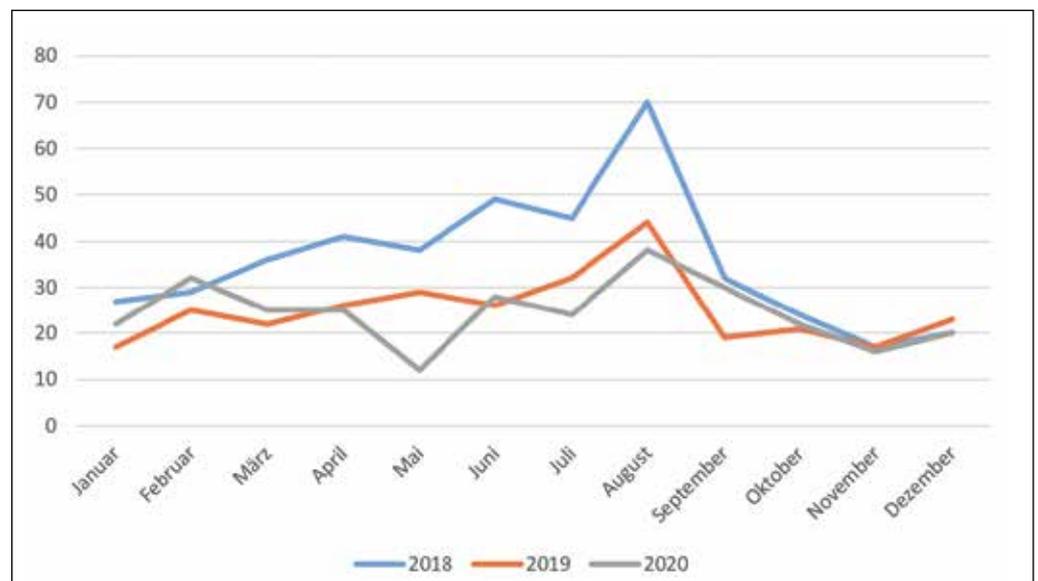
sehr niedriges Niveau bis Mai ab. In 2019 konnten wir hier einen kontinuierlichen Anstieg bis zum Peak im Juli sehen. Der absolute Peak für beide Parameter hat sich in diesem Jahr um einen Monat nach hinten geschoben.

1. Notifizierung 2020



Die typische jahreszeitliche Entwicklung zeigt sich wieder im Vergleich der letzten drei Jahre. Gegenüber 2018 fällt natürlich das deutlich bessere Niveau ins Auge. Auffällig ist das deutliche Absinken der Zahlen im Mai. Wenn die Milcherzeuger weiter konsequent an der Verbesserung des Niveaus arbeiten, können wir davon ausgehen, dass im nächsten Jahr die Grenze von 30 Notifizierungen in einem Monat nicht mehr überschritten wird.

1. Notifizierung im Jahresvergleich



ZERTIFIZIERUNG / AKKREDITIERUNG

Neben den selbst gestellten Anforderungen des LKV NRW bzw. der IfM GmbH & Co. KG an ein modernes Qualitätsmanagementsystem ergibt sich die Notwendigkeit der Zertifizierung/Akkreditierung auch aus dem Zulassungsbescheid des LANUV vom 31. Juli 2015, in dem die Übertragung bestimmter Aufgaben im Zusammenhang mit amtlichen Kontrollen gemäß Milch-Güteverordnung und Landesgüteverordnung-Milch geregelt werden. Diese Zulassung ist mit der Auflage verbunden, für die durchzuführenden Aufgaben ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie für das Prüflabor die Akkreditierung nach DIN ISO/IEC 17025:2005 nachzuweisen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Qualitätsmanagement in den verschiedenen Arbeitsbereichen des LKV NRW bzw. im Institut für Milchuntersuchung war auch im Jahr 2020 ein bedeutender Schwerpunkt der Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei, dass nicht nur alle qualitätsrelevanten Prozesse überwacht werden müssen, sondern auch ständig Verbesserungspotenziale erkannt und entsprechend umgesetzt werden sollen. Dazu wurden wie in den vergangenen Jahren in allen Arbeitsgebieten (Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung/-registrierung, Prüflabor, Milcherzeugerberatungsdienst und QM Milch) interne Audits durchgeführt. Die wenigen festgestellten nicht kritischen Abweichungen wurden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Ziel ist es, die Anforderungen der Landwirte und Molkereierunternehmen als Kunden des LKV NRW / IfM bestmöglich zu erfüllen.

LKV NRW

Am 14.-15. Februar 2019 hat das planmäßige Rezertifizierungsaudit stattgefunden. Im Rahmen des Audits wurde dem LKV NRW erneut die korrekte Umsetzung und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 durch die unabhängige Zertifizierungsstelle des TÜV Nord Cert bestätigt. Die entsprechende Urkunde wurde am 08. März 2019 ausgestellt und ist bis zum 31. März 2022 gültig. Das jährliche Überwachungsaudit fand am 7. März 2020 statt. Die vom Auditor vorgeschlagene Umsetzung von Verbesserungspotenzial wurde umgehend in das Qualitätsmanagementsystem eingearbeitet.



Zertifizierungsurkunde



Akkreditierungsurkunde

IFM GMBH & CO. KG - INSTITUT FÜR MILCHUNTERSUCHUNG

Im Rahmen der Akkreditierung des Prüflabors stand für das Jahr 2019 ein Überwachungsaudit und für das Frühjahr 2020 die nächste Reakkreditierung an. Aufgrund der neuen Norm 17025:2018 wurden beide Begutachtungen auf den August 2019 vorgezogen.

Erstmals wurde dabei im Rahmen dieser Reakkreditierung eine gemeinsame Qualitätsmanagementdokumentation für die beiden Standorte des IfM in Krefeld und Verden begutachtet. Die Akkreditierungsurkunde gemäß DIN EN ISO/IEC 17025:2018 wurde von der DAkkS am 10. März 2020 ausgestellt.

Die Anlage zur Akkreditierungsurkunde kann auf der Homepage der DAkkS unter www.dakks.de/node/666 eingesehen werden. Dazu muss im Suchfeld die Registriernummer D-PL-20061-01-00 eingegeben werden.

Inzwischen fand in der Zeit vom 09.02. bis

11.02.2021 an allen drei Standorten des IfM eine Überwachungsbegutachtung statt. Die wenigen nicht kritischen Abweichungen sind inzwischen bearbeitet.



ICAR-Qualitätszertifikat

ICAR-QUALITÄTSZERTIFIKAT

Die unter dem Dach des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. (BRS) organisierten Landeskontrollverbände sowie die Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung (vit) arbeiten in den Bereichen Identifikation Milchrinder, Leistungsprüfung Milchrinder, Transport Milchproben, Milchuntersuchung und Datenverarbeitung fachgerecht und mit hoher Qualität.

Am 06. April 2018 hat ein Audit durch Mitarbeiter von ICAR u.a. beim LKV NRW und im Labor des IfM stattgefunden. Die korrekte Arbeitsweise gemäß den Richtlinien von ICAR wurde dem LKV NRW und den übrigen Verbänden mit der Verleihung des ICAR-Qualitätszertifikates am 22. April 2018 bestätigt.

HAPPYMOO

Das Tierwohl wird mehr und mehr zu einem Hauptthema in der Landwirtschaft. Weite Teile der Gesellschaft sorgen sich um das Wohlergehen der Tiere und für die Landwirte führt ein geringeres Wohlergehen der Tiere zu wirtschaftlichen Verlusten. Daher ist es notwendig, dass Wohlergehen der Kuh objektiv und messbar beurteilen zu können.

Im Rahmen eines Projektes möchte HappyMoo Milcherzeugern, Tierärzten und Beratern ein Instrument zur Überwachung des Wohlergehens der Kühe und insbesondere der Freiheit von Krankheiten, Hunger und Stress bieten. Um dies zu erreichen, haben sich acht nordwesteuropäische Milchkontrollorganisationen, ein IT-Unternehmen, ein Pilotlabor und drei Forschungszentren als Partner zusammengeschlossen, um ein entsprechendes Vorhersage-Tool zu entwickeln, Daten bereitzustellen und diese über verschiedene statistische Ansätze zu verarbeiten. Insbesondere wird die Möglichkeit untersucht, die heute in den Untersuchungslaboren in der Praxis bewährte Infrarot-Messtechnik zu nutzen, um eine Beeinträchtigung dieser drei Freiheiten vorherzusagen. Das Gesamtbudget des Projektes beläuft sich auf 4.129.400 €. Davon werden 2.311.410 € von Interreg Nordwesteuropa und 319.433 € von der Region Wallonie (BE) gefördert. Der LKV NRW ist – neben dem LKV Baden-Württemberg – der zweite deutsche Partner in diesem Forschungsprojekt. Als Pilotlabor ist das Institut für Milchuntersuchung mit seinem Labor in Krefeld beteiligt.



Das Projekt hat beschlossen, sich zur Bewertung der Abwesenheit von Krankheit, Hunger und Stress auf vier Themen zu konzentrieren:

Mastitis und Lahmheit

Dies sind wichtige Gesundheitsprobleme in der Milchviehhaltung, die bei den Tieren Schmerzen verursachen und für den Betrieb hohe wirtschaftliche Verluste bedeuten können. Das vom LKV Baden-Württemberg entwickelte Modell MastiMIR, das auf den Milchspektren und Mastitisiadiagnosen basiert, soll in verschiedenen Gebieten weiter untersucht und getestet werden. Die Idee ist, mit diesem Modell Mastitis, einschließlich chronischer Mastitis, erkennen zu können.

Negative Energiebilanz

Zu Beginn einer Laktation kommen eine negative Energiebilanz und ein erhöhtes Ketoserisiko, mit denen die Tiere fertig werden müssen, häufig vor.

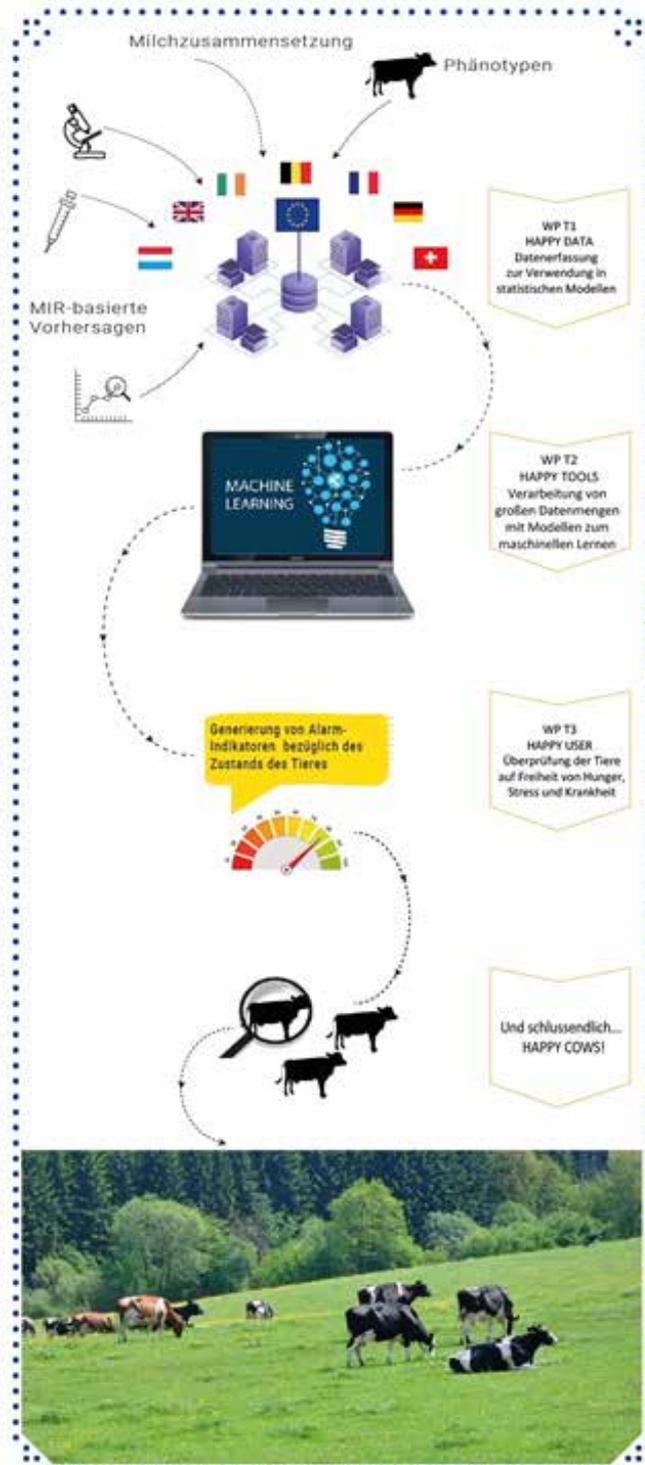
Stress

Die Haltung unter stressigen Bedingungen, mit denen die Tiere nicht umgehen können, kann zu weiteren Erkrankungen führen. Das Projekt zielt darauf ab, Kühe mit chronischem Stress zu identifizieren und vorherzusagen zu können.

Das Projekt ist in 3 Arbeitspakete unterteilt (siehe Abbildung):

WP T1 – Happy Data

Happy Data konzentriert sich auf die Datenerfassung zur Verwendung in statistischen Modellen. Diese Daten umfassen die Milchzusammensetzung und das Milchspektrum im infraroten Bereich, veterinärmedizinische Diagnosen,



Phänotypen und die Vorhersage von gesundheitsbezogenen Molekülen aus dem Milchspektrum.

WP T2 – Happy Tools

Happy Tools verwendet diese Daten in statistischen Modellen sowie Methoden zum maschinellen Lernen, um so wirksame Indikatoren zu erhalten.

WP T3 – Happy User

Happy User entwickelt und stellt Landwirten, Tierärzten und Beratern ein Werkzeug zur Verfügung, mit welchem sie ihr Tier auf Probleme im Zusammenhang mit Krankheit, Stress und Hunger gezielt untersuchen können.

Um den Fortschritt in diesem Projekt zu verfolgen und über die neusten Projektnachrichten auf dem Laufenden zu bleiben, können Sie den HappyMoo-Newsletter abonnieren.



interreg
North-West Europe
HappyMoo

Für den Newsletter anmelden!

<https://www.nweurope.eu/projects/project-search/happymoo/#tab-4>

IM BLICKPUNKT

ROHMILCHGÜTEVERORDNUNG

Es ist soweit: Am 01. Juli 2021 wird die neue Verordnung zur Förderung der Güte von Rohmilch (Rohmilchgüteverordnung – RohmilchGütV) in Kraft treten.

Da seit der letzten Aktualisierung des Rohmilchgüterrechts bereits einige Zeit vergangen ist und sich durch die fortschreitende Konzentration der Molkereiwirtschaft auch Reformbedarf im Bereich der verwaltungsbezogenen

Durchführung ergeben hat, wird die noch geltende Milch-Güteverordnung durch eine neue Verordnung abgelöst. Dabei gelten die bisherigen Elemente des Güterrechts prinzipiell weiter. So sind nach wie vor die sechs Gütemerkmale der Milch zwingend zu prüfen, und zwar der Fett- und Eiweißgehalt, die Gesamtkeimzahl, das Vorhandensein von Hemmstoffen, die somatischen Zellen und der Gefrierpunkt. Die Untersuchung auf weitere Gütemerkmale kann zwischen



Abnehmer (Molkerei) und Erzeuger vereinbart werden. Darüber hinaus kommt es jedoch zu einer Reihe von Änderungen, die hier auszugsweise dargestellt werden sollen.

Bislang gab das Güterrecht den einzelnen Bundesländern Spielräume, einige Aspekte näher zu regeln. Hierdurch ist es in der Vergangenheit zu unterschiedlichen Vorgehensweisen in Deutschland gekommen. Da die Entwicklung hin zu immer mehr länderübergreifenden Milchanlieferungen geht, ist nunmehr eine bundeseinheitliche Regelung durchaus sachgerecht.

An der bewährten Verzahnung von Rohmilchgüterrecht und Lebensmittelhygienerecht wird in der neuen Verordnung festgehalten. Zukünftig werden alle Untersuchungen, die von der hygienischen Seite im Rahmen der Durchführungsverordnung (EU) 2019/627 veranlasst sind, in das System der Rohmilchgüteuntersuchung einfließen. Dabei handelt es sich insbesondere um Untersuchungsergebnisse, mit denen nach einer „Liefersperre“ die erneute Ordnungsgemäßheit der Rohmilch nachgewiesen wird. Jedes Ergebnis gilt als Güteuntersuchung und wird daher in die Mittelwertbildung und in die Bewertung des jeweiligen Gütemerkmals einbezogen.

Erstmals werden bundeseinheitlich die Anforderungen an die Sachkunde der Probenehmer geregelt. Dabei werden nicht nur allgemeine Anforderungen an die

Probenahme formuliert, sondern auch besondere Anforderungen bei der Verwendung von Milchsammelwagen beschrieben. Alle Regelungen, die die Sachkunde von Probenehmern betreffen, sind allerdings erst ab dem 01. Juli 2023 verbindlich. Bis dahin gilt weiterhin das jeweilige Landesrecht.

Für die Durchführung von Sachkundelehrgängen ist bei der zuständigen Landesstelle eine Zulassung zu beantragen. Auch die Prüfstelle für die erforderlichen Anlagen zur Probenahme im Milchsammelwagen und die Untersuchungsstellen unterliegen einer Zulassung durch die zuständige Landesstelle. Die Zulassung der Untersuchungsstelle ist u.a. an die Akkreditierung des Labors nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 geknüpft.

Die Erfassungsgeräte in den Milchsammelwagen halten bei der Übernahme der Rohmilch üblicherweise das Volumen fest. Zur Umrechnung von Liter in Kilogramm wurde in der Rohmilchgüteverordnung - um zu einer einheitlichen Vorgehensweise in Deutschland zu gelangen - der Faktor 1,03 festgelegt.

Die Mindestabzüge bei Überschreitung der Grenzwerte bleiben für die Gesamtkeimzahl (2 Cent je Kilogramm für den betreffenden Kalendermonat) und den Gehalt an somatischen Zellen (1 Cent je Kilogramm für den betreffenden Kalendermonat) unverändert. Der Hemmstoffabschlag wird auf 3 Cent je Kilogramm für den ersten Hemmstoffnachweis in einem Kalendermonat gesenkt und er beträgt mindestens 3 Cent je Kilogramm für jeden weiteren Hemmstoffnachweis in demselben Kalendermonat. Die in der bisherigen Verordnung enthaltene S-Klasse Regelung mit vorgeschriebenen Grenzwerten wird es zukünftig nicht mehr geben. Molkereien und Erzeugern steht es aber frei, weitere Abschläge und vor allem Zuschläge für zum Beispiel besonders hochwertige Rohmilch zu vereinbaren. Die bisher mögliche Anwendung einer „Besserstellungsregelung“ wird ersatzlos gestrichen.

Mittelwertbildung bei Fett- und Eiweißgehalt

Für die Güte Merkmale Fettgehalt und Eiweißgehalt wird in NRW bisher der „Robuste Mittelwert“ berechnet. Dies ist bis heute in der Landesgüteverordnung-Milch NRW so geregelt. Zukünftig wird aus allen Ergebnissen der Güteuntersuchungen eines Kalendermonats der mengengewichtete arithmetische Mittelwert berechnet werden. Das heißt, alle Untersuchungsergebnisse eines Monats (u.a. tägliche Anlieferung, mehrmals tägliche Anlieferung, Lieferung von Teilmengen) werden gesammelt und am Monatsende - unter Berücksichtigung der jeweiligen Milchmenge - gewogen gemittelt.

Hemmstoffuntersuchung

Zur Feststellung von Hemmstoffen sind ab Juli 2021 mindestens vier (bisher 2) Untersuchungen auf Hemmstoffe durchzuführen. Dabei werden die Anforderungen an die Testsysteme deutlich erhöht. Das heißt, es müssen von der Untersuchungsstelle noch mehr Wirkstoffe auf einem nochmals deutlich niedrigeren Niveau nachgewiesen werden. Darüber hinaus muss zweimal jährlich auf Lieferantenebene auf die Hemmstoffgruppe der Chinolone untersucht werden.

Zu den Anforderungen im Einzelnen sei insbesondere auf die Hemmstofftabelle in Anlage 3 der Rohmilchgüteverordnung verwiesen:

1	2	3
Hemmstoffgruppe	Umfang des Nachweises	Hemmstoffe / Rückstandshöchstmenge in µg/kg
1. Penicilline	alle Hemmstoffe	Benzylpenicillin / 4
		Oxacillin / 30
		Cloxacillin / 30
		Amoxicillin / 4
		Ampicillin / 4
2. Cephalosporine	mindestens zwei Hemmstoffe	Cefalexin / 100
		Cefalonium / 20
		Cefapirin / 60
		Cefazolin / 50
	mindestens ein Hemmstoff	Cefoperazon / 50
		Ceftiofur / 100
	Cefquinom / 20	
3. Aminoglykoside	mindestens ein Hemmstoff	Streptomycin / 200
		Dihydrostreptomycin / 200
		Gentamicin / 100
		Kanamycin / 150
		Neomycin / 1500
4. Makrolide und Lincosamide	mindestens ein Hemmstoff	Erythromycin / 40
		Tylosin / 50
		Lincomycin / 150
		Pirlimycin / 100
5. Sulfonamide	mindestens ein Hemmstoff	Sulfadimidin / 100*
		Sulfadoxin / 100*
		Sulfamethoxypyridazin / 100*
6. Tetracycline	mindestens ein Hemmstoff	Tetracyclin / 100
		Chlortetracyclin / 100
		Oxytetracyclin / 100
7. Chinolone	mindestens ein Hemmstoff	Enrofloxacin / 100
		Ciprofloxacin / 100
		Marbofloxacin / 75

Die Molkerei hat jegliche Rohmilch, die im Betrieb ankommt, durch einen Schnelltest auf die Wirkstoffe der Gruppen 1 und 2 (Penicilline, Cephalosporine) zu untersuchen. Werden dabei Hemmstoffe festgestellt, müssen alle Proben der fraglichen Sammeltour zur Identifizierung des Verursachers an die Untersuchungsstelle gegeben werden. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden in

die Gütebewertung einbezogen und führen bei einem positiven Befund zu einem Abzug vom Milchgeld.

In der Untersuchungsstelle müssen alle Rohmilchproben monatlich mindestens viermal auf die Wirkstoffe der Gruppen 1 bis 6 untersucht werden. Um die hohen Anforderungen an die Nachweisempfindlichkeit einhalten zu können, werden dazu ab Juli 2021 deutlich empfindlichere Hemmstofftests eingesetzt werden.

Für die Milcherzeuger gilt also weiterhin, mit Tierarzneimitteln äußerst sorgfältig umzugehen und vor allem Wartezeiten strikt einzuhalten. Es wird empfohlen, vor jeder Aufnahme der Milchlieferung eines behandelten Tieres, eine Untersuchung auf Hemmstoffe durchführen zu lassen. Werden diese Tests auf dem Erzeugerbetrieb in Eigenregie durchgeführt, so ist unbedingt darauf zu achten, dass ihr Nachweisspektrum und ihre Nachweisgrenzen mit den in der Molkerei und in der Untersuchungsstelle verwendeten Testsystemen übereinstimmen. Die Untersuchung auf Chinolone (Wirkstoffgruppe 7) erfolgt zweimal jährlich in den vom Milchsammelwagen gezogenen Einzelproben.

Bei Fragen zum neuen Rohmilchgüterecht stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV NRW gerne zur Verfügung (Tel. 02151.4111-301). Den Verordnungstext finden Sie im Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 2 vom 20.01.2021 oder auch auf der Internetseite des LKV.

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

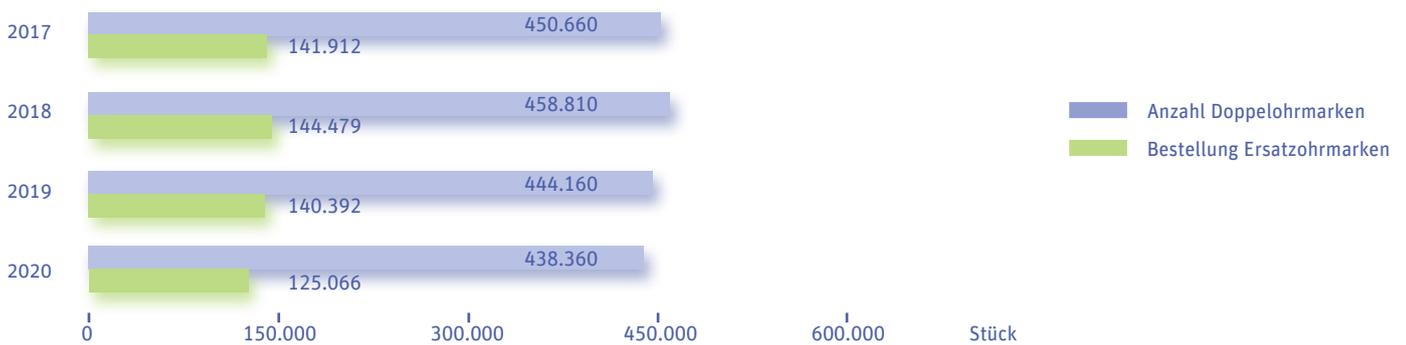


RINDERKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

ZUTEILUNG VON OHRMARKEN

Neue Ohrmarken werden zur Kennzeichnung von neugeborenen Kälbern benötigt. 2020 wurden 438.360 Doppelohrmarken ausgegeben. Die Zahl an Ersatzohrmarken-Bestellungen betrug im Berichtsjahr 125.066 Sätze.

Entwicklung der Zuteilung von Doppel- und Ersatzohrmarken



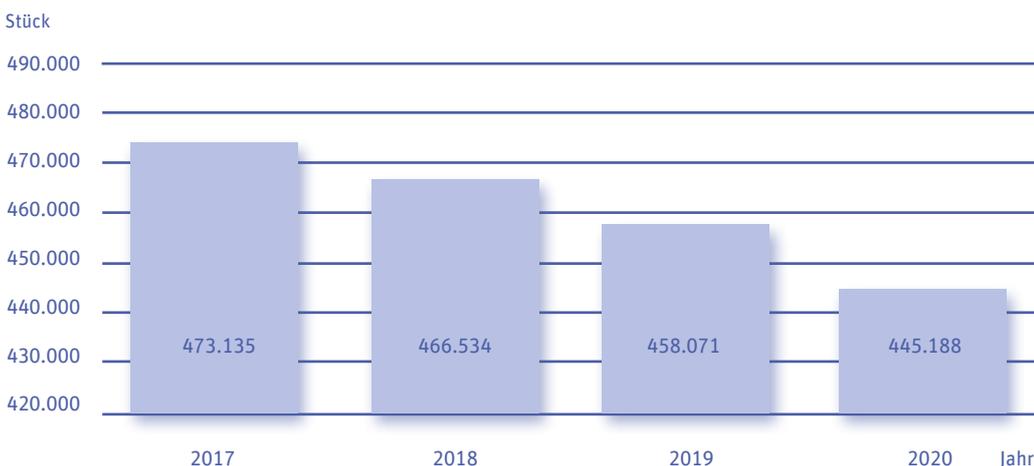
Eine Bestellung kann aus einer einfachen oder einer doppelten Ersatzohrmarken-anforderung bestehen, d. h. die Zahl der tatsächlich ausgelieferten Ersatzohrmar-ken ist höher als die o. g. Zahl an Bestellungen und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Für die Nachbeprobung von Rindern, bei denen kein BVD-Ergebnis vorliegt (z.B. durch eine nicht erfolgreiche Probenahme, bei ausländischen Tieren, bei grenzwertigen Ergebnissen), besteht die Möglichkeit, mit einer individuellen, mit der Ohrmarkennummer des Tieres beschrifteten grünen Ersatzstanzohrmarke, die Nachbeprobung durchzuführen. Im Jahr 2020 wurden 2.560 grüne Stanz-Ohrmarken bestellt. Im Vergleich dazu wurden in 2019 insgesamt 2.772 grüne Stanz-Ohrmarken bestellt.

ZUTEILUNG VON RINDERPÄSSEN/STAMMDATENBLÄTTERN

In 2020 wurden insgesamt 445.188 Stammdatenblätter gedruckt, verpackt und an die Rinderhalter versendet. Die Erstellung der Rinderpässe/Stammdatenblätter erfolgt auf der Grundlage von Geburtsmeldungen, die Rinderhalter per Meldekarte beim LKV NRW einreichen oder direkt online in der HIT-Datenbank abgeben. Die Anzahl der zugeteilten Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen ist im Berichts-jahr im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2019: 458.071 ausgegebene Stammdatenblätter).

Entwicklung der Zuteilung von Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen



Seit September 2013 ist in NRW der BVD-Status auf dem Rinderpass zu dokumentieren. Dies besagt ein Erlass des Ministeriums (MULNV) vom 27.03.2013. Seither stellt der LKV NRW dem Landwirt den Rinderpass erst dann aus, wenn das BVD-Ergebnis in der HIT-Datenbank vorliegt. Für unverdächtig untersuchte Tiere wird der Pass mit dem Aufdruck „BVD unverdächtiges Rind“ ausgegeben, für positiv untersuchte Tiere mit „BVD positives Tier - nur zur Schlachtung“.

Neben der Ausstellung aufgrund einer Geburtsmeldung werden Stammdatenblätter auch an Rinderhalter ausgegeben, wenn Tiere aus Mitgliedstaaten der EU (EU-Import) nach Deutschland eingeführt werden. Die Anzahl der ausgestellten Stammdatenblätter für Tiere aus einer EU-Einfuhr ist mit 3.398 im Jahr 2020 gegenüber den Vorjahren erneut gesunken.

Entwicklung der Zuteilung von Rinderpässen/Stammdatenblättern

	EU-Import/Stück
2014	9.281
2015	6.883
2016	6.465
2017	7.408
2018	5.384
2019	3.908
2020	3.398

FEHLERPRÜFUNG UND -KORREKTUR

Zu den Aufgaben im Zusammenhang mit der Rinderkennzeichnung und -registrierung gehören die Prüfung und Korrektur fehlerhafter Meldungen. Hier ist zwischen den Fehlern, die beim Eingang der Meldungen und vor deren Speicherung in der HIT-Datenbank direkt erkannt werden, sowie den Fehlern, die erst aufgedeckt werden können, wenn die Meldungen in den in der HIT-Datenbank registrierten Lebensläufen eingetragen wurden, zu unterscheiden. Zur erstgenannten Gruppe gehören fehlerhafte Geburts- und Bewegungsmeldungen und falsche Ersatzohrmarkenbestellungen. Die zweite, vom Umfang her bedeutendere Gruppe, umfasst die sogenannten Lebenslauffehler, die auf unvollständige und/oder unplausible Meldungen im Lebenslauf eines Rindes zurückzuführen sind. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 49.283 Fehlervorgänge versendet. Davon entfielen 46.512, d.h. 94 %, auf Lebenslauffehler.

MELDEWEGE

Bezieht man die Betrachtung der Meldewege auf alle abgegebenen Bewegungsmeldungen, ergibt sich folgendes Bild: 98,7 % der Bewegungsmeldungen gehen direkt vom Tierhalter an die HIT-Datenbank, während 1,3 % der Meldungen zunächst beim LKV NRW eingehen und von dort an die Datenbank weitergeleitet werden. Unter Bewegungsmeldungen sind Abgangs-, Zugangs-, Tod-, Schlacht-, Ausfuhrmeldungen sowie Meldungen der Tierkörperbeseitigungsanstalten zu verstehen. Bei einer Gesamtzahl von 6.614.053 Bewegungsmeldungen pro Jahr machen 1,3 % insgesamt 88.689 Meldungen aus, die vom LKV NRW in Krefeld entgegengenommen und bearbeitet werden.

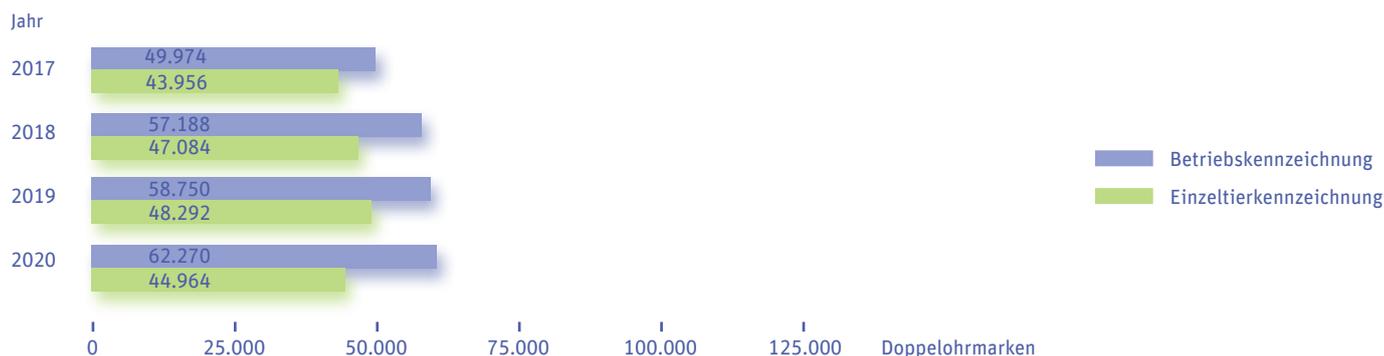
SCHWEINEKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 11.939.550 Ohrmarken an nordrhein-westfälische Schweinehalter ausgeliefert. Im Vorjahr wurden 11.263.250 Ohrmarken ausgegeben. Die Menge an ausgegebenen Ohrmarken hat sich etwas verringert.

SCHAFKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Im Berichtsjahr 2020 hat der LKV NRW insgesamt 62.270 Ohrmarken für die Betriebskennzeichnung und 44.964 Ohrmarkeneinheiten für die Einzeltierkennzeichnung an Schaf- und Ziegenhalter in NRW ausgegeben. Seit dem 01.01.2010 werden im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 21/2001 zur Einzeltierkennzeichnung Doppelohrmarken ausgegeben, von denen eine Ohrmarke einen elektronischen Chip enthält. Tiere, die nach dem 01.01.2010 geboren wurden und älter als 12 Monate werden oder aus Deutschland ausgeführt werden, sind mit diesen Ohrmarken zu kennzeichnen.

Verteilung der Ohrmarken zur Schaf- und Ziegenkennzeichnung



QM-MILCH QM-MILCH QM-MILCH



ÜBERPRÜFUNGEN UNTER AKKREDITIERTEN BEDINGUNGEN

QM-Milch ist ein bundesweit einheitlich geregeltes Qualitätssicherungssystem für Milcherzeugerbetriebe. Neben der Rohmilchuntersuchung und dem Futtermittelmonitoring ist es als ein weiterer Bestandteil in das Eigenkontrollsystem der Milchwirtschaft eingebunden. Dabei legen die Molkereien die Verantwortung für eine sichere und den Qualitätsvorgaben entsprechenden Rohmilcherzeugung in die Hände der Milcherzeuger. Die Milcherzeuger führen die hierfür erforderlichen Eigenkontrollen einschließlich der Dokumentation des Produktionsprozesses selbst durch. Dieses Eigenkontrollsystem der Landwirte wird wiederum vom LKV NRW im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Betriebskontrollen überwacht. Der LKV NRW führt diese Überprüfungen in Nordrhein-Westfalen in einem Dreijahresturnus für die am QM-Milch-System teilnehmenden Molkereien durch.

Nachdem im Juli 2012 das QM-Milch-System von der DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle, Berlin) als Standard anerkannt (akkreditiert) wurde, sind beim LKV NRW die notwendigen Schritte zur Umsetzung des akkreditierten QM-Milch-Systems getätigt worden. Offizieller Standardgeber ist der QM Milch e.V. mit Sitz in Berlin.

Auftraggeber für das akkreditierte QM-Milch-System ist die Molkerei für ihre Milcherzeuger oder der Milcherzeuger als Einzelperson. Die Molkereien beauftragen zur Durchführung der Audits eine akkreditierte Zertifizierungsstelle. Dies sind für NRW die Agrar-Control GmbH mit Sitz in Krefeld und die Agrar-Beratungs- und Controll GmbH mit Sitz in Alsfeld. Die Zertifizierungsstellen greifen zur Durchführung der Audits auf die für die jeweiligen Programme geschulten Auditoren des LKV NRW zurück.

Beim QM-Milch-Standard handelt es sich um ein dynamisches System, welches stetig weiter entwickelt wird. Änderungen und Anpassungen an geänderte Rechtsgrundlagen oder an sonstige Anforderungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2019 wurde deutschlandweit der QM-Milch-Standard 2.0 auditiert. Um auf Gesetzesänderungen sowie zukünftige Anforderungen und Erwartungen der Verbrauchergesellschaft zu reagieren, wird der QM-Milch-Standard in regelmäßigen Abständen überarbeitet und revidiert. Seit dem 01.01.2020 ist die Version QM-Milch 2020 deutschlandweit gültig. Änderungen des QM-Milch-Kriterienkatalogs erfolgten überwiegend im Bereich Tierwohl. Neue Kriterien betreffen unter anderem die Bereiche Trächtigkeitsstatus bei Rindern, Antibiotikaeinsatz und Aufbewahrung von Medikamenten.

Die QM-Milch 2020-Checkliste umfasst insgesamt 69 Kriterien einschließlich 17 KO-Kriterien und deckt die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Kennzeichnung der Tiere, Milchgewinnung und -lagerung, Futtermittel, die Anwendung von Tierarzneimitteln sowie das betriebliche Umfeld ab. Bei den zu prüfenden Kriterien können insgesamt 81 Punkte erreicht werden, da für 12 Kriterien ein Bonuspunkt vergeben werden kann.

Voraussetzung für das Bestehen eines Audits ist, dass bei einer Mindestpunktzahl von 61 alle 17 KO-Kriterien erfüllt werden. Das Audit ist i. d. R. 3 Jahre gültig. Allerdings wurden mit dem QM-Standard 2020 auch drei sogenannte Fokusbereiche eingeführt (Tierschutz, Milchhygiene und betriebliches Umfeld). Für jeden Fokusbereich wurde eine Mindestpunktzahl festgelegt. Wird die Mindestpunktzahl in einem oder mehreren Fokusbereichen nicht erreicht, so verkürzt sich die Zertifizierungslaufzeit auf 18 Monate.

Nachaudits werden wie auch im bisherigen QM-Milch-System angeordnet, wenn in einer Überprüfung die Mindestpunktzahl von 61 Punkten nicht erreicht oder ein KO-Kriterium nicht erfüllt wurde.

Im akkreditierten QM-Milch-System sind die sogenannten Sonderaudits verankert, die bei Aussetzung der Milchanlieferung innerhalb des turnusgemäßen Rhythmus stattfinden. Eine Sonderkontrolle wird durchgeführt, wenn die Milchanlieferung aufgrund erhöhter Keim- oder Zellzahlen, eines positiven Hemmstoffbefundes oder einer Höchstwertüberschreitung im Rahmen einer Schadstoff- und Rückstandsuntersuchung ausgesetzt wird.

Da das QM-Milch-Audit unter akkreditierten Bedingungen von der QS GmbH als gleichwertig anerkannt wird, können für die Dauer der Gültigkeit Schlachtkühe in das QS-System abgegeben werden.

Für die Auditierung einzelner Zusatzprogramme greifen die Molkereien ebenfalls auf die Auditoren des LKV NRW zurück. Zusatzprogramme wurden im Jahr 2020 von den Molkereien DMK (Milkmaster-Bonus) sowie FrieslandCampina (Foqus Planet, Landliebe) durchgeführt. Für die Molkerei FrieslandCampina werden zusätzlich spezielle Weidegang-Audits durchgeführt.

Einige Auditoren des LKV haben neben der Zulassung für QM-Milch auch eine QS-Zulassung, so dass für die milchvieh- und bullenhaltenden Betriebe die Möglichkeit besteht, ein QM-Milch- und QS-Audit als Kombiaudit durchzuführen. Auch der Bereich „ohne Gentechnik“ wächst weiter. Der LKV NRW führt ebenfalls Audits nach dem VLOG-Standard durch (Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.). Hierbei handelt es sich um einen Standard, der gezielt die gentechnikfreie Milcherzeugung überprüft. Der VLOG-Standard beinhaltet u.a. die Bereiche Fütterung, Rückverfolgbarkeit und Eigenkontrolle. Die VLOG-Audits werden, soweit möglich, als Kombiaudits mit QM-Milch oder QS durchgeführt.

ARGE LKV

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein der Verbraucher in Bezug auf tierische Produkte aus artgerechter Tierhaltung stetig gewachsen. Um diesem Trend gerecht zu werden, entscheiden sich immer mehr Rinderhalter dazu, am QS-System teilzunehmen. Die Landeskontrollverbände in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz haben sich im Juli 2011 zur ARGE (Arbeitsgemeinschaft) LKV zusammengeschlossen, um den Mitgliedsbetrieben eine kostengünstige und wenig aufwändige Teilnahme am QS-System zu ermöglichen. 2014 haben sich der Landeskontrollverband in Niedersachsen sowie Convis in Luxemburg ebenfalls der ARGE LKV angeschlossen.

Durchgeführte Audits 2020

	bestanden	nicht bestanden	Gesamt
QM-Milch 2.0	1.348	43	1.391
Sonderkontrollen	27	0	27
Zusatzaudits (Arlagarden, Foqus Planet, Landliebe, Milkmaster)	1.913	38	1.951
QS	92	2	94
VLOG	1.320	3	1.323
Gesamt	4.700	86	4.786

Die ARGE LKV arbeitet seit dem 01. Juli 2014 als Systempartner des Bündlers IQ-Agrar mit Sitz in Osnabrück. Als erste Kontaktstelle für die Mitgliedsbetriebe vertritt die ARGE LKV die Position des Bindegliedes zwischen Mitgliedsbetrieb und Bündler. Von der Anmeldung über die Auditierung bis zur Kostenstellung begleitet die ARGE LKV ihre Mitgliedsbetriebe als Ansprechpartner. Akkreditierte Zertifizierungsstelle ist die Agrar-Control-GmbH (ACG) in Krefeld.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 4.786 Audits durchgeführt. Circa 3,5 % der Lieferanten haben das Routineaudit nach QM-Milch-Standard 2020 nicht auf Anhieb bestanden. Häufigste Ursache hierfür war die mangelnde oder fehlerhafte Dokumentation des Arzneimittel-Bestandsbuches bzw. der tierärztlichen Anwendungs- und Abgabebelege.

IMPRESSUM

Landeskonnrollverband NRW e. V., Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

Redaktion: LKV NRW

Fotos: LKV NRW, Peter Hensch, iStock und Adobe Stock

Druck: Keuck Medien GmbH & Co. KG, Straelen

Auflage: 4.000 Exemplare